

Einwohnergemeinde Ennetbaden

Einladung zur

Einwohnergemeindeversammlung

vom Donnerstag, 11. Juni 2026, 20.00 Uhr, auf dem Schulhausplatz

Traktanden	<u>Seite</u>
1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. November 2025	54 - 68
2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2025	2 - 32
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2025	33 - 41
4. Kenntnisnahme der Legislaturziele 2026/2029	42 - 46
5. Genehmigung von Kreditabrechnungen	
5.1 Neubau Schulhaus Bachtal und Sanierung Schulhaus Posttal	46 - 47
5.2 Ersatz Baumbestand Gemeindehaus- und Schulhausplatz	48
6. Werkleitungserneuerungen und Sanierung Neuackerstrasse; Kreditbegehren	48 - 49
7. Bau eines permanenten Amphibienleitsystems an der Hertensteinstrasse (Amphibienzugstelle); Kreditbegehren	50 – 52
8. Notausgang Räume über dem Tunnel; Kreditbegehren	52 - 53
9. Verschiedenes	

Die Akten liegen in der Gemeindekanzlei vom 28. Mai bis 11. Juni 2026 zur Einsichtnahme öffentlich auf. Zudem können die in den Traktandenberichten erwähnten Unterlagen auf **www.ennetbaden.ch** eingesehen werden. Die Stimmberechtigten werden gebeten, Detailfragen während der Aktenauflage an die Verwaltung zu richten, die gerne nähere Auskünfte erteilt.

Ennetbaden, 13. April 2026

Gemeinderat Ennetbaden

Wichtige Hinweise

Die Gemeindeversammlung findet auch bei wechselhafter Witterung unter freiem Himmel auf dem Schulhausplatz statt. Bei ausserordentlich schlechten Wettervoraussetzungen wird die Gemeindeversammlung kurzfristig in die Turnhalle verlegt. Auf jeden Fall wird empfohlen, wetterfeste Kleidung zu tragen.

Zutritt zum Ring haben nur stimmberechtigte Personen. Der Stimmrechtsausweis muss den Kontrollorganen abgegeben werden.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. November 2025

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. November 2025 ist im Anschluss an die Traktandenberichte abgedruckt.

Antrag

Genehmigung.

2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2025

Bericht über die Verwaltungstätigkeit (in Klammern Vorjahreszahlen)

	Inhalt	Seite
0	Allgemeine Verwaltung	2 – 4
1	Öffentliche Sicherheit	4 – 8
2	Bildung und Betreuung	8 – 13
3	Kultur, Freizeit, Sport	13 – 15
4	Gesundheit	15 – 16
5	Soziale Sicherheit	16 – 18
6	Verkehr	18 – 19
7	Umwelt, Raumordnung	20 – 26
8	Volkswirtschaft	26 – 28
9	Finanzen, Steuern	28 – 29
	Gemeinde AG Ennetbaden	29 – 30
	Statistische Angaben	31 – 32

0 Allgemeine Verwaltung

Gemeinderat

In 27 ordentlichen Sitzungen hat der Gemeinderat 278 Sachgeschäfte behandelt und eine grosse Anzahl weiterer Informationen zur Kenntnis genommen. An einer ganztägigen Klausurtagung erfolgte die Zielüberprüfung der bisher umgesetzten und noch geplanten Legislaturziele 2022/2025. Die von der Bevölkerung zu beschliessenden Geschäfte wurden an den zwei ordentlichen Gemeindeversammlungen zur Genehmigung unterbreitet, wobei die Sommergemeindeversammlung wiederum auf dem Postplatz stattfand.

Ergänzend zu den ordentlichen Sitzungen und Versammlungen erfolgten viele Besprechungen, Augenscheine und Verhandlungen, an denen jeweils mindestens eine Vertretung des Gemeinderates anwesend war. Dazu kam die Einbringung der Gemeindeinteressen in zahlreichen Arbeitsgruppen, Vereinen, Gemeindeverbänden und die Teilnahme an diversen Anlässen.

Ausbildung Lernende

Auf der Gemeindeverwaltung arbeiten vier Berufslernende. Während ihrer Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann durchlaufen sie die Abteilungen Steuern, Finanzen, Gemeindekanzlei

sowie Einwohnerdienste. Seit August 2023 ist die KV-Reform in Kraft. Die neue kaufmännische Grundbildung ist konsequent auf Handlungskompetenzen ausgerichtet. Sie befähigt die Lernenden zum Umgang mit Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft sowie zum lebenslangen Lernen. Die Berufslernende, welche im Sommer 2026 die Lehre beginnt, ist bereits seit Sommer 2025 gewählt.

Personelles

Eintritte

- **Inna Sholeninvoa**, Betreuung Tagesstrukturen per 13. Januar 2025
- **Stephanie Deppeler**, Administration Soziales per 1. März 2025
- **Mahine von Büren**, Betreuung Tagesstrukturen per 1. April 2025
- **Ramona Frei**, Gemeindeschreiber Stv. per 1. Mai 2025
- **Patrick Götz**, Betreuung Tagesstrukturen per 1. Mai 2025
- **Esther Amstad**, Administration Tagesstrukturen per 1. Mai 2025
- **Santina Rubino**, Raumpflegerin Tagesstrukturen per 1. Mai 2025
- **Lea Oswald**, Schulleiterin per 1. August 2025
- **Segid Kisanet**, Lernende Fachfrau Betreuung per 1. August 2025
- **Riccardo Imboden**, Lernender Fachmann Betreuung per 1. August 2025
- **Robin Weber**, Lernender Fachmann Betreuung per 1. August 2025
- **Alessandra Geissmann**,
Fachspezialistin Bau und Planung per 11. August 2025
- **Lynn Suter**, Lernende Kauffrau per 11. August 2025
- **Elion Mehmeti**, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
Schwerpunkt Hausdienst per 15. August 2025
- **Magdalena Scherzinger**, Betreuung Tagesstrukturen per 1. November 2025

Austritte

- **Alyssa Hofer**, Betreuung Tagesstrukturen per 28. Februar 2025
- **Sonja Jeggli**, Betreuung Tagesstrukturen per 7. Juli 2025
- **Ivo Lamparter**, Schulleiter per 31. Juli 2025
- **Chantal Tallichet**, Fachspezialistin Bau und Planung per 31. August 2025
- **Alessia Gubello**, Betreuung Tagesstrukturen per 30. September 2025
- **Mahine von Büren**, Betreuung Tagesstrukturen per 30. November 2025
- **Esther Amstad**, Administration Tagesstrukturen per 31. Dezember 2025

Pensionierung

- **Winhofer Rosemeire**, Köchin und Betreuerin Tagesstrukturen am 30. November 2025

Lehrabschlüsse

- **Qendresa Kokollari**, Fachfrau Betreuung EFZ per 31. Juli 2025
- **Rebekka Widmer**, Fachfrau Betreuung EFZ per 31. Juli 2025
- **Levin Bischof**, Kaufmann EFZ per 7. August 2025
- **Stefan Corapovic**, Fachmann Betriebsunterhalt EFZ per 7. August 2025

20 Jahre Arbeitsjubiläum

- **Winhofer Rosemeire**, Köchin und Betreuerin Tagesstrukturen am 1. August 2025

Unterhalt Verwaltungsliegenschaften

Dank Genehmigung des Planungskredits für die Sanierung des 1. Stocks und des Dachgeschosses des Gemeindehauses an der Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Juni 2025 konnte mit der Planung der Sanierung fortgefahren werden. Es wurden zahlreiche Untersuchungen gemacht und Abklärungen getroffen. Die Anforderungen an die Statik sind kompliziert und komplex. Es zeigt sich, dass durch die Zwangsmassnahmen wie Schadstoffsanierungen, Brandschutzmassnahmen, Erdbebenschutz und Dachsanierung wegen dem notwendigen Hitzeschutz, zusammen mit den freiwilligen Massnahmen wie Küche, Kühlung, Begradigung des

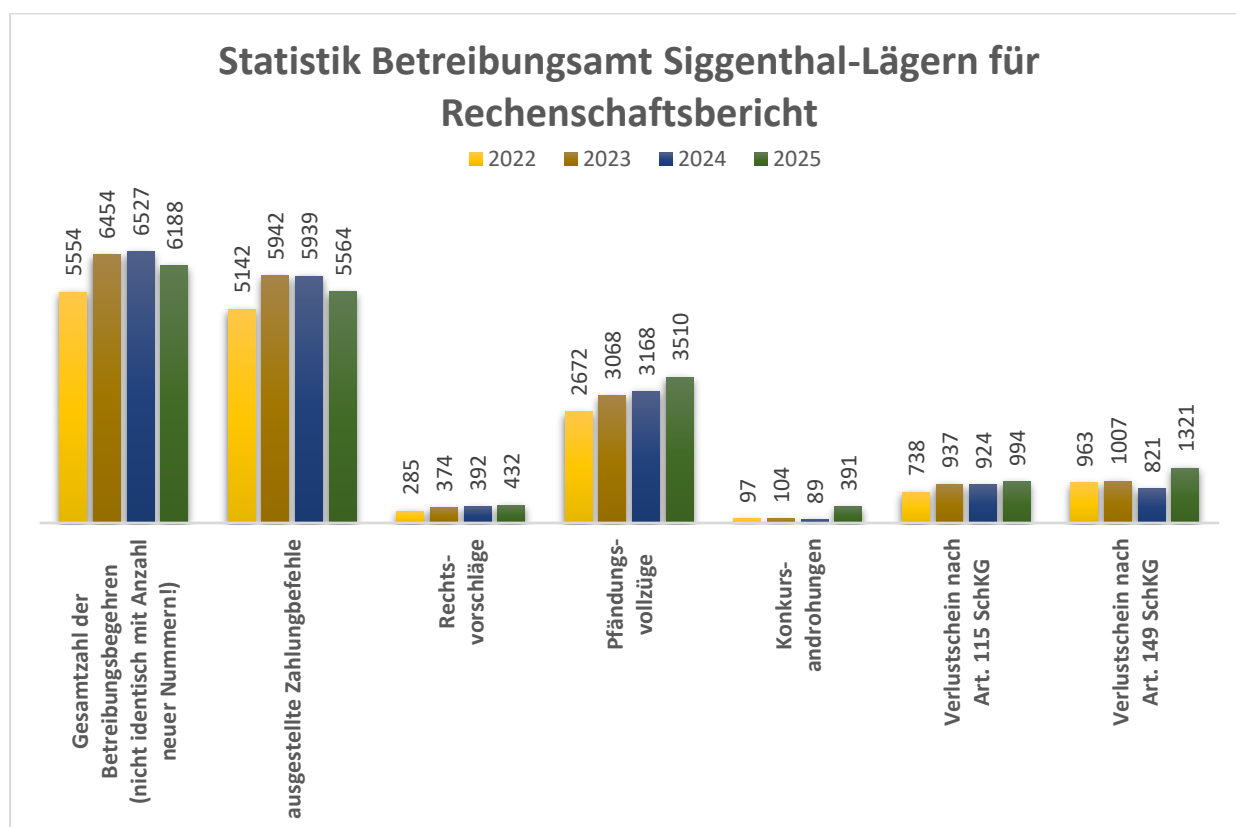
Bodens im Flur und eventueller Lift, fast alle Bauteile entweder in Frage stehen oder abgeändert werden müssen. Somit wird eine sehr umfassende Sanierung notwendig. Das Bauprojekt muss sehr sorgfältig vorbereitet werden. Der Baukredit wird voraussichtlich der Gemeindeversammlung im November 2026 zur Genehmigung vorgelegt.

1 Öffentliche Sicherheit

Betriebsamt Siggenthal-Lägern in Obersiggenthal

Im Jahr 2025 protokollierte das Betriebsamt Siggenthal-Lägern (zuständig für die Gemeinden Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil, Obersiggenthal und Untersiggenthal) insgesamt 10 598 Begehren-Eingänge (Betriebsbegehren, Fortsetzungsbegehren, Verwertungsbegehren, etc.) und somit rund 2% weniger als im Vorjahr. Daraus entstanden 5 564 ausgestellte Zahlungsbefehle und somit 375 weniger gegenüber dem Vorjahr.

Die Anzahl der Betreibungen ist gesunken. Dies kann damit zusammenhängen, dass die Krankenkassen seit dem 1. Januar 2025 nur zwei Mal pro Jahr betreiben dürfen und so weniger Begehren eingereicht werden.



Zivilstandskreis Baden

Dem Zivilstandskreis Baden gehören acht Gemeinden (Baden, Birmenstorf, Ennetbaden, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Untersiggenthal, Würenlingen) an, mit insgesamt 59 583 (58 854) Einwohnerinnen und Einwohnern.

Folgende Zivilstandsereignisse waren zu verzeichnen:	2024	2025
Geburten	1 704	1 946
Trauungen	308	273
Eintragungen gleichgeschlechtlicher Partnerschaften	0	0
Todesfälle	743	858
Kindesanerkennungen	122	117

Namenserklärungen	49	26
Verschiedene Staatsangehörigkeiten Ereignisse	94	101
Gerichtssentscheide (Scheidungen etc.)	303	366

Es konnten noch nie so viele Geburten registriert werden wie im vergangenen Jahr. Dies könnte unter anderem auch mit der Anziehungskraft des neuen Kantonsspitals zusammenhängen. Leider mussten auch überdurchschnittlich viele Todesfälle beurkundet und Bestattungsorganisationen durchgeführt werden. Die Zahl der Trauungen nahm hingegen – wie gesamtkantonal – leicht ab.

Stadtpolizei Baden

Das Jahr 2025 stellte aus sicherheits- und verkehrspolizeilicher Sicht auf lokaler Stufe keine besonderen Herausforderungen dar. Einzelne grössere Veranstaltungen und Ereignisse im Zuständigkeitsgebiet der Stadtpolizei konnten mit den bestehenden Ressourcen und mit dem punktuellen Beizug von privaten Sicherheitsdiensten bewältigt werden. Gemeinsam mit ihren Partnerorganisationen stellte sich die Stadtpolizei im September der breiten Bevölkerung in Baden vor.

Die Arbeiten zur Umsetzung der Leitsätze zur Weiterentwicklung der Polizeiorganisation und der Polizeibestände im Kanton Aargau wurden mit der Freigabe zur Anhörung in der zweiten Novemberhälfte 2025 vorläufig abgeschlossen. Das Departement Volkswirtschaft und Inneres ersucht die Interessensvertretenden um Berichte zu den Vorschlägen der eingesetzten Arbeitsgruppen; überwiegend haben kantonale und kommunale Vertretende gemeinsame Lösungsvorschläge formuliert. Eine unterschiedliche Haltung ergibt sich bei der möglichen Aufnahme von Verkehrsunfällen; kommunale Vertretende erwarten zusätzliche Kompetenzen zu Gunsten der regionalen und städtischen Polizeiorganisationen. Der Stadtrat Baden hat seinen Anhörungsbericht den einkaufenden Gemeinden zur Verfügung gestellt; das Anhörungsverfahren endet im ersten Quartal 2026.

Nachdem den Mitarbeitenden der Stadtpolizei im ersten Semester neue Einsatzmittel zur Verfügung gestellt wurden, stimmten der Stadt- und der Einwohnerrat im zweiten Semester der Anmiete von neuen Räumlichkeiten für die Mitarbeitenden der Stadtpolizei zu. Ab dem vierten Quartal 2026 werden die Mitarbeitenden der Stadtpolizei ab dem neu eingerichteten Stützpunkt im Bento beim Brown-Boveri-Platz operieren. Die bisher so engen räumlichen Verhältnisse können mit diesem Schritt überwunden werden.

Um die bestehenden personellen Ressourcen besser nutzen zu können, hat sich die Stadtpolizei organisatorisch neu aufgestellt. Das Kommando wird für die Wahrnehmung der allgemeinen Aufgaben um einen Stab erweitert, die polizeilichen Funktionen werden neu durch die Einsatz- und Bereitschaftspolizei (EBP), die Verkehrspolizei (VP) und die polizeiliche Prävention (P) wahrgenommen. Sicherheitspolizeiliche Interventionen leisten die Mitarbeitenden der EBP, repressive Verkehrskontrollen, die Steuerung von Kontrollen des ruhenden Verkehrs und den Betrieb der Ordnungsbussenzentrale stellen die Mitarbeitenden der VP sicher und die Mitarbeitenden der P unterrichten in Schulen und Institutionen, stellen die Verkehrsinstruktion sicher und koordinieren präventive Aktionen im öffentlichen Raum.

Dem Polizeijournal kann eine kleine Abnahme von Interventionen auf dem Gemeindegebiet entnommen werden. Die Anzahl Meldungen zu Ruhestörungen haben zugenommen, ein besonderer Grund ist nicht ersichtlich. Erfreulich ist die Entwicklung im Bereich Einbruchdiebstahl bzw. Versuch; hier können deutlich tiefere Werte ausgewiesen werden. Das erfolgreiche Schul- und Dorffest konnte während der Planungsphase und bei der Durchführung mit Kräften unterstützt werden.

Die Anzahl Kontrollen der signalisierten Höchstgeschwindigkeit wurden im Berichtsjahr gesteigert. Nach umfangreichen Strassenbauprojekten in den Vorjahren konnten die Messungen durchgeführt werden. Das Schwergewicht der Messungen lag auf Strassen mit besonderen Tempovorgaben. Die semistationäre Anlage wurde während sechs Perioden eingesetzt. Die grösste Missachtung der signalisierten Höchstgeschwindigkeit wurde am 22. November um 15:32 Uhr im Goldwandtunnel festgestellt.

Statistik Ennetbaden	2024	2025
Journaleinträge (inkl. Einsätze)	222	202
davon		
Verdächtiges Verhalten	11	8
Ruhestörung	6	12
Streit/Drohung/Häusliche Gewalt	14	13
Einbruchdiebstahl/EBD Versuch (Kapo und Stapo)	13	8
Verkehr	21	22
Ordnungsbussen	k.A.	k.A.
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen	19	30
Übertretungsanzeigen	2 711	5 286
Patrouillen insgesamt (Anzahl Anfahrten Gemeinde)	2 570	2 762

Zivilschutzorganisation (ZSO) Region Baden

Allgemein

Die täglichen Nachrichten auf verschiedenen Medienkanälen führen regelmässig vor Augen, wie verletzlich die Gesellschaft ist. Ereignisse wie kriegerische Konflikte im nahen Ausland, der Ausfall des gesamten Stromnetzes in Südeuropa oder der Bergsturz in Blatten haben erneut verdeutlicht, wie wichtig eine funktionierende Krisenorganisation ist.

Umso bedeutender ist eine möglichst gute Vorbereitung auf solche Situationen. Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt unserer Arbeit daher insbesondere auf der Sicherstellung der Einsatzbereitschaft in zwei zentralen Bereichen:

- Funktion der eigenen Infrastruktur und Organisation bei Strommangellage und Kommunikationsausfall (Notfalltreffpunkt)
- Einsatzbereitschaft der Gesamtorganisation bei regionalen Grossereignissen.

Dienstleistungen

Oberste Priorität hat weiterhin die Aus- und Weiterbildung aller Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS), die regelmässige Überprüfung und Optimierung der Einsatzbereitschaft sowie die reibungslose Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen.

Im Juni und Oktober wurden erneut Wiederholungskurse in Kompaniestrukturen durchgeführt. Am Kurs im Juni nahmen rund 150 Personen teil, im Oktober rund 100. Der Wiederholungskurs im Juni wurde gemeinsam mit der ZSO Region Brugg organisiert und durchgeführt.

Schwerpunkte waren:

- Fachübergreifende Ausbildung und praxisnahe Einsatzübungen
- Schulung im Aufbau und Betrieb von Notfalltreffpunkten
- Effiziente Kommunikation über Funk sowie Leitungsbau

Einsatzübungen

Mit den Pionieren wurde im kantonalen Zivilschutzausbildungszentrum in Eiken eine umfassende Einsatzübung durchgeführt. Insgesamt waren fünf verschiedene Züge beteiligt, die ihre Übungen jeweils in unterschiedlichen Nächten absolvierten.

Beim Umzug von rund 400 Patientinnen und Patienten in das neue Gebäude des Kantonsspitals Baden (KSB) konnten die Betreuer ihre Fachkompetenz unter realitätsnahen Bedingungen unter Beweis stellen.

Die Evakuationsübung in Würenlingen mit rund 200 Figuranten aus Schule und Altersheim zeigte deutlich, dass neben der Betreuung auch die logistische Unterstützung – insbesondere Transport und Verpflegung – eine entscheidende Rolle spielt.

Diese Übungen ermöglichten eine umfassende Überprüfung der Einsatzbereitschaft sowie die Identifikation von Stärken und Schwächen. Die Auswertung zeigt, dass die bestehenden Strukturen und Prozesse grundsätzlich gut funktionieren. An einzelnen Schnittstellen besteht jedoch

noch Optimierungsbedarf. Die gewonnenen Erkenntnisse werden gezielt für zukünftige Verbesserungen genutzt.

Personal

Im personellen Bereich konnten neue Kadermitglieder gewonnen werden, die sich rasch integrierten. Bis Ende Jahr wurden insgesamt 36 Angehörige des Zivilschutzes AdZS aus dem Dienst entlassen. Besonders erwähnenswert ist die Verabschiedung von Hptm René Heutschi, der im Alter von 65 Jahren als langjähriges Milizkader in den Zivilschutzruhestand tritt.

Die weiterhin geringe Zuweisung von Absolventinnen und Absolventen aus den Grundkursen führt jedoch zu einer fortschreitenden Abnahme des Personalbestands. Der Soll-Bestand liegt bei 516 Angehörigen des Zivilschutzes, während der Ist-Bestand derzeit 338 Personen beträgt. Dies entspricht einem Defizit von rund 35 %.

Die Aufträge an die Zivilschutzorganisationen des Kantons Aargau bleiben unverändert, wodurch sich für die Organisation eine erhebliche personelle Herausforderung ergibt.

Dienstleistungen 2025 in Zahlen

Dienststart	Anzahl Dienstanlässe	Dienstage
Wiederholungskurse	16 (19)	4 020 (4 391)
Ausbildungskurse	17 (11)	277 (158)
Total	33 (30)	4 297 (4 549)

Regionales Führungsorgan (RFO)

Projekt Funkverbindungen

Die Messungen zeigen, dass ein Standort am Siggenberg nicht ausreicht. Mehrere Standorte sind nötig, da Würenlingen teilweise ein Funkloch aufweist. Für die Weiterbearbeitung des Projektes werden die Detailprojekte mit den betroffenen Feuerwehren weiterverfolgt.

Einsätze, Stabsorganisation und -arbeit

Im Berichtsjahr waren keine grösseren Einsätze zu verzeichnen. Einzig beim Blockschlag in Baden Ende Oktober erfolgte eine Kurzbeurteilung durch den Naturgefahrenberater des RFO. Es fanden drei Rapporte mit dem Gesamtstab statt. Beim Schlussrapport wurde die kantonale Notrufzentrale besucht und beim Nachtessen ein ruhiges Jahr reflektiert.

Sicherheitsveranstaltungen 2025

Fünf Veranstaltungen an drei Terminen zählten 292 Teilnehmende. Die Organisation war professionell, das Feedback positiv. Kritik besteht weiterhin am Kosten-Nutzen-Verhältnis. Die Rekrutierung junger Leute gelang nicht.

Planung 2026

Für 2026 sind erneut fünf Veranstaltungen an drei Terminen geplant. Zwölf Moderierende und ein Kursleiter sind dafür engagiert.

Workshop Führungsteam

Das neue Konzept sieht einen modularen Aufbau vor. Pilotübungen zeigen, dass Grundkenntnisse Voraussetzung sind. Ziel ist mehr Struktur im Ereignisfall und weniger Improvisation. Module werden empfohlen und können über mehrere Jahre verteilt gebucht werden.

Stützpunktfeuerwehr Baden

Der Einwohnerrat der Stadt Baden stimmte im Januar 2025 einem Verpflichtungskredit zur ersatzweisen Beschaffung von vier Tanklöschfahrzeugen für den Ortsfeuerwehrdienst zu. Nach der Zustimmung konnten die Absprachen zu den notwendigen Werkverträgen beendet und die Beschaffung ausgelöst werden. Die Abgabe der neuen Fahrzeuge folgt in den nächs-

ten drei Jahren. Mit einer internen Arbeitsgruppe intensiv besprochen wurde die bauliche Er-
tüchtigung des Hauptstandorts im Langacker in Dättwil; diese baulichen Massnahmen werden
die Stützpunktfeuerwehr während der nächsten Jahre zusätzlich fordern.

Zum Jahresende haben verschiedene Funktionsträger ihre Aufgaben niedergelegt. Diese Si-
tuation wurde genutzt, um erste Massnahmen des in den nächsten Jahren zu erwartenden
Generationenwechsels in der Führung der Feuerwehr einzuleiten. Die ständige Optimierung
der Organisation und der Abläufe nimmt das Kommando sehr ernst.

Für die neue Legislaturperiode 2026/2029 wird die Feuerwehrkommission neu besetzt. Die
Vertretenden der Feuerwehr wurden durch die aktiven Angehörigen der Feuerwehr gewählt
und werden dem Stadtrat Baden zur Wahl vorgeschlagen.

Die Stützpunktfeuerwehr (inkl. Vertragsgemeinden) wurde zu 226 Interventionen aufgeboten,
davon waren 18 Stützpunkteinsätze im weiteren Stützpunktgebiet. Damit zählte die Stütz-
punktfeuerwehr zu den am stärksten belasteten Feuerwehrorganisationen im Kanton. Zu den
Hauptereignissen zählten der Brand eines Dachstocks im März in Gebenstorf, ein Verkehrs-
unfall mit mehreren beteiligten Fahrzeugen, ein Brand auf der Autobahn im Juni sowie Stütz-
punkteinsätze bei Bränden im Juli in Hägglingen und im November in Döttingen.

Direkt auf dem Gemeindegebiet Ennetbaden leistete die Feuerwehr acht Ernsteinsätze. In je-
weils zwei Fällen wurde auf ein Elementarereignis reagiert bzw. eine Hilfeleistung erbracht, je
einmal wurde auf eine Rauchentwicklung, eine aufgelaufene Brandmeldeanlage, eine Liftret-
tung und einen kleinen Gebäudeschaden interveniert.

2 Bildung und Betreuung

Schule

Zahlen der Schülerinnen und Schüler per Ende Dezember 2025

Schulabteilungen	Klassen	Schülerinnen und Schüler
Kindergarten	4	77
Primarschule	12	230
Total		307
Sekundarschule Baden		5
Realschule Baden		8
Bezirksschule Baden		45
Regionale Integrationsklasse Baden		0
Regionale Integrationsklasse Turgi		0
Heilpädagogische Schule Wettingen		0
HZWB Othmarsingen		1
St. Josef Stiftung Bremgarten		0
St. Benedikt		1
Total		367

Ennetbadener Kinder an privaten Kindergärten und Schulen sowie im Homeschooling

Kindergarten		6
Primarschule		2
Oberstufe		3

Besuch der Musikschule Baden

Kindergarten		4
Primarschule		90
Oberstufe		29

Zahlen Mitarbeitende

	Teilzeit	Vollzeit	2025	2024	2025	2024
			Lektionen		Stellenprozente	
Anzahl Lehrpersonen	41		677	685		
Schulsozialarbeit	1				40	40
Schulleitung davon 20% zulasten Gemeinde	2				130	130
Schulverwaltung	2				80	80
Hauswart		1			100	100
Lernender Fachmann Betriebsunterhalt (Hausdienst)		1			100	100
Assistenzpersonen in Stellenprozent	11				337	328
Aufgabenhilfe in Lektionen	1		3	3		
Schwimmlehrperson in Einheiten	1		4	4		
TICTS in Jahresstunden	1		350	350		
PICTS in Jahresstunden	1		200	200		
Instrumentallehrpersonen	7					

Schulleben 2025

Das Jahr 2025 war geprägt von engagierter Arbeit, einem vielfältigen Schulleben und gleichzeitig spürbaren Herausforderungen im Personalbereich. Der Mangel an Lehr- und Fachpersonen beschäftigt uns weiterhin. Während sich die Situation bei den Lehrpersonen allmählich entspannt, gestaltet sich die Rekrutierung von schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sowie von Logopädinnen und Logopäden nach wie vor anspruchsvoll.

Diese angespannte Personalsituation schränkt die Schule in ihrer Weiterentwicklung ein. Ein grösserer personeller Wechsel ist kaum verkräftbar, und die Auswahl an gut ausgebildeten sowie erfahrenen Fachpersonen bleibt begrenzt. Trotz dieser Rahmenbedingungen gelingt es dem bestehenden Team, den Schulalltag stabil und mit hoher Qualität zu gestalten.

Nach einem Jahrzehnt in der Co-Schulleitung verabschiedete sich Ivo Lamparter im Sommer 2025 von der Schule Ennetbaden. Die Schule wurde über viele Jahre hinweg durch sein Engagement, seine Fachkompetenz und seine Weitsicht geprägt. Sein langjähriger Einsatz hatte einen nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung der Schule.

Seit dem Sommer wird die Schule von Lea Oswald und Nicole Philipp in Co-Schulleitung geführt. Lea Oswald hat sich rasch und gut in den Schulalltag eingelebt. Gemeinsam möchte die Schulleitung die Schulentwicklung bewusst vorwärtsbringen und eine klare Vision für die Schule formulieren.

An der internen Weiterbildung im Herbst setzten sich die Lehrpersonen intensiv mit der Vision Schule Ennetbaden 2035 auseinander. Darauf aufbauend wurden Eltern, Kinder und Jugendliche sowie das Kollegium befragt. Die Schulleitung erarbeitete anschliessend gemeinsam mit der Leitung der Tagesstrukturen und dem zuständigen Gemeinderat Vorschläge für die Legislaturziele der Gemeinde. Diese sollen bewusst realistisch, klar formuliert und gut umsetzbar sein.

Erfreulich ist zudem, dass für die Erarbeitung einer neuen Schulhomepage das entsprechende Budget bewilligt wurde. In Zusammenarbeit mit der Betreiberfirma der Gemeindehomepage befindet sich die Schule derzeit in der konzeptionellen Planung und im strukturellen Aufbau der neuen Website. Ziel ist ein moderner, übersichtlicher und benutzerfreundlicher Internetauftritt, der die Schule zeitgemäss repräsentiert und die interne sowie externe Kommunikation unterstützt.

Zu Beginn des Schuljahres beschäftigte uns das Thema Läuse weiterhin intensiv. Dank rascher Reaktionen, gezielter Kontrollen und der Einführung regelmässiger flächendeckender Überprüfungen konnte die Situation stabilisiert werden. Seit November wurden keine neuen Fälle mehr gemeldet.

Neu wurden auf das Schuljahr 2025/2026 zudem «Leuchtturm-Lektionen» eingeführt. Dabei handelt es sich um zeitlich begrenzte Fördersequenzen, in denen Schülerinnen und Schüler zusätzliche Unterstützung durch schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen erhalten. Bereits im ersten Halbjahr konnten wertvolle Erfahrungen gesammelt werden. Die Umsetzung wird im kommenden Schuljahr weiterentwickelt.

Das Schulleben war auch 2025 reich an Aktivitäten, die das Gemeinschaftsgefühl stärkten und den Unterricht bereicherten.

Schul- und Dorffest

Ein besonderes Highlight war das Schul- und Dorffest im Sommer 2025, welches bei wunderbaren Bedingungen stattfinden durfte. Bereits die vorgelagerte Projektwoche war geprägt von grossem Engagement und spürbarer Vorfreude. Mit viel Kreativität und Einsatz gestalteten die Klassen in ihren Schulzimmern eindrückliche Museen zu verschiedenen Büchern. Die liebevoll inszenierten Räume nahmen die Besucherinnen und Besucher mit auf eine Reise in unterschiedliche Geschichtenwelten und boten – als ruhiger Gegenpol zum lebendigen Festbetrieb – Raum zum Staunen, Verweilen und Eintauchen.

Der Chillraum wurde von Gross und Klein intensiv genutzt und war zeitweise ebenso lebendig wie das Fest selbst.

Ein besonderer Treffpunkt war zudem die schuleigene Bar «Schultheke» im Schulhaus. Sie bot einen offenen Begegnungsort, an dem sich Lehrpersonen, aktuelle und ehemalige Mitarbeitende, Eltern, Kinder und Jugendliche sowie auch ehemalige Schülerinnen und Schüler in ungezwungener Atmosphäre begegneten. Die Schultheke ergänzte das vielfältige Angebot als Ort des Austauschs und der Begegnung.

Grosses Interesse fanden zudem die Führungen durch das neu sanierte Gebäude Posttal. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, die modernen, hellen Räumlichkeiten kennenzulernen und einen Einblick in die heutige Lernumgebung zu erhalten.

Das Fest war für die gesamte Gemeinschaft ein stimmungsvolles und identitätsstiftendes Erlebnis.

Adventsdörfli

Kurz vor Weihnachten konnte erstmals ein Adventsdörfli auf dem Schulhausplatz durchgeführt werden. Der Anlass war ein voller Erfolg und wurde von Kindern, Eltern und Lehrpersonen sehr geschätzt. Das Team hat entschieden, dieses Format künftig beizubehalten und mit einem kleineren Adventssingen zu kombinieren. Auf das Adventssingen in der Kirche wird zukünftig verzichtet. Der Elternrat wird sich ab dem kommenden Jahr ebenfalls mit einem eigenen Stand beteiligen.

Natur- und Umweltprojekte

Die Klassen haben die Angebote des Werkdienstes vermehrt genutzt. Dazu gehörten unter anderem das Ausreissen von Neophyten, das Pflanzen von Hecken sowie das Umsiedeln von Salamandern. Diese praxisnahen Einsätze werden sehr geschätzt und sollen auch künftig intensiv genutzt werden.

Herbstlager der Mittelstufe

Das Herbstlager war trotz wechselhaftem Wetter ein grosser Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler sammelten wertvolle Erfahrungen und erlebten eine Woche voller Gemeinschaft und bereichernder Erlebnisse.

Teamanlass

Im Herbst durfte das Team einen sehr schönen und von der Schulverwaltung hervorragend organisierten Anlass im Kloster Fahr geniessen. Das gute Wetter und die positive Stimmung trugen zu einem gelungenen Tag bei.

Seit gut einem Jahr ist zudem das kernsanierte Gebäude Posttal in Betrieb. Die modernen, hellen Räume und die zeitgemässe Infrastruktur tragen zur Optimierung des Schulalltags bei. Das Team fühlt sich im neuen Umfeld sehr wohl – insbesondere das grosszügige Teamzimmer wird als Arbeits- und Begegnungsort sehr geschätzt.

Für das kommende Jahr stehen die Weiterentwicklung der Leuchtturm-Lektionen, die Konkretisierung der Schulvision sowie die Umsetzung der neuen Legislaturziele im Zentrum. Trotz der weiterhin herausfordernden Personalsituation blickt die Schule zuversichtlich nach vorne. Das engagierte Team, die aktive Elternschaft und die lebendige Schulgemeinschaft tragen wesentlich dazu bei.

Zudem besteht ein enger Austausch mit dem BKS im Hinblick auf die neu gebildete Förderklasse Plus. Die Entwicklungen werden aufmerksam verfolgt, um die konkrete Umsetzung für die Schule zu beobachten. Parallel dazu werden neue Kommunikationslösungen erarbeitet, die ab 2027 umgesetzt werden und die Zusammenarbeit zwischen Schule, Elternhaus und Tagesstrukturen weiter stärken sollen.

Tagesstrukturen

Beim Betrieb der Tagesstrukturen standen im Jahr 2025 die Pflege und Erweiterung von Synergien in verschiedenen Bereichen wie beispielsweise mit der Gemeindeverwaltung, mit Schule und Kindergarten, mit dem Sozialdienst und mit soziokulturellen Angeboten an. Ebenso standen erste Umsetzungen dieser Zusammenarbeit im Zentrum. Zudem prägten weitere Veränderungen das Jahr 2025: Mit dem Wegfall des bisherigen Vorstands Tagesstrukturen und der Übernahme der Tagesstrukturen durch die Gemeinde begann eine Phase der strukturellen Neuorientierung. Die Neukonzeption der Datenbank war auch für andere organisationale Bereiche der Tagesstrukturen gewinnbringend, da grundsätzlich Abläufe reflektiert wurden.

Ein wichtiger Schwerpunkt war zudem die **Zusammenarbeit mit der Kita Ennethüsli**. Dabei ging es um die Gestaltung der Übergänge für die Kinder zwischen Kita und Tagesstrukturen. Diese Kooperation ist eine zentrale Voraussetzung, um den Übergang in die Tagesstrukturen für die Kinder sorgfältig, strukturiert und pädagogisch sinnvoll zu gestalten.

Ende des Schuljahres 2024/2025, fand der inzwischen **legendäre Kinoabend** mit den Kindern der dritten Klasse statt. In diesem besonderen Rahmen feierten die Kinder ihren Übertritt in den Tagi Club und verabschiedeten sich von der bisherigen Betreuungsstufe.

Die Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse starteten zudem neu im Tagi Club, wo sie gemeinsam mit den Kindern der vierten bis sechsten Klassen betreut werden.

Mit den Eltern der Kindergartenkinder wurden **Standortgespräche** geführt. In diesen berichteten die Gruppenleitungen über ihre Beobachtungen und Einschätzungen, beispielsweise wie sich ihr Kind im ersten Jahr in den Tagesstrukturen entwickelte und was für den Übertritt in die Schule hilfreich sein könnte.

Beim **traditionellen Spaghetti-Plausch** erhielten die Kindergartenkinder zusammen mit ihren Eltern eine fröhliche und wertschätzende Verabschiedung aus der Kindergartengruppe. Dabei stand der Stufenwechsel in die erste Klasse im Mittelpunkt. Ziel war es, den Übergang für die Kinder positiv und begleitet zu gestalten.

Im Jahr 2025 wurden in den einzelnen Stufen-Gruppen je zwei **Elternabende** organisiert, bei denen zu bestimmten Fachthemen wie Anlässe, Rituale oder kindliche Entwicklung eingeladen wurde, und die Eltern konnten sich beim Schulstart kennenlernen.

Wie jedes Jahr fand die **Ferienbetreuung** grossen Anklang. Sie stellt ein besonderes Highlight im Jahresablauf dar und umfasst sorgfältig ausgewählte, themenbezogene Ausflüge. Dazu

gehören beispielsweise Besuche im Verkehrshaus der Schweiz, im Technorama, am Flughafen Zürich, in der Sternwarte, auf dem Recyclinghof oder auf Robinson-Spielplätzen. Diese Aktivitäten bieten den Kindern nicht nur spannende Erlebnisse, sondern auch wertvolle Lernmöglichkeiten ausserhalb des regulären Betreuungsalltags.

Das **Projekt "Aussenbereich"** (Umgebung Haus Tagi) wurde gemeinsam mit der Abteilung Bau und Planung der Gemeinde, der Planungsgruppe der Tagesstrukturen und weiteren engagierten Helfenden erfolgreich gestartet. Ziel ist es, den Kindern neue, erweiterte Spiel- und Lernsituationen im Freien zu ermöglichen. Die aktive Beteiligung der Kindergartenkinder sowie der Schülerinnen und Schüler beim Planungsprozess hat einen zentralen Stellenwert. Diese Partizipation wird künftig auch in die Weiterentwicklung des Projekts "Aussenbereich" einfließen, sodass die Kinder von Anfang an in die Gestaltung ihrer Umgebung und Räume einbezogen werden. Im Weiteren ist geplant, auch den Aussenbereich und dessen Nutzung beim Haus Tagi Club aufzuwerten.

Beim **pädagogischen Fachpersonal** konnten neue Teammitglieder hinzugewonnen werden. Diese ergänzen das bestehende Team mit ihren Kompetenzen und Ressourcen optimal. Trotz der erfolgreichen Teamverstärkung und Weiterentwicklung der Strukturen bleibt der Mangel an qualifiziertem Personal eine Herausforderung, insbesondere in der Zeit der Mittagsbetreuung, dort sind die Anforderungen besonders hoch.

Regelmässige **Teamsitzungen, Gruppensitzungen und Gespräche** zur Betreuungsarbeit sowie die Arbeit an konkreten Fallbeispielen ermöglichen es, die vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen systematisch zu überprüfen und zu ergänzen, um die Qualität der Betreuung kontinuierlich zu sichern. Auf diese Weise wird eine vertiefte, selbstkritische und reflektierte Auseinandersetzung mit der eigenen Tätigkeit gefördert, was zur Weiterentwicklung des professionellen Handelns beiträgt. Dank der Teamanlässe und der Veranstaltungen in den einzelnen Abteilungen konnten sich die Teammitglieder persönlich und fachlich besser kennenlernen. Dies stärkte den Zusammenhalt und legte eine solide Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der Zukunft.

Das **Schul- und Dorffest 2025** bildete einen wichtigen Schwerpunkt in der Vernetzung mit Eltern, Schule und Vereinen sowie weiteren Personen im Dorf und wurde für die Tagesstrukturen mit ihrem Angebot zu einem gelungenen Fest der Begegnung und Verbindung.

Die **Leitungen von Schule und Tagesstrukturen** starteten gemeinsam mit dem zuständigen Gemeinderat einen Prozess zur Entwicklung einer gemeinsamen Vision für Bildung und Betreuung unter einem Dach. Ziel ist es, die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Schule und Betreuung weiter zu stärken und zu festigen sowie die pädagogische Ausrichtung beider Bereiche langfristig enger zu verknüpfen.

Die **Verabschiedung des Vorstands** Tagesstrukturen wurde im März 2025 anlässlich der letzten Mitgliederversammlung (GV) vollzogen und würdevoll gefeiert. Die Tagesstrukturen wurden bereits im Januar 2025 erfolgreich in die Gemeinde überführt.

Belegungszahlen per Ende Dezember 2025:

Modul	Anmeldung/ Woche
Frühbetreuung	14
Mittagsbetreuung	565
Frühnachmittagsbetreuung	126
Spätnachmittagsbetreuung	244
Total	949

Zahlen Mitarbeitende per 31.12.2025:

Fachpersonal	Stellenprozente 2025
Leitung Tagesstrukturen / Berufsbildung	100
Leitung Hauswirtschaft / Stv. Leitung	85
Fachspezialistin Administration	40
Gruppenleitung 4. – 6. Klasse/ Administration/ Berufsbildung	100
Co- Gruppenleitung 1. – 2. Klasse/Administration/ Berufsbildung	100
Gruppenleitung 3. Klasse / Berufsbildung	55
Gruppenleitung Kindergartengruppe / Berufsbildung	80
Sozialarbeiterin	75
Sozialpädagogin / Berufsbildung	50
Betreuungsassistenz	70
Köchin / Betreuungsassistenz	60
Köchin / Betreuungsassistenz	90
Hauswirtschaft/ Betreuungsassistenz	50
Auszubildende	300
Total	1 255

Schulliegenschaften

Im Schulhaus Grendel wurde die Schliessanlage ersetzt. Sie ist nun kompatibel mit den Schulhäusern Bachtal und Posttal. Zudem wurde der Aussenraum beim Schulhaus Grendel im Bereich der Sandkasten und Klettergeräte teilweise aufgewertet. In der Turnhalle und im Foyer wurde die Steuerung der Lüftung sowie der Heizzentrale erneuert.

Neupflanzung der Bäume auf dem Pausenplatz

Im November und Dezember wurden die rund 20 Jahre alten, aber schlecht gediehenen Bäume im Bereich des Mosaikbrunnens und vor dem Fahrradunterstand auf dem Schulhausplatz durch neue Bäume ersetzt. Die Gemeindeversammlung hatte dieser Massnahme im Juni zugestimmt und den dafür notwendigen Kredit bewilligt. Das schlechte Gedeihen der Bäume konnte laut einer Fachexpertise nicht auf eine einzelne Ursache zurückgeführt werden, sondern war das Ergebnis einer Vielzahl negativer Einflüsse. Die Bäume konnten nicht gerettet, sondern mussten mitsamt ihrem Untergrund ersetzt werden, um der ursprünglichen Gestaltungsidee zu entsprechen, ordentlich zu wachsen und dadurch den gewünschten, schattenspendenden Effekt zu erzielen. Insgesamt wurden rund 20 Bäume neu gepflanzt. Hierfür wurden die bestehenden, schlecht wachsenden Bäume durch eine Auswahl von sechs verschiedenen, gemischt verteilten, heimischen Baumarten ersetzt. Dabei wurden die Bäume in Anlehnung an das ursprüngliche Gestaltungskonzept auf der oberen, chaussierten Ebene neu verteilt. Hierfür wurde auf der gesamten Fläche eine zusammenhängende, 80cm starke Schicht aus verdichtbarem Baumgrubenssubstrat eingebaut. Die Baumscheiben wurden offen ausgeführt und begrünt, was sich günstig auf die Bewässerung und Durchlüftung des Bodens auswirkt. Aufgrund des hohen Nutzungsdrucks durch den Schulbetrieb wurden Schutzzelemente für die Sicherung des Ballenbereiches und der Begrünung vorgesehen.

3 Kultur, Freizeit, Sport

Neujahrsapéro

Wie vergangenes Jahr fand der traditionelle Neujahrsapéro wiederum in der Brasserie Schwanen statt. Rund 250 Ennetbadenerinnen und Ennetbadener nahmen daran teil.

1. August-Feier

Der 1. August wurde im Jahr 2025 erneut unter der Regie der Kulturkommission, mit Unterstützung des Feuerwehrvereins in der Gastwirtschaft, auf dem Postplatz gefeiert. Die Feier

wurde umrahmt durch das gemeinsame Singen der Nationalhymne sowie der Festrede von Jörg Buckmann.

Neuzuzügerbegrüssung

Die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger wurden am 20. September zu einem ausgiebigen Brunch eingeladen. Es nahmen 64 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger an diesem Anlass teil. Die Begrüssung des Gemeinderates sowie die Präsentation über die Geschichten von Ennetbaden durften nicht fehlen. Im Anschluss waren alle Gäste herzlich eingeladen am Waldumgang teilzunehmen.

Ennetbadener Post

Die Ennetbadener Post erschien sechs Mal und fand in der Bevölkerung wiederum grossen Anklang. Mitteilungen über die Tätigkeiten der Behörden und der Verwaltung, der Schule sowie viele interessante und abwechslungsreiche Beiträge aus der Bevölkerung bereichern die Ennetbadener Post mit jeder neuen Ausgabe.

JEB! Jugendanimation Ennetbaden

Die Kinder- und Jugendanimation Ennetbaden (JEB!) ist Ansprechpartnerin für die Freizeitgestaltung und Projektarbeit mit und für die Zielgruppe. Diese Hauptzielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Ennetbaden. Im Jugendraum Cube wird wöchentlich während der Schulzeit ein Mittelstufentreff für Schüler und Schülerinnen der 4. – 6. Klasse angeboten. Durch Projekte im Gemeinwesen und gezielte Kooperationen kann die gesamte Bevölkerung angesprochen werden.

Treffarbeit

Der **Mittelstufentreff** war auch 2025 ein grosser Erfolg und zählte pro Abend rund 30-50 Kinder. Das abwechslungsreiche Programm entsteht partizipativ mit den Kids, deren Ideen und Wünsche aktiv einbezogen werden. Seit Jahren gehören viele Angebote zum festen Programm und finden immer wieder statt. Ergänzt wird das Angebot gelegentlich durch Ausflüge wie z.B. das Schlittschuhlaufen im Tägi oder der Kinobesuch im Kino Orient.

Die Mitarbeit in der **Betriebsgruppe** ist sehr beliebt und es besteht eine Warteliste. Viele Oberstufenschülerinnen und -schüler wollen gerne im Cube mitarbeiten. Nach den Sommerferien gab es eine Vollversammlung für alle Betriebsgruppenmitglieder. Aktuell können drei Jugendliche pro Treffabend beschäftigt werden. Die Jugendlichen kaufen selbständig ein, führen den Kiosk, bieten eine einfache Verpflegung an, unterstützen uns beim Programm, putzen usw. Die Betriebsgruppe unterstützen zudem bei grösseren Projekten und Kooperationen. Es ist ein guter Teamgeist und viel Motivation spürbar. Die Jugendlichen nutzen das Cube, gemäss Vereinbarung, gelegentlich am Freitagabend als Cliquesraum.

Im **Oberstufenzentrum Burghalde** bietet der Kompetenzbereich Kinder und Jugend der Stadt Baden einen attraktiven Raum als Treffpunkt für die Schülerinnen und Schüler an. Viele bekannte Gesichter aus Ennetbaden sind in der Burghalde anzutreffen und suchen das Gespräch. Insgesamt konnten dieses Jahr im Jugendraum Burghalde 453 Kontakte mit Ennetbadener Jugendlichen gepflegt werden.

Was ist 2025 bei JEB! passiert?

Auch im Jahr 2025 wurde die **Zusammenarbeit mit dem Ennetraum** weiter intensiviert. Diverse Sitzungen und eine gemeinsame Jahresplanung konnten umgesetzt werden. JEB! nahm an der Mitgliederversammlung vom 24. März teil. Jugendliche der Cube-Betriebsgruppe unterstützen das Ennetraum-Café an den jeweiligen Spielnachmittagen. Zur Osterzeit wurde gemeinsam in beiden Organisationen ein Schoggihasengiessen organisiert und kurz vor Halloween fand das gemeinsame Kürbisschnitzen im Cube statt. Die fertigen Kürbisse wurden vor dem Cube beleuchtet. Kürbissuppe und Hotdogs luden Gross und Klein zu einem stimmungsvollen Zusammensein ein. Das Erdbeerfest konnte am 14. Juni bei schönem und heissem Sommerwetter auf dem Postplatz durchgeführt werden.

Mit viel Kreativität gestalteten am 17. Mai die Kinder am Graffiti-Workshop Leinwände, welche am Schul- und Dorffest im Cube ausgestellt wurden. Am Schul- und Dorffest öffnete das Cube die Türen für die ganze Bevölkerung und lud die Menschen dazu ein, alte Erinnerungen wieder aufzuleben. Ausserdem schätzten besonders die Kinder und Jugendlichen, dass sie das Cube als ruhigen Rückzugsort nutzen konnten.

Am 29. Februar fand das zweite **Vernetzungstreffen vom Netzwerk Ennetbaden** bei der Kita Ennethüsli statt. Insgesamt gehören aktuell 14 Ennetbadener Sozial- und Bildungsinstitutionen dem Netzwerk an. Die jährliche Vollversammlung dient für Austausch und Jahresplanung. Ebenso werden gemeinsame Kooperationen und Projekte geplant.

Das **Fubatu** fand am 25. Mai traditionell im Bachteli statt. Die JEB! hat den **Verein für Junge Kultur Ennetbaden (JKE)** wieder tatkräftig beim Auf- und Abbau und mit einem Kinderprogramm unterstützt. Es hat sich einmal mehr gezeigt: das Fubatu ist für Familien mit Primarschulkindern DER Anlass in Ennetbaden und wird von Gross und Klein sehr geschätzt.

Personelles

Ende Juli 2025 hat Gerda Klamer nach neun Jahren die Kinder- und Jugendanimation Ennetbaden verlassen. Seit August 2025 leitet Steffi Eroyan die Kinder- und Jugendanimation in Ennetbaden und bildet mit Barbara Ivisic zusammen das JEB-Team. Barbara Ivisic hat das vierjährige, berufsbegleitende Soziokultur-Studium an der Fachhochschule Nordwestschweiz Mitte September begonnen.

Entwicklung Bachteliareal

Dank der Genehmigung des Baukredits an der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2025 konnte am Projekt zur Entwicklung und Aufwertung des Bachteliareals weitergearbeitet werden. Das Baugesuch wurde publiziert und an der Gemeinderatssitzung vom 8. Dezember 2025 bewilligt

4 Gesundheit

Heime mit Bewohnenden

Per Ende 2025 hielten sich 50 Personen mit gesetzlichem Wohnsitz in Ennetbaden in verschiedenen Heimen auf:

Prosenio Wohn- und Pflegehaus National, Ennetbaden	33 Personen
Alterszentrum Kehl, Baden	3 Personen
Alterszentrum St. Bernhard, Wettingen	1 Person
Alters- und Pflegeheim Gäsliacker, Nussbaumen	2 Personen
Stiftung Wagerenhof, Uster	1 Person
ARWO Wohnheim, Wettingen	2 Personen
Wohngruppe Casa Viva, Holderbank	1 Person
Reusspark, Niederwil	1 Person
Seniorenzentrum Sunnhalde, Untersiggenthal	1 Person
Stiftung Haus Morgenstern, Widen	1 Person
Stiftung Seehalde, Seon	1 Person
Regionales Pflegezentrum, Baden	2 Personen
Rhyboot, Widnau	1 Person

Gemeindezweigstelle SVA

Die Haupttätigkeit der Gemeindezweigstelle SVA Aargau liegt nach wie vor bei der Beratung bezüglich der AHV-Beitragspflicht und der Anmeldung von Renten und Ergänzungsleistungen. Im Jahr 2025 haben 53 Personen Ergänzungsleistungen bezogen.

Arbeitslosigkeit

Seit September 2016 ist die Regionale Arbeitsvermittlungsstelle (RAV) im Kanton Aargau als erste Anlaufstelle für die erwerbslosen Personen zuständig. Beim RAV in Baden erfolgt die vollumfängliche Betreuung. Per Ende 2025 beträgt die Anzahl Stellensuchender in Ennetbaden 69 (54) Personen.

Bestattungswesen

Im Jahre 2025 verstarben 19 Personen, die in Ennetbaden wohnhaft waren. Davon ist ein Einwohner im Ausland verstorben.

5 Soziale Sicherheit

Jugend-, Familien- und Seniorenberatungsstelle JFB

Die Jugend-, Familien- und Seniorenberatungsstelle des Bezirks Baden hat im Jahr 2025 für total 48 (56) Klienten insgesamt 852 (1 312) Sozial- und Sachbearbeitungsstunden aufgewendet.

Die Fälle betrafen folgende Fachgebiete:	2024	2025
Sozialhilfe	22	23
Sozialberichte (Erwachsenen- und Kinderschutz)	15	11
Alimentenbevorschussung	4	1
Senioren	2	0
Elternschaftsbeihilfe	3	0
Pflegeplatzabklärungen	0	0
Freiwillige Beratungen	10	6
Unterhaltsregelungen	0	0
Inkassohilfe	0	4
Zusammenarbeit mit Schulen	0	1
Intake	0	2
Total	56	48

Sozialhilfe

Die Anzahl der aktiven Sozialhilfedossiers per Stichtag 31. Dezember ist gegenüber dem Vorjahr auf 15 (19) gesunken. Im Laufe des Jahres hat die Gemeinde 2 (4) neue Dossiers erhalten.

6 (5) Dossiers sind durch verschiedene Gründe wie Wegzug, wirtschaftliche Selbständigkeit etc. weggefallen. Insgesamt wurden im Laufe des Jahres 21 (24) Dossiers mit materieller Hilfe unterstützt. Darunter fallen 5 (5) Familien und 16 (19) Einzelpersonen. Per Stichtag 31. Dezember 2025 sind 15 (19) Dossiers aktiv. Von den 21 Sozialhilfedossiers gelten 4 (5) als B- oder F-Flüchtlinge und wurden im Jahr 2025 gemäss Leistungsvereinbarung von der Caritas Aargau betreut. Die an sie geleisteten Sozialhilfegelder können quartalsweise beim Kanton zurückgefordert werden. Die Fallführung der restlichen 17 (19) Dossiers lag bei der Jugend-, Familien- und Seniorenberatung des Bezirks Baden oder beim Kindes- und Erwachsenenschutzdienst des Bezirks Baden. Von den total 21 Dossiers, welche 2025 mit materieller Hilfe unterstützt wurden, gibt es 1 (0) jüngere Person (unter 25 Jahre), die keine Ausbildung abgeschlossen hat.

Im Rahmen von Sozialhilfeleistungen müssen oft umfangreiche Abklärungen und Überprüfungen vorgenommen werden. Zudem wird bei der Gewährung von materieller Hilfe die gesetzliche Verwandtenunterstützungspflicht abgeklärt.

Auch im Jahr 2025 wurden die Sozialen Dienste mit verschiedenartigen Anliegen und Problemen in alltäglichen Bereichen wie Familie, Beziehung, Schulden, Krankenkasse, Renten, Mietverhältnisse usw. konfrontiert. Häufig können durch Gespräche und Abklärungen durch den

Sozialdienst zufriedenstellende Lösungen gefunden werden. Sofern dies nicht ausreicht, übernehmen die Sozialen Dienste die Vermittlung an Fachberatungsstellen im Bezirk und im Kanton, bei welchen die Gemeinde Ennetbaden angeschlossen ist. Die Anforderungen an die Sozialtätigen, die Institutionen, die Behörden und die Ämter erhöhen sich laufend und werden komplexer.

Asylsuchende

Asylsuchende finden während dem hängigen Asylverfahren in den kantonalen Unterkünften Obdach. Zu einem späteren Zeitpunkt, insbesondere, wenn sie eine vorläufige Aufnahme erhalten, werden sie den Gemeinden zugewiesen und dadurch in Gemeindeunterkünften untergebracht. Alle Gemeinden im Kanton Aargau sind verpflichtet, entsprechend der Schweizer Bevölkerungszahl (ohne Ausländerinnen und Ausländer) Asylsuchende aufzunehmen. Auch im vergangenen Jahr wurde die Fallführung für sämtliche Asylsuchenden der Gemeinde Ennetbaden mittels Leistungsvereinbarung von der Caritas Aargau übernommen.

Insgesamt wurde 2025 1 (2) Dossier von Asylsuchenden geführt. Kein (0) Dossier konnte während des Jahres eingestellt werden. Per 31. Dezember wurde 1 (1) Dossier durch die Caritas Aargau betreut. Dabei handelt es sich um eine (1) Familie. Insgesamt waren am 31. Dezember 7 (7) Asylsuchende in der Gemeinde wohnhaft.

Personen mit Schutzstatus S

Mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine wurde in der Schweiz der Schutzstatus S aktiviert. Bei diesem Verfahren handelt es sich nicht um ein ordentliches Asylverfahren. Es werden keine individuellen Fluchtgründe geprüft. Die Schutzgewährung erfolgt einzig aufgrund der Zugehörigkeit zu der vom Bundesrat definierten Gruppe der Schutzberechtigten, sofern keine Ausschlussgründe vorliegen. Der Schutzstatus S gewährt den betroffenen Personen aus der Ukraine ein Aufenthaltsrecht in der Schweiz, das vorerst bis 4. März 2026 befristet ist, aber verlängert werden kann. Sollte sich die Sicherheitslage in der Ukraine wieder wesentlich verbessern, kann der Bundesrat den Schutzstatus S wieder aufheben. Schutzbedürftige Personen haben, sofern sie nicht über ausreichende finanzielle Mittel verfügen, Anspruch auf Unterbringung und Unterstützung in Form von (Asyl-)Sozialhilfeleistungen.

Insgesamt wurden im Laufe des Jahres 20 (21) Dossiers von Personen mit Schutzstatus S geführt. Per 31. Dezember wurden 15 (17) Dossiers von der Gemeinde Ennetbaden betreut, davon 2 (7) Familien und 13 (10) Einzelpersonen. Bei den restlichen 5 (4) Dossiers handelt es sich um Personen, welche die definitive Rückkehr in die Ukraine angetreten und somit auf den Schutzstatus S verzichtet haben, in der Schweiz umgezogen sind oder in die wirtschaftliche Selbständigkeit entlassen wurden. Insgesamt waren per Stichtag 31. Dezember 39 (40) Personen mit Schutzstatus S in der Gemeinde wohnhaft.

Per Jahresende war die Gemeinde Ennetbaden verpflichtet, mindestens 39 (42) Asylsuchende beziehungsweise Personen mit Schutzstatus S unterzubringen. Die Aufnahmepflicht konnte mit total 39 Personen erfüllt werden.

Rückerstattungen

Wer materielle Hilfe bezogen hat, ist rückerstattungspflichtig, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse soweit gebessert haben, dass eine Rückerstattung ganz oder teilweise zugemutet werden kann. Ebenso rückerstattungspflichtig sind die bevorschussten Alimente des zahlungspflichtigen Elternteils. Die Gemeinde klärt periodisch ab, ob die Voraussetzungen für eine Rückerstattung vorhanden sind. Im Jahr 2025 haben 11 (11) Personen Rückerstattungen für materielle Hilfe und 5 (3) für Alimentenbevorschussungen oder Inkassohilfe getätigt. 1 Person konnte infolge IV-Nachzahlung eine Rückzahlung tätigen.

Elternschaftsbeihilfe

Die Elternschaftsbeihilfe ist dazu da, wirtschaftlich schwach gestellte Eltern bzw. Elternteile für die Zeit nach der Geburt finanziell zu unterstützen. Damit soll sichergestellt werden, dass das neugeborene Kind während sechs Monaten durch einen Elternteil betreut werden kann. Im vergangenen Jahr wurde an eine (0) Familie Elternschaftsbeihilfe ausgerichtet.

Inkassohilfe/Alimentenbevorschussung

Alimentenberechtigte Personen, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten, da die Zahlungen nicht eingehen, können unter gewissen Voraussetzungen ihr Recht auf Bevorschussung der Alimente oder Inkassohilfe bei der Gemeinde geltend machen. Die Gemeinde Ennetbaden hat im Jahr 2025 in 1 (2) Fall für total ein Kind Alimenten bevorschusst und in 4 (1) Fällen Inkassohilfe gewährt.

Liste säumige Prämienzahler und Prämienzahlerinnen

Für Verlustscheine aus ausstehenden Krankenkassenforderungen, die aufgrund von Betreibungen ab 1. Januar 2018 entstehen, sind gemäss der aktuellen kantonalen Aufgaben- und Lastenverteilung ab dem Jahr 2018 die Gemeinden zuständig. Die Gemeinden tragen dabei 85 % der anfallenden Verlustscheinforderungen aller Schuldner und Schuldnerinnen, welche zum Zeitpunkt der Betreibungserhebung ihren Wohnsitz in der Gemeinde haben. Die Gemeinden erhalten über das Connect der SVA Aargau jeweils eine Meldung über eingeleitete Betreibungen. Werden diese nicht innert 30 Tagen beglichen, kommen die Schuldner und Schuldnerinnen auf die Liste der säumigen Prämienzahler und Prämienzahlerinnen. Seit 1. November 2022 werden aufgrund einer kantonalen Anpassung im Krankenversicherungsgesetz sämtliche Personen von der Liste säumiger Prämienzahler und Prämienzahlerinnen gelöscht, für welche der Krankenversicherer in den letzten sechs Jahren einen oder mehrere Verlustscheine gemeldet hat. Auf der Liste der für Versicherungsleistungen gesperrten Personen stehen deshalb per Stichtag 31. Dezember 2025 noch total 11 (18) Personen. Auf der Übersicht aller betriebenen Personen sind 35 (41) Personen aufgelistet.

Regionale Integrationsfachstelle

Mit der Erarbeitung des "Umsetzungskonzept Beratung, Bildung und Information von Migrant/innen" wurden die Beratungsformate wie Info Point, Beratung auf der Fachstelle und Workshops präzisiert und im Zusammenspiel definiert. Entsprechend informierte die RIF 2025 rund 400 Einzelpersonen, insbesondere zu Themen wie Deutsch lernen, Arbeitssuche, sowie Fragen zum Aufenthalt und der Sozialen Integration. Zum Thema „Geld in der Pension“ und "Krankenkasse einfach erklärt" organisierte die RIF gemeinsam mit Fachorganisationen aus der Region zwei Workshops für Migrant*innen, welche auf grosses Interesse stiessen.

Die RIF orientierte sich 2025 zunehmend am Bedarf des Gemeinwesens und investierte in den Austausch mit Fach- und Freiwilligenorganisationen, Regelstrukturen und Verwaltungsabteilungen. Die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk in der Region Baden wurde gestärkt und führte erfreulicherweise zu einer Steigerung der Informations- und Beratungsanfragen von Fachstellen / Projektträger, Vereinen und Verwaltungsabteilungen (+49 Kontaktaufnahmen gegenüber dem Vorjahr). Signifikant gestiegen sind zudem die Anfragen zum Thema Sprachstandeserhebung im Frühbereich und Erreichbarkeit von migrantischen Eltern.

Die Evaluation mit Vereinen und Organisationen mit grossem freiwilligen Engagement sowie lokalen Unterkünften zeigte zudem, dass die RIF zukünftig die Sichtbarkeit der Angebote im Bereich der sozialen Integration, die Begleitung der Vereine in der Gewinnung, Begleitung und Bindung neuer Freiwilliger unterstützen sowie die Rolle der Brückenbauerin zwischen Anbietenden und Regelstrukturen einnehmen kann.

6 Verkehr

Schulwegsicherheit

Im Februar reichte der Elternrat der Schule Ennetbaden beim Gemeinderat eine umfangreiche Liste mit potenziellen Gefahrenstellen auf dem Schulweg der Kinder ein. Die Abteilung Bau und Planung hat jeden einzelnen Punkt auf der Liste sorgfältig geprüft und Möglichkeiten zur Verbesserung der Schulwegsicherheit ermittelt. Einige niederschwellige Massnahmen konnten sofort realisiert werden, andere setzen ein Baubewilligungsverfahren und/oder die Genehmigung von Budgetbeträgen voraus, weshalb sie erst 2026 umgesetzt werden können. In seiner Antwort an den Elternrat stellte der Gemeinderat fest, dass die Schulwegsicherheit eine

Gemeinschaftsaufgabe von Gemeinde, Eltern und Schule ist. Im Allgemeinen wird das Strassen- und Fusswegnetz in Ennetbaden aber nicht als gefährlich beurteilt.

Sanierung Schlösslistrasse, Abschnitt Oberdorfstrasse bis Schlössliguet

Von Mai bis November wurden im Rahmen des Unterhaltsprogramms für kommunale Infrastrukturen an der Schlösslistrasse umfassende Strassen- und Werkleitungssanierungsarbeiten durchgeführt. Der Kredit für dieses Projekt war durch die Gemeindeversammlung im November 2024 bewilligt worden. Nebst der Erneuerung alter Wasserleitungen, dem Ausbau der Elektrizitätsversorgung sowie einzelner Sanierungen an Gasleitungen wurden in diesem Strassenabschnitt auf der Grundlage des 2023 abgeschlossenen Konzessionsvertrags auch Fernwärmeleitungen verlegt und einige Liegenschaften daran angeschlossen. Mit der Lieferung von Wärme durch die Regionalwerke AG Baden kann ab Herbst 2026 gerechnet werden, wenn auch die Verbindungsleitungen nach Baden realisiert sind.

Sanierung Sonnenbergstrasse, Abschnitt Schiefe Brücke bis Tunnelportal Grendel

Die Neugestaltung der Sonnenbergstrasse stellt nach der Badstrasse und dem Postplatz die letzte Etappe zur Aufwertung des öffentlichen Raums zwischen den beiden Tunnelportalen seit der Eröffnung des Goldwandtunnels im Jahr 2006 dar. Sie beruht auf dem Entwicklungsrichtplan Bäderquartier aus dem Jahr 2011 sowie auf dem Planungsbericht zur BNO-Revision 2017 und ist die konsequente Fortsetzung des Entwicklungsprozesses seit der Eröffnung des Umfahrungstunnels und der Umwidmung dieser ehemaligen Kantonsstrasse. Es soll ein dem Temporegime (Begegnungszone/Tempo 20) angepasster, sicherer und siedlungsorientierter Strassenraum entstehen. Die Einfahrt in das Bäderquartier von Ennetbaden wird durch eine attraktive Gestaltung aufgewertet. Trotz der beengten Verhältnisse des Strassenraums wird die Befahrbarkeit für Busse im Gegenverkehr weiterhin gewährleistet, ohne dadurch andere Verkehrsteilnehmende zu gefährden. Dieses Strassen- und Werkleitungssanierungsprojekt war gemäss dem Unterhaltprogramm für kommunale Infrastrukturen in den Jahren 2022 und 2023 vorgesehen. Es bestand die Absicht, die Arbeiten mit dem geplanten Neubau des Wohn- und Geschäftshauses an der Sonnenbergstrasse 7/9 zu koordinieren. Aufgrund von Einwendungen verzögerte sich dieses Drittprojekt allerdings. Weil die Regionalwerke AG Baden nun die Rohre für die Fernwärmeversorgung von Baden her unter der Schiefen Brücke und in der Sonnenbergstrasse verlegen muss, wird die Gesamtsanierung und Neugestaltung der Strasse in diesem Abschnitt, unabhängig vom privaten Hochbauprojekt, ausgelöst. Bis Ende 2025 wurde das Bauprojekt erarbeitet, die aufwendige Koordination mit den übrigen Fernwärmebaustellen wahrgenommen, das Verkehrskonzept entworfen und das Baugesuch öffentlich aufgelegt. Die Baurealisierung ist von April bis Oktober 2026 vorgesehen.

Umbau Bushaltestelle Kirche nach Behindertengleichstellungsgesetz

Im Oktober und November wurde die Bushaltestelle Kirche umgebaut und an die Erfordernisse des Behindertengleichstellungsgesetzes BehiG angepasst. Hierfür wurden die Haltekanten in beiden Fahrrichtungen derart erhöht, dass der Ein- und Ausstieg in oder aus dem Bus niveaugleich ohne Absatz erfolgen kann.

Allgemeine Strassensanierungen

Im ganzen Strassennetz wurden verschiedene kleine Löcher und Risse saniert und an der Geissberg- und Trottenstrasse sowie dem Gärtnerweg wurden Einlaufschächte der Strassentwässerung geflickt.

7 Umwelt, Raumordnung

Allgemeiner Hoch- und Tiefbau

Der Gemeinderat hat im Jahre 2025 insgesamt 23 (45) Baubewilligungen erteilt.

Baubewilligungen nach Hauptbauarbeiten gem. GWR		2024	2025
Abbruch		0	0
Neubau		4	0
Umbau/ Sanierung (Veränderungen von best. Liegenschaften)		39	23
Abbruch mit Neubau		2	0
Abgewiesen		0	1
Total		45	24

Jahr	Anzahl Baugesuche	Bausumme/Investitionskosten gemäss Eingabe Baugesuch (unverbindlich)
2023	59	CHF 21 417 700.—
2024	44	CHF 17 692 000.—
2025	32	CHF 11 713 000.—

Brandversicherte Gebäude 1 074
 Versicherungswert CHF 1 094 743 000.—

Aufgrund der baurechtlichen Änderungen per 1. April 2025 wurden einige Bauvorhaben von baubewilligungspflichtig lediglich noch zu meldepflichtig. So sind beispielsweise Baubewilligungen für Wärmepumpen unter bestimmten Voraussetzungen erleichtert worden bzw. eben nur noch meldepflichtig. Dies erklärt den Rückgang der Anzahl Baugesuche. Im selben Zusammenhang ist die Plattform energievollzug.ch geschaffen worden, um den Vollzug der energetischen Vorschriften im Gebäudebereich in der Schweiz zu digitalisieren und zu vereinfachen. Statt Energienachweise wie früher als PDF zu erstellen und per Post oder E-Mail an die zuständigen Behörden zu senden, läuft der gesamte Prozess heute elektronisch über eine zentrale Plattform. Fachpersonen wie Architektinnen, Planer oder Energieberater erfassen die erforderlichen Angaben online, Behörden prüfen diese digital und der aktuelle Bearbeitungsstand ist jederzeit transparent nachvollziehbar. Dadurch werden Abläufe standardisiert und die Datenqualität verbessert. Gleichzeitig trägt die Plattform zur Modernisierung und Harmonisierung der kantonalen Vollzugsprozesse bei und entlastet sowohl Gesuchstellende als auch Behörden.

Kreditabrechnungen und Kreditbegehren

Nebst dem ordentlichen Unterhalt an den gemeindeeigenen Anlagen wurde im Jahre 2025 folgende Investition abgerechnet:

- Am 5. Juni der Baukredit für den Neubau Stützmauer und Teilsanierung Strasse Im Berg mit CHF 312 447.35. Der bewilligte Kredit vom 13. Juni 2024 wurde um CHF 2 447.35 überschritten.
- Am 13. November der Baukredit für die Sanierung Stützmauer und Kragplatte Hertensteinstrasse mit CHF 715 528.70. Der bewilligte Kredit vom 15. Juni 2023 wurde um CHF 322 042.70 überschritten.
- Am 13. November der Projektierungskredit für die Ausarbeitung Vor- und Bauprojekt Entwicklung Bachteliareal mit CHF 98 877.90. Der bewilligte Kredit vom 13. Juni 2024 wurde um CHF 5 877.90 überschritten.
- Am 13. November der Baukredit für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung Rebbergstrasse Teilstück Rebbergstrasse 40-73 mit CHF 1 358 251.77. Der bewilligte Kredit vom 10. November 2022 wurde um CHF 101 748.23 unterschritten.

- Am 13. November der Baukredit für Werkleitungserneuerungen und Sanierung mittlere Gren-delstrasse mit CHF 645 226.32. Der bewilligte Kredit vom 9. November 2023 wurde um CHF 49 773.68 unterschritten.

Die Gemeindeversammlung bewilligte im Jahre 2025 folgende neue Kredite für Investitionen im Bau- und Planungssektor:

- Am 5. Juni einen Planungskredit von CHF 350 000.— für die Planung der Sanierung Ge-meindehaus 1. Stock und Dachgeschoss inkl. Sanierung Dach und Fassade.
- Am 5. Juni einen Baukredit von CHF 275 000.— für den Ersatz Baumbestand Gemeindehaus- und Schulhausplatz.
- Am 5. Juni einen Planungskredit von CHF 370 000.— für die Sondernutzungsplanung Gren-deltor.
- Am 5. Juni einen Baukredit von CHF 1 725 000.— für das Bauprojekt Entwicklung Bachteli-areal.
- Am 13. November einen Bruttokredit von CHF 1 985 000.— für die Sanierung und Aufwer-tung der Sonnenbergstrasse Abschnitt von der Schiefen Brücke bis zum Tunnelportal Gren-del.

Energieleitbild, Energiefördermassnahmen

Zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2025 wurden bei der Abteilung Bau und Planung 26 (57) Energiefördergesuche eingereicht. Davon wurden 23 (56) Gesuche bewilligt, 2 (0) befanden sich per Stichtag noch in Bearbeitung und 1 (1) musste abgelehnt werden.

Bei einer (6) Liegenschaft wurde eine alte Öl-, Gas- oder Elektroheizung durch ein modernes, sparsames Heizsystem ersetzt. Für die energetische Sanierung der Gebäudehülle wurden 9 (16) Fördergesuche bewilligt. Für Minergie-Gebäudesanierungen wurden keine (0), für Neu-bauprojekte nach Minergie-Standard ein (0) Fördergesuch an die Gemeinde gerichtet. 10 (22) Liegenschaftseigentümerinnen oder -eigentümer entschieden sich dazu, Solaranlagen auf ih-ren Dächern zu installieren (1 x thermisch, 9 x PV). Grauwasser- oder Wärmerückgewinnungs-anlagen wurde in diesem Jahr keine bezuschusst (3). Vom Angebot zur Förderung von Ein-zelbäumen, welche der Stadtkühlung oder der ökologischen Vielfalt dienen, wurde ebenfalls kein Gebrauch gemacht (2). Für die Erstellung von umfassenden, energetischen Gebäudean-lysen wurden zwei (7) Förderbeiträge ausgerichtet.

Die Bauherrschaften investierten für ihre Energiesparmassnahmen insgesamt CHF 1 385 106 (2 376 452). Die zugesicherten Förderbeiträge der Gemeinde für alle berechtigten Massnah-men zusammen beliefen sich auf CHF 102 097 (138 664). Der durchschnittliche Förderbeitrag pro Gesuch belief sich demnach auf CHF 4 439 (2 476). Die ausbezahlten Beiträge für För-dergesuche aus dem laufenden Jahr und aus den Vorjahren zu Lasten der Erfolgsrechnung 2025 per Stichtag 31. Dezember betragen insgesamt CHF 110 255 (205 372), budgetiert wa-ren CHF 150 000.

Am 1. April 2025 trat das revidierte, kommunale Energieförderreglement in Kraft. Dieses lehnt sich stark an das kantonale Gebäudeprogramm und an die Pronovo AG an: Leistet der Kanton oder die Pronovo AG einen Förderbeitrag, so erhöht die Gemeinde diesen Betrag um 70 % respektive 50 %. Darüber hinaus werden weiterhin Förderbeiträge für Grauwasseranlagen ausgerichtet. Baumpflanzungen werden bezuschusst, wenn sie in Zusammenhang mit der Entsiegelung von wasserundurchlässigen Flächen realisiert werden. Nebst einer Vereinfachung des Gesuchablaufs und einer Erhöhung der Qualität wurde mit der Revision auch eine Reduktion der Ausschüttungen angestrebt, fielen diese in den vergangenen Jahren doch je-weils deutlich höher aus als budgetiert.

Per Stichtag 31. Dezember 2025 waren von den zugesicherten Förderbeiträgen aus den vorangegangenen Jahren folgende Zahlungen ausstehend:

Zusicherungsjahr	ausstehende Zahlung CHF	voraussichtlich fällig
2023 (und früher)	0	-
2024	10 874	2026
2025	33 045	2026/2027

Obwohl das für Energieförderbeiträge veranschlagte Jahresbudget in den vorangegangenen Jahren dreimal hintereinander überzogen wurde, fällt die langjährige Bilanz positiv aus (2014 bis 2025; Budget = CHF 1 530 000; Rechnung = CHF 1 277 809; Minderaufwand = CHF 252 191 oder 16.5 %).

Tabellarische Übersicht Energieförderprogramm 2025

Anzahl eingereichte Fördergesuche total (Stk.)		26
Anzahl bewilligte Fördergesuche total (Stk.)		23
Investitionskosten Bauherren für förderberechtigte Massnahmen (CHF)		1 385 106
Förderbeitrag Gemeinde zugesichert (CHF)		102 097
Durchschnittlicher Förderbeitrag pro bewilligtem Gesuch (CHF)		4 439
Durchschnittlicher Förderbeitrag im Verhältnis zu den Investitionskosten (%)		7.4
Ausbezahlte Förderbeiträge 2025 für Gesuche 2025 (CHF)		69 052
Ausbezahlte Förderbeiträge 2025 für Gesuche aus Vorjahren (CHF)		41 203
Ausbezahlte Förderbeiträge 2025 total (CHF)		110 255
4.1.1 Sanierung Gebäudehülle	9	Isolierte Gebäudehülle = 705 m ² Investitionskosten Bauherrschaft = CHF 535 310 Förderbeiträge Gemeinde = CHF 28 956
4.1.3 Neubau Minergie-Standard	1	Gebäude = 1 MFH; EBF = 398 m ² Investitionskosten Bauherrschaft = CHF 160 000 Förderbeitrag Gemeinde = CHF 9 552
4.2.1 Wärmepumpen	1	0 x Luft/Wasser; 1 x Erdsonden Investitionskosten Bauherrschaft = CHF 90 000 Förderbeiträge Gemeinde = CHF 8 000
4.2.3a Thermische Solaranlagen	1	Kollektorfeldgrösse = 57 m ² Investitionskosten Bauherrschaft = CHF 40 000 Förderbeitrag Gemeinde = CHF 11 371
4.2.3b Photovoltaikanlagen	9	Modulfläche = 1'121 m ² ; Leistung = 248 kWp Investitionskosten Bauherrschaft = CHF 554 915 Förderbeiträge Gemeinde = CHF 43 018
4.2.4 Grauwassieranlagen	0	Tankinhalt/Volumen = - m ³ Investitionskosten Bauherrschaft = CHF - Förderbeitrag Gemeinde = CHF -
4.2.5 Wärmerückgewinnungsanlagen	0	Investitionskosten Bauherrschaft = CHF - Förderbeitrag Gemeinde = CHF -
4.3.2 Gebäudeanalysen	2	Investitionskosten Bauherrschaft = CHF 4 881 Förderbeitrag Gemeinde = CHF 1 200
4.3.3 Einzelbäume	0	Anzahl Bäume = - Stk. Investitionskosten Bauherrschaft = CHF - Förderbeitrag Gemeinde = CHF -

Energie; Installation von Photovoltaikanlagen auf Gemeindeliegenschaften

Auf dem Mehrzweckgebäude Bachteli, dem Schulhaus Grendel und dem Foyer-Dach vor der Turnhalle sind im vergangenen Jahr drei Photovoltaikanlagen installiert worden. Die Gemeindeversammlung hatte für dieses Projekt im November 2024 den notwendigen Kredit genehmigt. Das Besondere am PV-Projekt der Gemeinde: Alle Anlagen wurden mit gebrauchten PV-Modulen gebaut.

Bei diesem Projekt der Energiekommission ging es nebst der Stromproduktion vor allem darum aufzuzeigen, dass die Kreislaufwirtschaft auch beim Bau von PV-Anlagen funktioniert. Dies wurde möglich, nachdem die Gemeinde Teile einer neunjährige PV-Anlage vom Dach eines riesigen Gewerbebaus übernehmen konnte, die zwecks Dachsanierung demontiert und durch eine neue, leistungsfähigere Anlage ersetzt worden war. Aber nicht nur die PV-Module selbst wurden aus zweiter Hand bezogen, auch Kabelkanäle, Betonplatten für die Beschwehung und sogar ein Wechselrichter konnten so beschafft werden. Ein derart konsequent umgesetztes Kreislauf-Solarprojekt ist wahrscheinlich einzigartig in der Schweiz, weshalb sich auch das Bundesamt für Umwelt dafür interessiert. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Analyse möchte das BAFU ermitteln, wie viel CO₂ bei der Erstellung dieser drei PV-Anlagen im Vergleich zu einer Neubeschaffung eingespart werden konnte.

Aber auch anderen Nachhaltigkeitsaspekten wurde bei diesem Projekt Rechnung getragen, indem auf dem Mehrzweckgebäude Bachteli in den Randzonen Lebensräume für Kleintiere und Nistmöglichkeiten für Wildbienen geschaffen und Restflächen mit artenreichen Wiesen angesät wurden. Nach dem Bau wurden Führungen mit Ennetbadener Schulklassen durchgeführt und dabei auf Themen wie Biodiversität und Kreislaufwirtschaft eingegangen.

Die regionale Wertschöpfung bei diesem Projekt war der Kommission ein zentrales Anliegen, weshalb die Anlagen unter Einbezug von regionalen Unternehmen installiert wurden. PV-Anlagen mit secondhand Modulen zu bauen, erfordert Flexibilität und ein bisschen Hirnschmalz. Die Firmen Moser effektiv aus Ennetbaden, Käufeler AG aus Wettingen und Ing. W. Eglin AG aus Ennetbaden haben diese Herausforderung jedoch mit Bravour gemeistert.

Die Kreislaufwirtschaft hat zum Ziel, den CO₂-Fussabdruck von Produkten durch deren möglichst lange Nutzung zu verringern. In der Bauwirtschaft ist das Thema längst angekommen, wobei dort von der Wiederverwendung von Bauteilen oder gar ganzen Bauwerken die Rede ist. Die Logik dahinter ist simpel: Jedes Produkt hinterlässt einen ökologischen Fussabdruck, vom Abbau des Rohstoffs über die Produktion, den Betrieb, den Transport und die Nutzung bis hin zur Entsorgung entsteht CO₂. Deshalb sollen Produkte nicht vorzeitig entsorgt, sondern deren Nutzung maximal verlängert werden. Weniger geeignet ist hingegen das bekannte Recycling, wo aus Produkten nur deren Rohstoffe zurückgewonnen werden, meist nicht mehr in bester Güte. Beim Recycling von PV-Modulen werden in der Regel nur das Aluminium des Rahmens, das Glas sowie das Silber aus den Leiterbahnen zur Herstellung neuer Module zurückgewonnen. Man rechnet aber damit, dass die Rohstoffe in den nächsten Jahren sehr viel effizienter und sauberer zurückgewonnen werden können.

Nicht unerwähnt bleiben darf in diesem Zusammenhang aber auch die Tatsache, dass die Occasions-Module eine um rund 15 % geringere Leistung erbringen und dass ihre Restlebensdauer um rund ein Drittel reduziert ist gegenüber einer neuwertigen Anlage. Einem Wirtschaftlichkeitsvergleich vermag das Projekt aber allemal standzuhalten.

Schlussendlich sind die drei PV-Anlagen in Ennetbaden aber alle in Betrieb und verrichten anstandslos ihren Dienst. Und falls doch irgendwann das eine oder andere Modul ausgetauscht werden muss, hat die Gemeinde für Reserve vorgesorgt.

Neubau Reservoir Geissberg

In diesem Jahr konnte der Rohbau des neuen Trinkwasserreservoirs fertiggestellt werden. Nachdem die Dichtheit der beiden Wasserkammern nachgewiesen worden ist, konnte im Winter 2025/2026 mit den Hinterfüllungs- und Innenausbauarbeiten begonnen werden. Die Inbetriebnahme ist im Sommer 2026 vorgesehen.

Abfallentsorgung

Die der Entsorgung bzw. der Wiederverwertung zugeführten Abfälle und Wertstoffe gehen aus der nachstehenden Zusammenstellung hervor, ebenso ein Vergleich mit den Jahren 2023 und 2024.

	2023	2024	2025	Vergleich Vorjahr
Kehricht und Sperrgut	464 t	462 t	453 t	- 1.9 %
Grüngut	300 t	312 t	282 t	- 9.6 %
Altpapier	67 t	57 t	52 t	- 8.7 %
Altkarton	42 t	37 t	34 t	- 8.1 %
Altglas	89 t	85 t	76 t	- 10.5 %
Alu / Weissblech	5 t	5 t	5 t	-
Strassenwischgut	22 t	23 t	23 t	-

Der Häckseldienst stand der Bevölkerung im vergangenen Jahr wieder kostenlos zur Verfügung, sofern das Häckselgut im eigenen Garten verwendet wurde. Die Einsatzzeit betrug 19.5 Stunden.

Entsorgung von invasiven Neophyten

Es ist sehr erfreulich, dass im Gemeindegebiet invasive Neophyten bekämpft werden und sich viele Grundeigentümer dazu entschlossen haben, etwas gegen diese Pflanzen zu unternehmen. Die kantonale Fachstelle, Koordinationsstelle Neobiota, hat auf Anfrage bestätigt, dass invasive Neophyten, wie bspw. Kirschlorbeer, Schmetterlingsflieder, Götterbaum, Essigbaum u. a. nicht gehäckselt werden sollten, um die Verbreitung weiter einzudämmen. Dieses Material muss der Kehrichtverbrennung zugeführt werden. Mittels Infozettel wurden die Einwohnenden, welche solches Häckselgut bereitlegten, informiert. Beim Werkdienst oder auf der Abteilung Bau und Planung können kostenlos 110-Liter Säcke zur Entsorgung von invasiven Neophyten bezogen werden.

Illegale Abfallentsorgung

Leider wurde erneut vermehrt an verschiedenen Stellen im Gemeindegebiet Abfall widerrechtlich abgestellt und nicht korrekt entsorgt. Der Werkdienst hatte aufgrund solcher Handlungen einen höheren Arbeitsaufwand. Es mussten Bussen wegen illegaler Abfallentsorgung ausgesprochen werden.

Die Abfallentsorgung hat im Jahr 2025 mit einem Ertragsüberschuss abgeschlossen. Es konnten somit alle Kosten gedeckt werden. Der Ertragsüberschuss der Abfallwirtschaft 2025 beläuft sich auf CHF 32 540.93.

Abwasserbeseitigung

Die Anlagen der Abwasserbeseitigung funktionierten das ganze Jahr über einwandfrei, alle Vorgaben des Gewässerschutzes konnten jederzeit eingehalten werden. Im Rahmen der Generellen Entwässerungsplanung 2. Generation wurden alle öffentlichen Kanalisationsleitungen und Schächte gereinigt und mittels Kanal-TV aufgenommen. Ebenfalls wurde der Abwasserkataster ergänzt, so dass nun die Grundlagen für die Weiterbearbeitung vorliegen. Diese erfolgt sobald die Resultate aus dem Verbands-GEP bekannt sind. Hervorgehoben werden kann die gute Zusammenarbeit mit dem Abwasserverband Baden Wettingen ABW, dessen fachkundige Mitarbeitende stets für die reibungslose Funktion aller Sonderbauwerke in Ennetbaden besorgt sind.

Systematische Untersuchung privater Liegenschaftsentwässerungen

Im November 2024 stimmte die Gemeindeversammlung einem Projekt zu, mittels welchem alle privaten Liegenschaftsentwässerungen innert eines Zeitraums von fünf Jahren im Auftrag der Gemeinde systematisch auf ihren Zustand hin untersucht werden sollen. Mit dieser Massnahme kommt die Gemeinde ihren gesetzlichen Vollzugsaufgaben als Gewässerschutzstelle nach. Insgesamt müssen rund tausend Liegenschaften untersucht werden. Die ersten 200 privaten Kanalisationsleitungen der Etappe 2025 wurden ausgewertet und das Ergebnis den Eigentümerinnen und Eigentümern mitgeteilt. Leitungen, die den gesetzlichen Anforderungen an die Dichtheit von Abwasseranlagen nicht genügen, müssen zulasten der jeweiligen Eigentümerschaft saniert werden. Die Kosten für die Leitungsreinigungen, die Kanal-TV-Aufnahmen und die Auswertung durch das Ingenieurbüro bis und mit Sanierungsaufforderung trägt die

Gemeinde. Sämtliche notwendigen Sanierungsmassnahmen müssen daraufhin jedoch durch die jeweilige Eigentümerschaft übernommen werden.

Wasserversorgung

Im vergangenen Jahr betrug der Wasserverbrauch in Ennetbaden 286 442 m³ (249 955 m³). Insgesamt wurden 336 199 m³ (321 192 m³) gefördert. Diese Menge setzt sich einerseits aus dem Ertrag der Rosenquelle von 123 367 m³ (169 805 m³) und dem Bezug aus dem Netz der Stadt Baden von 212 832 m³ (151 387 m³) sowie andererseits aus den Wasserabgaben an Ehrendingen, Freienwil und Baden von – 49 757 m³ (- 71 237 m³) zusammen. Alle durchgeführten bakteriologischen und chemischen Trinkwasseruntersuchungen haben einwandfreie Ergebnisse gezeigt. Der Betrieb der Wasserversorgungsanlagen für die Gemeinde Ennetbaden erfolgt auf Mandatsbasis durch die Regionalwerke AG Baden.

Amphibien und Biodiversität

Um die Feuersalamander vor dem Überfahren zu schützen, hat der Werkdienst erneut im Februar entlang der Hertensteinstrasse zwischen dem Parkplatz des Panoramarestaurants und der Gemeindegrenze bereits zum dritten Mal einen Amphibienschutzzaun aufgestellt. Von freiwilligen Helferinnen und Helfern wurden die in Eimern gesammelten Tiere jeden Morgen sicher über die Strasse getragen. So konnten 348 (288) Feuersalamander, 50 (41) Erdkröten, 19 (4) Frösche und 51 (32) Molche geschützt werden. Es ist geplant, ein Projekt mit Amphibienquerungen unter der Hertensteinstrasse durch auszuarbeiten.

Es wurden laufend kleinere und grössere Projekte zur Förderung der Biodiversität umgesetzt. Diese wurden mit Informationstafeln vor Ort gekennzeichnet.

An der Winter-Gemeindeversammlung 2024 wurde das Projekt zur ökologischen Aufwertung am Geissberg genehmigt. Ziel war die Anlage eines Amphibienlaichgewässers zur Stärkung der lokalen Populationen von Erdkröte und Grasfrosch. Da Amphibien für ihre Fortpflanzung zwingend auf geeignete Gewässer angewiesen sind und natürliche Nassstellen vielerorts verschwunden sind, leistete das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Biodiversitätsförderung. Neben Amphibien profitierten auch weitere aquatische Lebewesen wie beispielsweise Libellen von der Aufwertung. Die Bauarbeiten begannen im März und wurden vom Werkdienst in Zusammenarbeit mit Fachpersonen des Natur- und Vogelschutzvereins Baden/Ennetbaden sowie von creaNatira umgesetzt. Mitte Mai konnten die Arbeiten erfolgreich abgeschlossen werden. Das neu gestaltete Areal umfasst ein Gewässer mit Steinhauften als Ausstiegshilfen, Wurzelstöcken und Asthauften. Zusätzlich wurde zwischen Gewässer und Waldrand ein Steinhauften aus Jurakalk erstellt. Die Umgebung wurde mit einer artenreichen Saatmischung angesät. Das Biotop hat sich anschliessend durch Regenwasser gefüllt und sich in den folgenden Monaten weiterentwickeln. Die weitere Entwicklung des neuen Lebensraums wird mit Interesse erwartet.

Bestattungswesen

Im Jahre 2025 wurden acht Personen auf dem Friedhof Ennetbaden bestattet. Davon wurden zwei auswärtige Personen auf dem Friedhof Ennetbaden beerdigt. In allen acht Fällen erfolgte eine Urnenbeisetzung. Für 13 Einwohner und Einwohnerinnen fand keine Bestattung in Ennetbaden statt.

Gestaltungsplan Grendeltor

Für die Erarbeitung eines Gestaltungsplans für das Areal Grendeltor hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe gewählt. Nach der Genehmigung des Planungskredites an der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2025 hat der Gemeinderat verschiedene Aufträge für die Grundlagenerarbeitung wie Lärmschutzgutachten, Verkehrsplanung, Geologie und Vermessung erteilt. Die notwendigen Grundlagen liegen nun vor und die Planung kann gemäss dem bewilligten Vorgehen weiterbearbeitet werden.

Erschliessungsplanung Weinbergweg

Die Erschliessungsplanung Weinbergweg wurde gestartet. Der Gemeinderat hat dazu eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer wurden an einer Informationsveranstaltung am 16. Januar 2025 über die Planung informiert. In der Folge wurde eine Umfrage bei den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern durchgeführt. Gestützt darauf hat der Gemeinderat über das Gebiet Weinbergweg eine Planungszone verfügt. Dagegen wurden verschiedene Einwendungen eingereicht. Diese wurden nach den Einwendungsverhandlungen teilweise zurückgezogen und die übrigen Einwendungen hat der Gemeinderat abgewiesen. Die Planungszone ist rechtskräftig.

Baden Regio

Die Hauptaktivitäten im Jahr 2025 können wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Regionale Energieplanung wurde mit der Vision «Gemeinsam vernetzt, klimaneutral und zukunftsfähig» unter Mitwirkung der Gemeinden und dem Einbezug massgebender Energielieferanten aus der Region abgeschlossen. Potenzielle Energiequellen wurden ermittelt und die Grundsätze der künftigen Wärmeversorgung definiert. Das Ziel ist entsprechend dem Pariser Klimaabkommen, die CO₂-Emissionen bis 2050 vollständig zu vermeiden. Mit konkreten Massnahmen in zwei Handlungsfeldern will Baden Regio die Gemeinden weiter bei der Erreichung dieses Ziels unterstützen.
- Wasser ist eine kostbare natürliche Ressource. Mit Merkblättern und wertvollen Tipps für einen verantwortungsvollen Umgang mit Trinkwasser will Baden Regio Gemeinden, Bauwillige und Privatpersonen sensibilisieren. Die Merkblätter stehen in allen Gemeinden sowie online bei Baden Regio zur Verfügung.
- Mit der Schaffung von neuem Siedlungsgebiet und der Festsetzung eines wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkts sollen in Wettingen Ost bis zu 3000 Arbeitsplätze entstehen. Das Projekt ist von hoher Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung des Limmattals, der Region und des Kantons Aargau und wird entsprechend von allen Ebenen unterstützt.
- Die Schaffung einer regionalen Wirtschaftsförderung befindet sich auf dem Weg zur Realisierung. Basierend auf dem 2024 verabschiedete Konzept bekunden 13 Gemeinden Interesse, gemeinsam mit der Stadt Baden eine regionale Wirtschaftsförderung zu betreiben und dazu einen Verein zu gründen. Die Region soll ihr wirtschaftliches Potenzial nutzen und die ansässigen Firmen unterstützen.
- Der Bericht «Altersversorgung in Baden Regio» zeigt auf, wie unterschiedlich stark sich die älter werdende Bevölkerung je nach Bevölkerungsstruktur einer Gemeinde entwickeln wird. Er zeigt Wege auf, wie dies bewältigt werden kann. Voraussetzung ist, dass sich die Gemeinden aktiv mit ihrer Alterspolitik befassen und geeignete Massnahmen ergreifen.
- Im Rahmen eines Pilots unterstützte Baden Regio erstmals zwei Klassen der Kantonsschule Wettingen, welche sich mit Raumplanung befassten. Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler mit ergänzenden Themen auseinandergesetzt hatten, entwickelten sie in Gruppen Analysen, Projektideen und Vorstellungen, wie das künftige Wohnen in unserer Region aussehen könnte.
- Die Bestandsaufnahme der Sportanlagen von regionaler Bedeutung wurde weitgehend abgeschlossen. Sie dient als Basis für die weitere Zusammenarbeit der Gemeinden bei der Erstellung und Nutzung entsprechender Anlagen.

8 Volkswirtschaft

Forstbetrieb

Der jährliche Waldumgang fand am 20. September statt und startete bei der Bushaltestelle Äusserer Berg.

Auf einer Wiese oberhalb des Höhenweges rezitierte Georg von Graefe das Gedicht "Am Walde" von Eduard Mörike und stimmte damit die Teilnehmenden auf das erste Thema des Rundgangs ein. Die Wiese am Geissberg hätte ursprünglich überbaut werden sollen, wurde aber in einem langen Rechtsstreit ausgezont. Sie ist heute, wie der ganze Hang unterhalb des Geissbergwaldes, von einem dichten Netz aus Hochstammobstbäumen, Hecken, Trockenstandorten, Natursteinmauern und vielen seltenen Pflanzen überlagert. Der ganze südexponierte Geissberg hat sich dank vieler Aufwertungsmassnahmen zu einem sehr wertvollen Lebensraum für Fauna und Flora entwickelt. Georg von Graefe zeigte sich über diese Entwicklung erfreut, wies aber auch darauf hin, dass Naturschutzmassnahmen viel Zeit brauchen bis sie eine sichtbare Wirkung entfalten.

Einige hundert Meter weiter wurde der nächste Halt eingelegt und Florin Rutschmann von der creaNatira GmbH informierte über die Waldweide. Grundsätzlich ist eine Beweidung im Wald nicht erlaubt. Der Kanton Aargau hat aber vor ca. 20 Jahren eine Pionierrolle übernommen und Versuche mit Waldweiden gestartet. Darum weidet seit 2007 am Geissberg regelmässig eine Ziegenherde. Ziel der Beweidung ist die Offenhaltung der aufgelichteten Flächen, die Erhöhung des Lichteinfalls auf den Boden sowie die Erhaltung vegetationsloser Flächen wie der Grat und die Schutthalden. Durch diese Massnahmen sollen der lichte Waldbestand und die darin vorkommenden geschützten und stark gefährdeten Arten geschützt und gefördert werden. Neuerdings werden gemischte Herden mit Geissen und Schafen eingesetzt, damit nun auch die stärker aufkommende Krautschicht reguliert werden kann.

Ein letztes Mal stoppte die Gruppe an der Strasse Im Berg. Dort erläuterte Andreas Müller, Leiter Bau und Planung, was mit dem alten Reservoir passiert, wenn der Neubau in Betrieb ist. Gemäss Raumplanungsgesetz müsste das alte Reservoir mit Baujahr 1931 abgebrochen und bis zwei Meter unter Terrain zurückgebaut werden. Das Reservoir befindet sich mitten in einer Baum- und Sträuchergruppe mit alten Buchen, wertvollen Kirschbäumen und zahlreichen einheimischen Bäumen und Sträuchern. Die ca. 90 Jahre alten Buchen umfassen das alte Reservoir mit ihren Wurzeln und müssten bei einem Rückbau des Reservoirs gefällt werden, was unweigerlich zum Niedergang dieses kostbaren Naturrefugiums führen würde. Um dies zu verhindern, haben die Fachleute der Wald, Natur- und Landschaftskommission eine alternative Projektidee entwickelt. Das alte Reservoir soll zu einem Fledermausquartier umgenutzt werden. Dazu werden der Eingang bis auf eine Einflugöffnung geschlossen, die Decke wird an verschiedenen Stellen durchbohrt, damit Wasser eindringen kann und es werden Haken angebracht, um den Fledermäusen gute Halterungen anzubieten. Mit diesen Massnahmen sollen das grosse Mausohr, das graue Langohr und die grosse Hufeisennase, als Fledermausarten der roten Liste, angezogen werden. Am Boden werden verschiedene Öffnungen für Amphibien erstellt und die Treppe wird mit Kies überschüttet, damit die Kriechtiere in die Tiefe des Reservoirs gelangen können. Danach führte der Rundgang zum Merianplatz, wo der gelungene Anlass mit grillierten Würsten und Nussgipfeln sowie kühlen Getränken abgeschlossen wurde.

Der Christbaumverkauf wurde von der Wald-, Natur- und Landschaftskommission WNL am 20. Dezember traditionsgemäss durchgeführt. Es wurde Lebkuchen von den Tagesstrukturen sowie Glühwein und Punsch vom Kaminfegermeister serviert, was von Gross und Klein sehr geschätzt wurde.

Im Berichtsjahr wurden total 237 m³ (81 m³) Holz geschlagen. Davon wurden 219 m³ (44 m³) als Energieholz und 18 m³ (37 m³) als Nutzholz verkauft. An Weihnachten wurden rund 110 (120) Rot- und Nordmantannenbäumchen veräussert.

Pilzkontrollstelle Baden

Während der letztjährigen Pilzsaison lag das Vorkommen im Durchschnitt der letzten Jahre und die Kontrollstelle war im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich stark besucht. Verglichen mit dem letzten Jahr erhöhte sich die Zahl an tödlich giftigen Pilzen erneut. Ebenso waren die ungeniessbaren Pilze vermehrt in den Sammelkörben gelandet. Die offizielle Pilzkontrolle wurde Ende Oktober beendet, und weitere Kontrollen fanden nur noch nach vorheriger Anmeldung statt.

Elektrizitätsversorgung

Die Energieabgabe an die 1 772 (1 824) Kunden betrug 11 566 746 kWh (11 566 746 kWh). Daraus resultierte ein Erlös von CHF 3 197 214.78 (CHF 3 458 611.03). Darin enthalten sind 56 (68) Elektroheizungen mit 1 259.49 kW (1 162.78 kW) Anschlussleistung sowie 303 (299) Wärmepumpen mit 2 414.17 kW (2 771.92 kW) Anschlussleistung.

Erdgasversorgung

Die Energieabgabe an die Kunden betrug total 13 291 929 kWh (12 474 053 kWh). Darin enthalten sind total 253 (358) Erdgasheizungen mit 9 696 kW (9 941 kW) Anschlussleistung. Der Zustand des Erdgasnetzes ist sehr gut. Dennoch bestehen noch Sanierungsbedürfnisse, um die alten Grauguss- und Stahlleitungen durch neue PE-Leitungen zu ersetzen. Die Sanierungen sind geplant und koordiniert.

Die Rohrnetzkontrollen zur Dichtheitsprüfung erfolgen nach den Richtlinien durch Begehen der Rohrtrassen. Alle Versorgungsleitungen, Hausanschlussleitungen bis Gebäude sowie Armaturen werden miteinbezogen. Im September 2024 wurde das gesamte Erdgasnetz kontrolliert und für gut befunden. Die nächste Rohrnetzkontrolle findet im Jahr 2026 statt.

9 Finanzen, Steuern

Jahresrechnung 2025

Die Einzelheiten zur Jahresrechnung 2025 sind in den nachfolgenden Erläuterungen zur Genehmigung der Jahresrechnung 2025 (Traktandum 3) und unter www.ennetbaden.ch verfügbar. Allfällige Fragen können auch vor der Gemeindeversammlung per E-Mail gemeindekanzlei@ennetbaden.ch oder via Telefon 056 200 06 01 gestellt werden. Bei der Gemeindekanzlei ist auch ein gedrucktes Exemplar der Jahresrechnung 2025 erhältlich.

Steuerveranlagungen

Mit den im Jahr 2025 eingereichten Steuererklärungen des Jahres 2024 wurden hauptsächlich die definitiven Veranlagungen 2024 vorgenommen.

Die kostenlose Steuererklärungssoftware Easy Tax wird weiterhin stark benützt. Die im Jahr 2025 eingereichten Steuererklärungen 2024 wurden zu 76.6 % (77.1 %) oder 1 640 Stück (1 656 Stück) mit Easy Tax ausgefüllt. Der Prozentanteil ist damit weiterhin sehr hoch. Die Onlineübermittlung der Steuererklärungen hat weiter zugenommen und betrug 2025 bereits 1 097 (1 050) Steuererklärungen was 51.2 % entspricht.

Die Veranlagungsvorgaben des Kantonalen Steueramtes konnten sowohl für die Steuerjahre 2023 als auch 2024 erreicht werden.

Die Veranlagungsstatistik zeigt per 31. Dezember 2025 folgende Zahlen:

Steuerjahr	Sollbestand	Taxiert (Ziel)	Taxiert (Ist)	Abweichung
2023	2 290	2 177 (95.1 %)	2 185 (95.4 %)	+8 (+ 0.3 %)
2024	2 314	1 720 (74.3 %)	1 790 (77.4 %)	+70 (+ 3.0 %)

Ausstände Vorperioden: 67 (85)

Die Veranlagungsstatistik zeigt ein erfreuliches Bild. Die Ausstände der Vorperioden sind allesamt, soweit möglich, von der Abteilung Steuern vorgeprüft. In den meisten Fällen konnten die Veranlagungen noch nicht abgeschlossen werden, weil das Wertschriftenverzeichnis noch nicht vom Kant. Verrechnungssteueramt freigegeben werden konnte.

Nebst den ordentlichen Veranlagungen wurden im Berichtsjahr total 205 (181) Kapitalzahlungen, 38 (36) Grundstückgewinnsteuerveranlagungen und 10 (28) Einsprachen bearbeitet. Ebenso 2 Liquidationsgewinne.

Die Abteilung Steuern verarbeitete im Berichtsjahr zudem 85 (58) Grundbuchmeldungen. Diese betrafen, nebst Liegenschaftsverkäufen, auch verschiedene Parzellierungen und eingetragene Erbschaften.

Steuerkommission

Die Steuerkommission traf sich im vergangenen Jahr zu 3 (2) Halbtagesitzungen, an welchen sie, neben der Beurteilung von verschiedenen Spezialfällen, auch über 10 (28) Einsprachen von Steuerpflichtigen gegen die Steuerveranlagung oder sonstige Verfügungen zu befinden hatte. Daneben fanden 16 (16) Delegationssitzungen, in der dafür vorgesehenen Besetzung (Kantonale Steuerkommissarin und Leiter Steuern) statt.

Grundstückkäufe- und Grundbuchgeschäfte

Folgende Grundstückkäufe / Rechtsgeschäfte wurden durch die Gemeinde getätigt:

- Durchleitungsrecht auf Parzelle Nr. 1514 und 1782 für Fernwärmeleitung
- Kauf Stockwerkeigentum, Parz. 2399, Postweg

Gemeinde AG Ennetbaden – Tätigkeitsbericht 2025

Die Gemeinde AG Ennetbaden hat im überlangen Geschäftsjahr 2023/24 die Grundlagen für die Entwicklung und Bewirtschaftung ihres Immobilienportfolios geschaffen. Auf Basis von Gebäuediagnosen an sämtlichen Standorten wurden der bauliche Zustand der Liegenschaften analysiert sowie Ziele für deren zukünftige Entwicklung definiert.

Am 28. Juni 2025 fand im Ennetraum beim Postplatz der erste öffentliche Auftritt der Gemeinde AG Ennetbaden statt. Am Werkstathtag konnten Interessierte an vier Themenstationen mitdiskutieren:

- Was braucht Ennetbaden?
- Werte, Leitsätze und Leitbild
- Bauten und Projekte (Schützenhaus und Gärtnerweg)
- Organisation, Ressorts, Finanzen und Investitionsplan

Das Interesse und Engagement der rund 35 Teilnehmenden – darunter auch Vertreter der Aargauer Zeitung – war sehr erfreulich. Der Verwaltungsrat konnte zahlreiche wertvolle Inputs aufnehmen. Kurz zuvor ging zudem unter www.gemeinde-ag-ennetbaden.ch die Webseite der Gesellschaft online.

Die im Rahmen der Strategiearbeiten formulierten langfristigen Ziele und Leitlinien haben sich im Verlauf des Jahres konkretisiert. Dabei zeigte sich, dass an mehreren Standorten wichtige Unterhalts- und Entwicklungsarbeiten notwendig sind, um den Betrieb langfristig ohne Einschränkungen sicherzustellen.

Im Folgenden werden die wichtigsten Standorte und Projekte näher erläutert.

Projektentwicklung Schützenhaus (Ehrendingerstrasse 53/55/57)

Eine vertiefte Machbarkeitsstudie zeigte, dass die im Studienauftrag entwickelte Lösung mit sehr hohen Kosten verbunden wäre und für die Gemeinde AG Ennetbaden wirtschaftlich wenig erfolgversprechend ist.

Gemeinsam mit dem siegreichen Planungsteam der BEM Architekten AG wurde deshalb eine angepasste Lösung erarbeitet. Diese sieht vor:

- Erhalt des Hauses Restaurant Schützenhaus (Ehrendingerstrasse 53) mit zwei Wohnungen als identitätsstiftendes Objekt im Quartier
- Neubau von vier 2-Zimmer-Reihenhäusern für Einzelpersonen oder Paare als Ersatz für die bestehenden Häuser Ehrendingerstrasse 55 und 57

Die eingesetzte Baukommission hat dann die überarbeitete Studie nach Genehmigung eines Planungskredites bis zur Baueingabe weiterentwickelt. Nach der Information der Nachbarschaft und der Bauausschreibung ging eine Einsprache im Zusammenhang mit der Lärmsituation an der Kantonsstrasse ein. Diese konnte inzwischen bereinigt werden.

Kurz vor Weihnachten ging die Baubewilligung für den Teilneubau unter Erhalt des Restaurants Schützenhaus ein.

Derzeit laufen die Ausschreibungs- und Vergabearbeiten. Der Baustart ist voraussichtlich für April/Mai 2026 vorgesehen. Die Nachbarschaft wird schriftlich informiert, zudem erfolgt eine Information der Öffentlichkeit über die Medien.

Projektentwicklung Gärtnerweg 7

Auf dem Grundstück des ehemaligen Doppelkindergartens soll ein Wohnhaus mit sechs bis acht flexibel nutzbaren Einheiten entstehen. Ziel ist eine einfache, aber hochwertige Architektur, die bei geringem Flächenverbrauch eine hohe Wohnqualität ermöglicht.

Im Berichtsjahr 2025 wurde dafür ein Projektprogramm erarbeitet. Ende Februar 2026 wurde über SIMAP das Verfahren zur Suche nach geeigneten Planungsteams gestartet (Phase Eignung).

Die Gemeinde AG freut sich sehr, dass mit Jil Ehrat, Cordula von Holzen und Markus Busslinger drei engagierte und fachlich ausgewiesene Jurymitglieder die Lösungssuche unterstützen. Das Verfahren wird durch ARCOPLAN, Paul Keller und Armin Leupp begleitet.

Areal Grendeltor

Ein weiteres Entwicklungsgebiet befindet sich beim Areal Grendeltor. Durch den Erwerb des Grundstücks der Katholischen Kirchgemeinde Baden durch die Gemeinde Ennetbaden und dessen Zusammenlegung mit dem bestehenden Areal konnte eine wichtige Grundlage geschaffen werden, um hier künftig ein neues städtebauliches Eingangstor nach Ennetbaden zu entwickeln.

Aufgrund der anspruchsvollen Lage wird das Projekt besonders sorgfältig konzipiert. Sowohl die Lärmsituation als auch die exponierte Hanglage stellen besondere Herausforderungen dar. Entsprechend stehen innovative und nachhaltige Lösungsansätze im Vordergrund.

Das von der Gemeindeversammlung genehmigte Verfahren zur Erarbeitung eines Gestaltungsplans ist derzeit im Gang. Bei Nutzungs-, Konzept- und Vermietungsfragen wird die Gemeinde AG Ennetbaden von der Einwohnergemeinde beigezogen, was sehr begrüsst wird.

Bestandspflege bei den Wohnliegenschaften Badstrasse 7 und Sonnenbergstrasse 3

Parallel zu den Projektentwicklungen wurde das bestehende Portfolio umfassend analysiert. Die durchgeführten Gebäudediagnosen bilden die Grundlage für priorisierte Massnahmen im Bereich Unterhalt und Erneuerung.

Bei der Liegenschaft Badstrasse 7 sollen die bestehenden Mietverhältnisse im bisherigen Umfang weitergeführt werden.

An der Sonnenbergstrasse 3 ist per Ende 2026 ein Wechsel der Nutzung im Erdgeschoss vorgesehen. In diesem Zusammenhang sowie aufgrund des geplanten Anschlusses an das Fernwärmenetz werden entgegen früheren Erwartungen bereits ab 2027 erste Massnahmen für eine Neuvermietung einzelner Flächen erforderlich.

Die Gemeinde AG Ennetbaden verfolgt konsequent das Ziel, ihre Liegenschaften wirtschaftlich nachhaltig, sozial durchmischt und städtebaulich verantwortungsvoll weiterzuentwickeln. Das Portfolio soll künftig gezielt erweitert werden – insbesondere dort, wo sich innerhalb Ennetbadens Chancen im Bestand oder durch Zukäufe ergeben.

Weitere Informationen sind unter www.gemeinde-ag-ennetbaden.ch verfügbar.

Statistische Angaben

Bevölkerungsstruktur	2024	2025
Einwohnerzahl gemäss Kant. Bevölkerungsstatistik (ohne Wochenaufenthalter und Asylbewerber in Durchgangsheimen)	3 704	3 801
Einwohnerzahl inkl. Wochenaufenthalter etc.	3 757	3 844
- davon Schweizer/-innen	2 902	3 042
- davon Ausländer/-innen	855	802
Anzahl Nationen	73	71
Anzahl Frauen	1 920	1 930
Anzahl Männer	1 846	1 914
Anzahl Stimmberechtigte	2 349	2 445
Wochenaufenthalter/-innen	36	46

Inventare	2024	2025
Inventare mit Erbsteuerpflicht	5	3
Öffentliche Inventare	0	0
Sicherungsinventare	0	0
Inventare ohne Erbsteuerpflicht	15	15
Inventuramtliche Erklärungen (ohne Vermögen)	0	0
Konkursamtliche Erbschaftsliquidation	0	0

Soziales	2024	2025
Fälle von Alimenterbevorschussungen	2	1
Fälle von Inkassohilfe	1	4
Fälle der Elternschaftsbeihilfe	1	0
Fälle von materieller Hilfe	24	21
Fälle von Asylsuchenden	3	2
Fälle von Personen mit Schutzstatus S	21	20
Fälle von Rückerstattungen	11	12

Bürgerrechtsaufnahmen	2024	2025
Gemeindebürgeraufnahmen	31	34
Erleichterte Einbürgerungen	1	5

Verschiedenes	2024	2025
Unterschriftenbeglaubigungen	60	84
Erbbescheinigungen	18	19
Leumundszeugnisse	2	0
Wahlfähigkeitsausweis	2	9
ID Karten	141	141

Anzahl Steuerpflichtige (Stand 31. Dezember)	2024	2025
Selbständig Erwerbende	122	114
Landwirte	3	3
Unselbständig Erwerbende (inkl. unterjährige Veranlagungen)	2 053	2 093
Sekundär Steuerpflichtige (ausserkantonaler Wohnsitz)	110	104

Juristische Personen (steuerpflichtige)	203	193
--	-----	-----

Quellensteuerpflichtige Personen (angemeldete Personen – ohne nachträglich ordentliche Veranlagung)	204	204
--	-----	-----

Bussen	2024	2025
Wegen Nichtabgabe der Steuererklärung/Akteneinforderung	47	36
Gemeindesteuern (Ertrag in Franken)	2024	2025
Natürliche Personen (Sollstellungen)	15 901 470	18 058 687
Juristische Personen	450 138	336 432
Quellensteuern	564 259	554 978

Grundstückgewinnsteuern	2024	2025
Steuerfälle (definitiv abgerechnete Fälle)	36	22
Ertrag in Franken (abgegrenzt)	511 584	666 725

Nachsteuern und Bussen	2024	2025
Steuerfälle Nachsteuern	8	7
Steuerfälle Bussen	2	2
Ertrag in Franken	65 217	9 923

Erbschafts- und Schenkungssteuern	2024	2025
Steuerfälle	7	7
Ertrag in Franken	213 677	170 152

Steuersätze in %	2024	2025
Kantonssteuer	112	111
Gemeindesteuer	92	92
Reformierte Kirchensteuer	18	18
Katholische Kirchensteuer	18	19
Christlich Katholische Kirchensteuer	22	20

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung nimmt vom Rechenschaftsbericht 2025 zustimmend Kenntnis.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2025

Abschluss 2025

Die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde (ohne Spezialfinanzierungen) zeigt ein sehr erfreuliches Resultat. Der Ertragsüberschuss ist mit CHF 2 120 875 um CHF 3 160 175 höher ausgefallen als der budgetierte Aufwandüberschuss von CHF 1 039 300. Die Besserstellung ist insbesondere auf die Steuererträge zurückzuführen.

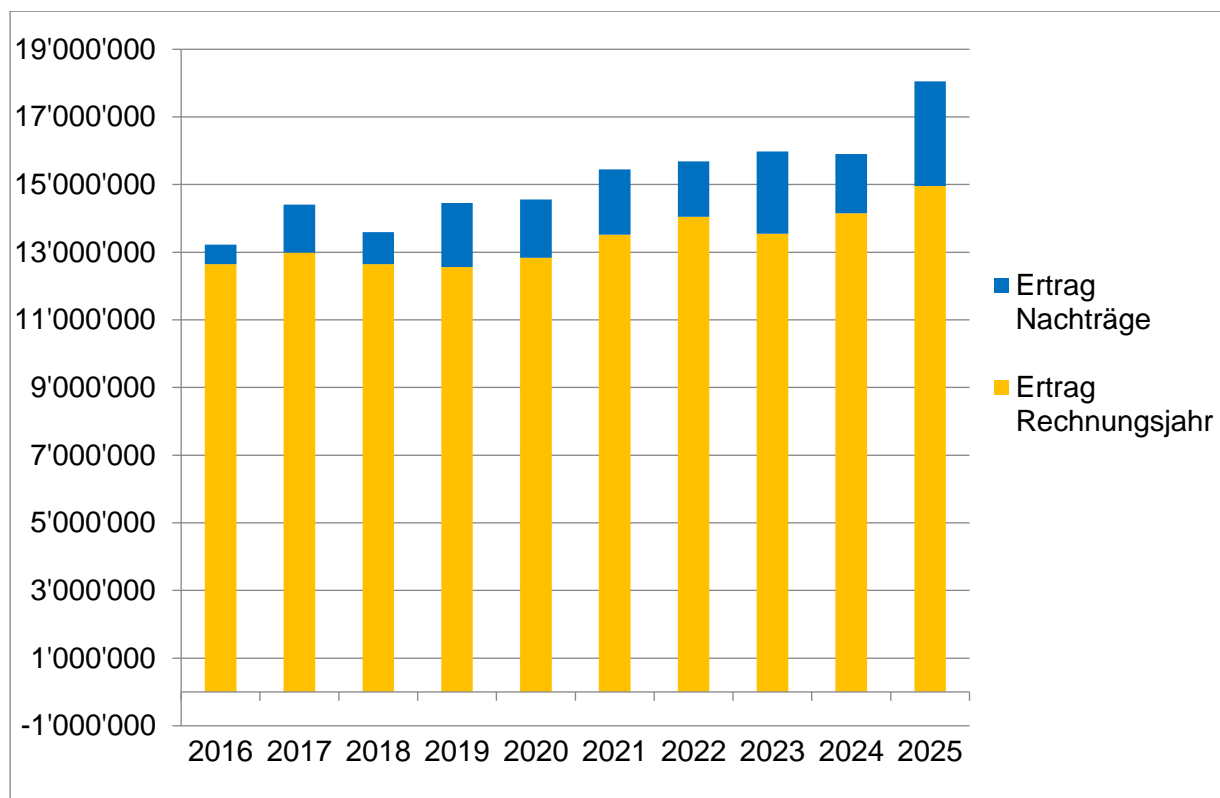
Steuern

Der Steueranteil am Gesamtertrag beträgt rund 88 %. Mit CHF 19,9 Mio. liegen die Steuereinnahmen um CHF 3,0 Mio. über dem budgetierten Wert.

Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten zeigen sich wie folgt:

STEUERERTRAG	Rechnung 2025	Budget 2025	Mehrertrag 2025	Rechnung 2024
TOTAL	19'883'408	16'932'200	2'951'208	17'582'053
Einkommens- u. Vermögenssteuern	18'013'859	15'878'000	2'135'859	15'875'045
<i>davon Rechnungsjahr</i>	<i>14'913'872</i>	<i>14'578'000</i>	<i>335'872</i>	<i>14'123'124</i>
<i>davon Nachträge frühere Jahre</i>	<i>3'099'987</i>	<i>1'300'000</i>	<i>1'799'987</i>	<i>1'751'921</i>
Quellensteuern	554'978	400'000	154'978	564'259
Aktiensteuern	327'300	190'000	137'300	333'218
Nachsteuern u. Bussen	9'923	50'000	- 40'077	65'217
Grundstückgewinnsteuern	804'412	350'000	454'412	491'309
Erbschafts- u. Schenkungssteuern	170'152	50'000	120'152	213'677
Hundesteuern	17'060	19'200	- 2'140	17'470
Abschreibungen (netto, + = Ertrag)	- 14'276	- 5'000	- 9'276	21'858

Entwicklung Steuerertrag 2016 – 2025 (Einkommens- und Vermögenssteuern)



Entwicklung Steuerfuss: 2014 - 2017 = 100 %; 2018 - 2022 = 97 %; seit 2023 = 92 %

Aufwendungen

Obwohl sich auch im Rechnungsjahr 2025 einzelne Budgetüberschreitungen nicht vermeiden liessen, ist der geldmässige Nettoaufwand insgesamt rund CHF 221 000 tiefer ausgefallen als geplant. Wesentliche Budgetabweichungen sind auf folgende Bereiche zurückzuführen.

Allg. Verwaltung: Die Gemeindekanzlei sowie die Abteilung Finanzen wurden infolge Vakanz bei der Stellvertretung des Gemeindegeschreibers bzw. Mutterschaftsurlaub der Leiterin Finanzen vorübergehend durch externe Dienstleistungsfirmen unterstützt.

Öffentliche Ordnung & Sicherheit: Die wesentlichen Differenzen betreffen zwei Positionen: Die Einnahmen aus Geschwindigkeitskontrollen sowie die Einbürgerungsgebühren lagen über dem Budget.

Bildung: Der Gemeindeanteil an den Personalkosten der Volksschule fiel tiefer aus als veranschlagt und der Ersatz der Bäume auf dem Schulhausplatz konnte in der Investitionsrechnung verbucht werden. Demgegenüber lag der Gemeindeanteil an den Aufwendungen der Tagesstrukturen über dem Budget.

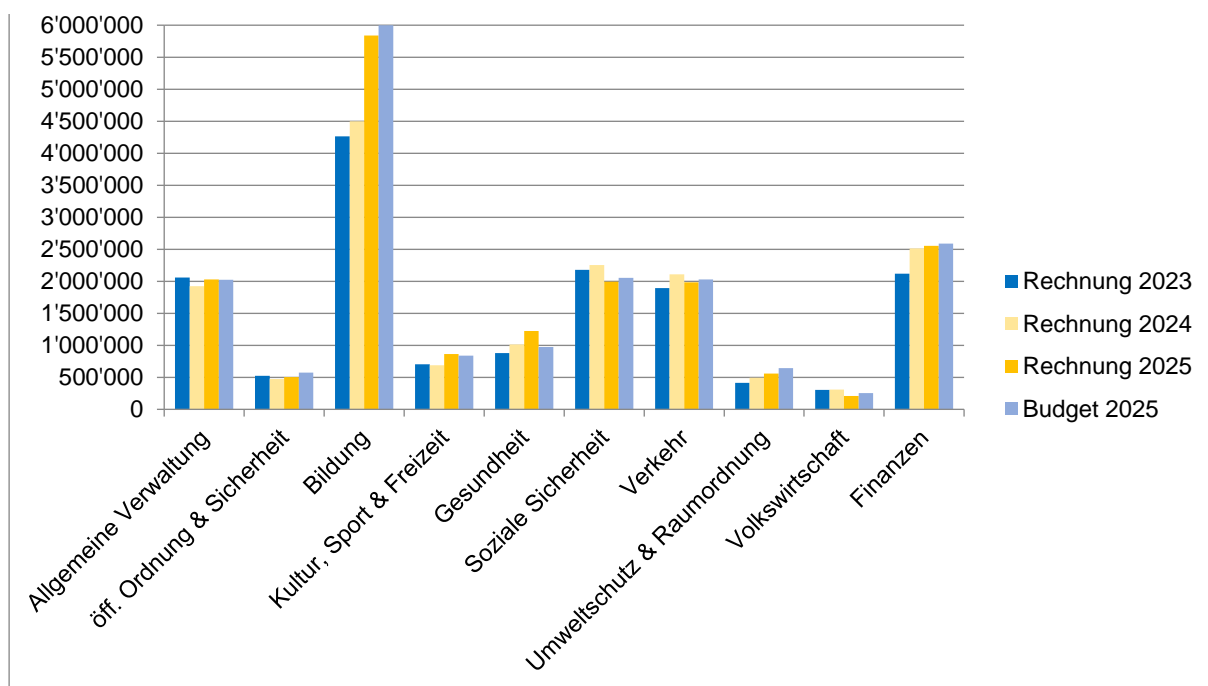
Kultur: Die Abrechnung des Schul- und Dorffestes 2025 schloss mit einer Kreditüberschreitung ab.

Gesundheit: Hier ist eine Kostensteigerung von rund 21 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Ursachen liegen im gestiegenen Bedarf an ambulanter Pflege, der erhöhten Nachfrage nach Spitex-Leistungen sowie in der markant gestiegenen Pflegekomplexität.

Soziale Sicherheit: Über dem Budget lagen die Beiträge an die Jugend-, Familien- und Seniorenberatung sowie an die Restkosten für Sonderschulen und Heime. Unter dem Budget blieben hingegen die Ausgaben für den Krippenpool und die materielle Hilfe; die Rückerstattungen fielen höher als geplant aus.

Umweltschutz und Raumordnung: Die baulichen Massnahmen für die Hochwasser-Entlastung Bachtelibach mussten erneut aufgeschoben werden.

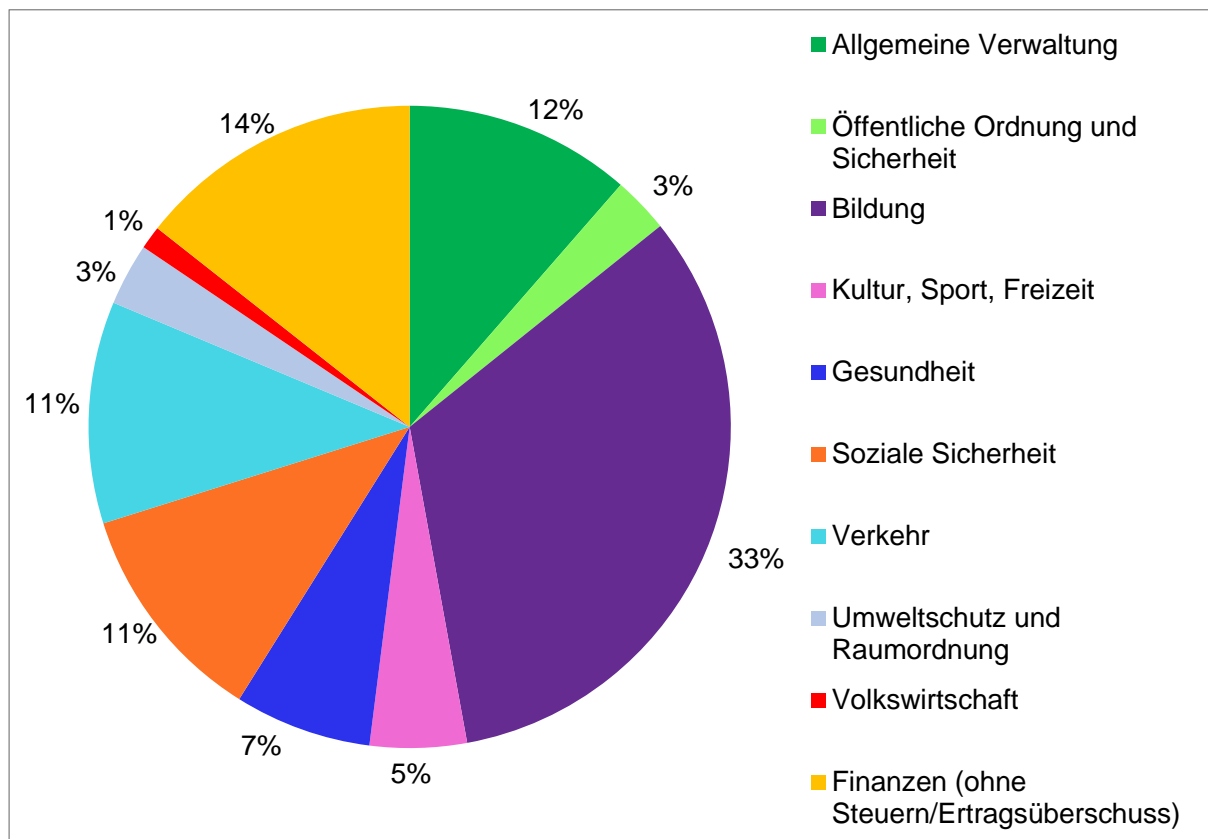
Entwicklung Nettoaufwand 2023 – 2025



Erfolgsrechnung Einwohnergemeinde ohne Werke - Zusammenzug nach Funktionen

ERFOLGSRECHNUNG	RECHNUNG 2025	BUDGET 2025	RECHNUNG 2024
ALLGEMEINE VERWALTUNG	2'026'303.85	2'023'000	1'925'208.61
Abschreibungen	137'401.65	137'500	137'401.60
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>1'888'902.20</i>	<i>1'885'500</i>	<i>1'787'807.01</i>
ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT	502'149.41	572'900	472'862.94
Abschreibungen	15'928.80	16'100	15'928.80
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>486'220.61</i>	<i>556'800</i>	<i>456'934.14</i>
BILDUNG	5'837'123.98	5'998'700	4'496'957.92
Abschreibungen	1'148'436.73	1'149'800	464'250.15
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>4'688'687.25</i>	<i>4'848'900</i>	<i>4'032'707.77</i>
KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	865'159.01	838'500	690'064.23
Abschreibungen	37'096.55	37'300	37'096.55
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>828'062.46</i>	<i>801'200</i>	<i>652'967.68</i>
GESUNDHEIT	1'224'523.59	972'100	1'015'792.67
Abschreibungen	0.00	0	0.00
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>1'224'523.59</i>	<i>972'100</i>	<i>1'015'792.67</i>
SOZIALE SICHERHEIT	1'995'168.39	2'053'800	2'255'007.84
Abschreibungen	58'182.95	58'200	58'182.95
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>1'936'985.44</i>	<i>1'995'600</i>	<i>2'196'824.89</i>
VERKEHR (ohne Parkhaus)	1'983'036.49	2'029'900	2'106'642.31
Abschreibungen	1'353'180.51	1'351'900	1'299'789.92
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>629'855.98</i>	<i>678'000</i>	<i>806'852.39</i>
UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG (o. Werke)	556'569.03	641'500	492'241.26
Abschreibungen	119'773.7	120'100	130'886.75
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>436'795.33</i>	<i>521'400</i>	<i>361'354.51</i>
VOLKSWIRTSCHAFT	206'556.19	253'700	307'506.73
Abschreibungen	87'707.20	87'800	87'707.15
<i>geldmässiger Nettoertrag/Nettoaufwand</i>	<i>118'848.99</i>	<i>165'900</i>	<i>219'799.58</i>
FINANZEN (ohne Steuern/Ergebnis)	2'565'943.46	2'587'400	2'390'635.51
Abschreibungen	13'107.30	0	0.00
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>2'552'836.16</i>	<i>2'587'400</i>	<i>2'390'635.51</i>
ZUSAMMENZUG			
Steuern	19'883'408.30	16'932'200	17'582'052.80
geldmässiger Nettoaufwand	- 14'791'718.01	- 15'012'800	-13'921'676.15
Abschreibungen	- 2'970'815.39	- 2'958'700	-2'231'243.87
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	2'120'874.90	- 1'039'300	1'429'132.78

Nettoaufwand Rechnung 2025 (inkl. Abschreibungen)



Investitionen

Die gesamten Nettoinvestitionen (ohne Spezialfinanzierungen) von CHF 2 855 942 waren rund CHF 1 418 000 höher als budgetiert.

Das Projekt Neubau Schulhaus Bachtal und Sanierung Schulhaus Posttal konnte abgeschlossen werden. Der Kredit wird abgerechnet und zur Genehmigung vorgelegt.

Für den Ersatz der Bäume auf dem Schulhausplatz war vorerst ein Budgetkredit über CHF 150 000 vorgesehen. Die offerierten Kosten fielen deutlich höher aus als geplant, weshalb an der Gemeindeversammlung vom Juni 2025 ein entsprechender Verpflichtungskredit über CHF 275 000 eingeholt wurde.

Für die Sanierung der Stützmauer Limmatau war ein Budgetkredit über CHF 200 000 eingestellt. Die Ausführung erfolgte bislang nicht, da Unstimmigkeiten hinsichtlich der Zuständigkeit sowie der Kostentragung mit der Stadt Baden bestehen.

Die Sanierung der Schösslistrasse konnte im Jahr 2025 nicht abgeschlossen werden. Einige Abschlussarbeiten und der Einbau des Deckbelags werden erst im Jahr 2026 ausgeführt.

Das Pilotprojekt Strassenraumgestaltung Badstrasse – Postplatz hat sich aufgrund von Einwendungen verzögert.

Der Neubau des Reservoirs Geissberg hat sich infolge ungünstiger Witterungsbedingungen und aufgrund technischer Herausforderungen verzögert. Die Fertigstellung erfolgt nun im Jahr 2026.

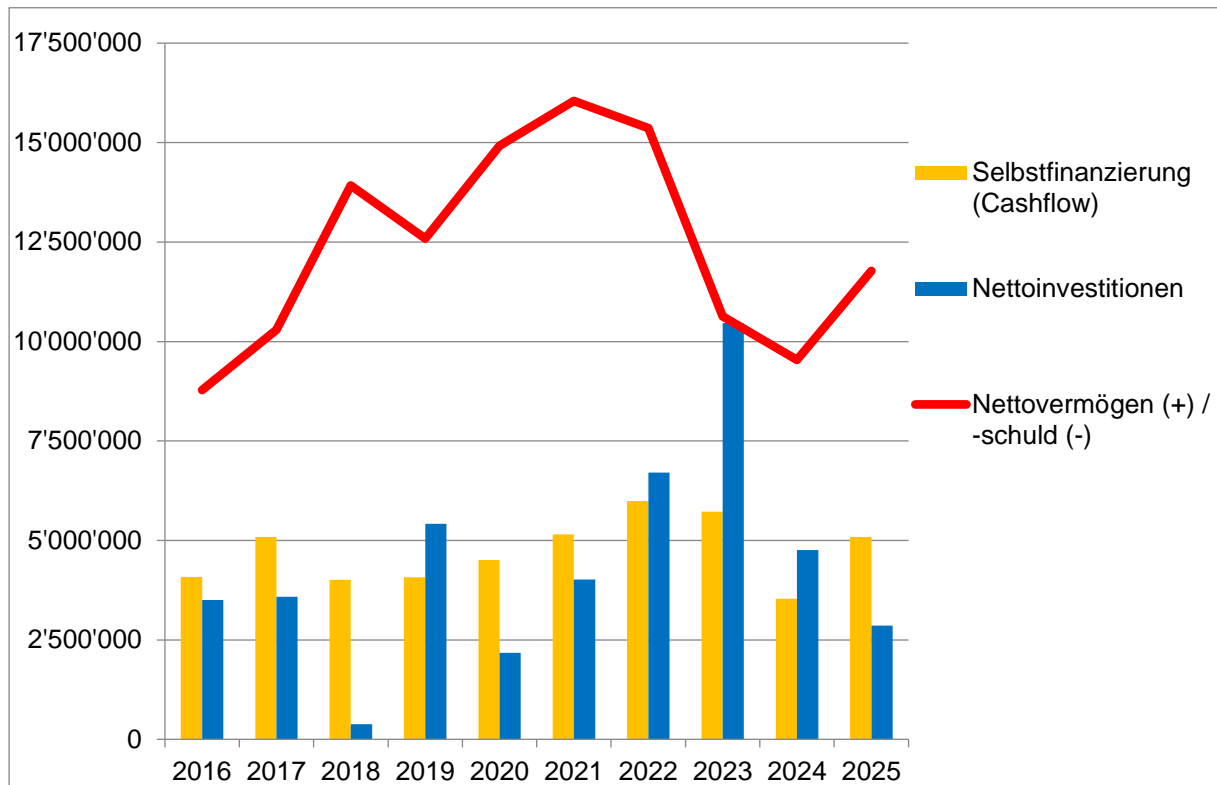
INVESTITIONSRECHNUNG	RECHNUNG 2025		BUDGET 2025		RECHNUNG 2024	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
TOTAL	3'909'896	220'921	2'857'800	364'500	5'813'931	401'812
Nettoinvestitionen Einwohnergemeinde		2'855'942		1'438'300		4'754'529
Nettoinvestitionen Wasserwerk		811'857		1'090'000		664'791
Nettoinvestitionen Abwasserbeseitigung		21'176		- 35'000		- 7'201
ALLGEMEINE VERWALTUNG	261'111	0	114'000	17'800	4'113	0
Verwaltungsliegenschaften	261'111	0	114'000	17'800	4'113	0
ÖFF. ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG	73'283	0	54'800	0	0	0
Militärische Verteidigung	73'283	0	54'800	0	0	0
BILDUNG	1'613'408	0	138'000	26'700	3'291'444	111'000
Schulliegenschaften	1'613'408	0	138'000	26'700	3'291'444	111'000
KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	125'574	0	0	0	33'693	0
Freizeit	125'574	0	0	0	33'693	0
VERKEHR	789'052	6'486	1'176'000	0	1'529'683	0
Gemeindestrassen	789'052	6'486	1'176'000	0	1'529'683	0
UMWELTSCHUTZ, RAUMORDNUNG	1'047'468	214'435	1'375'000	320'000	948'402	290'812
Wasserversorgung	905'197	93'340	1'220'000	130'000	786'641	121'850
Abwasserbeseitigung	142'271	121'095	155'000	190'000	161'761	168'962
VOLKSWIRTSCHAFT	0	0	0	0	6'596	0
Forstwirtschaft	0	0	0	0	6'596	0

Einwohnergemeinde ohne Werke	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	- 17'574'189	- 17'654'700	- 17'285'084
Abschreibungen	- 2'970'815	- 2'958'900	- 2'231'244
Betrieblicher Ertrag ohne Steuerertrag	2'716'787	2'609'500	3'105'321
Steuerertrag	19'901'144	16'941'000	17'563'725
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	2'072'927	- 1'063'100	1'152'718
Ergebnis aus Finanzierung	47'948	23'800	276'415
Operatives Ergebnis	2'120'875	- 1'039'300	1'429'133
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	2'120'875	- 1'039'300	1'429'133
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	- 2'862'428	- 1'482'800	- 4'865'529
Investitionseinnahmen	6'486	44'500	111'000
Ergebnis Investitionsrechnung	- 2'855'942	- 1'438'300	- 4'754'529
Selbstfinanzierung	5'091'497	1'907'300	3'538'318
Finanzierungsergebnis	2'235'555	469'000	- 1'216'211
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

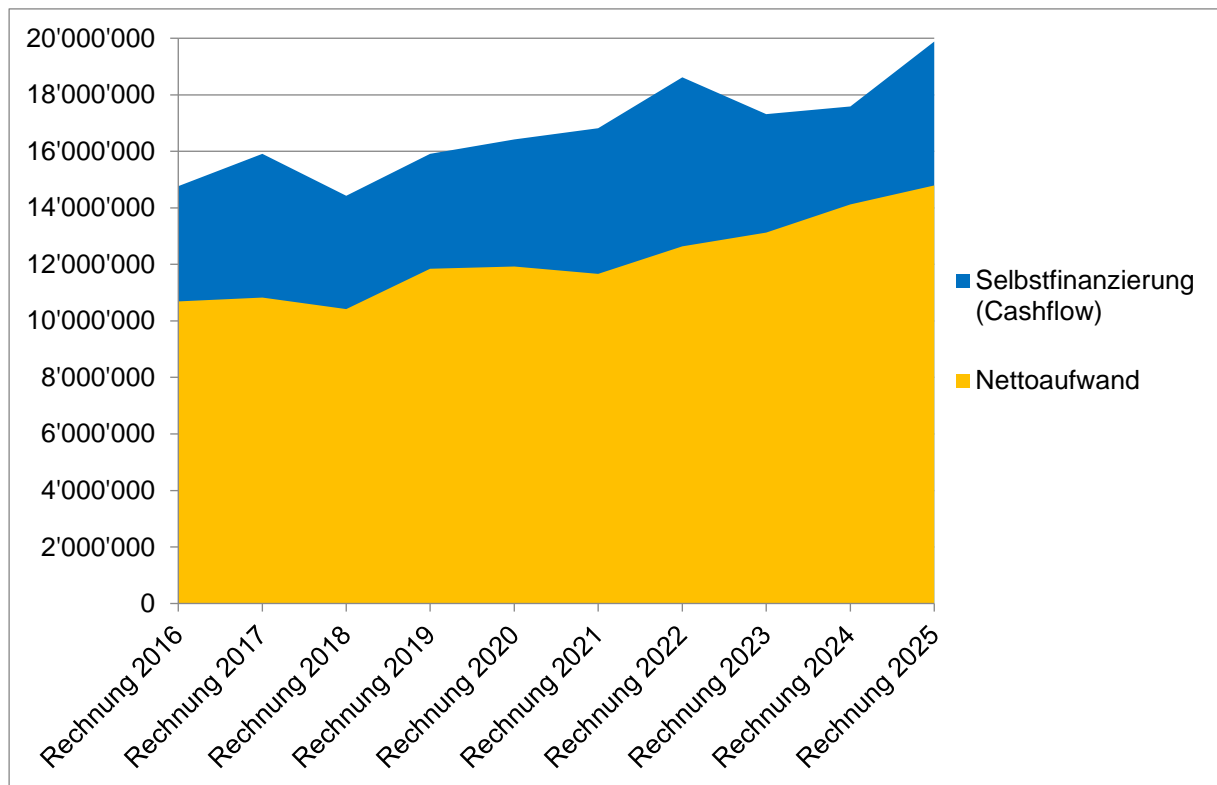
Nettovermögen

Mit dem sich ergebenden Finanzierungsüberschuss von CHF 2 235 555 steigt das Nettovermögen der Einwohnergemeinde ohne Werke auf neu CHF 11 772 424.

Entwicklung Selbstfinanzierung / Nettoinvestitionen / Nettovermögen 2016 - 2025



Entwicklung Steuerertrag / Nettoaufwand / Selbstfinanzierung 2016 - 2025



Nettoaufwand + Selbstfinanzierung = Steuerertrag

Bilanz

Die kumulierten Jahresergebnisse der Einwohnergemeinde und der einzelnen Werke in der Höhe von CHF 2 580 566 erhöhen das Eigenkapital auf CHF 129 526 083.

	01.01.2025	31.12.2025
Aktiven		
Flüssige Mittel	2'130'237	4'847'261
Forderungen	3'704'363	4'108'321
Kurzfristige Finanzanlagen	1'000'000	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'797'353	1'789'435
Finanzanlagen	2'061'504	2'061'504
Sachanlagen Finanzvermögen	12'448'431	13'412'186
Total Finanzvermögen	23'141'888	26'218'707
Verwaltungsvermögen Einwohnergemeinde	100'239'600	100'124'726
Verwaltungsvermögen Wasserwerk	7'007'864	7'740'479
Verwaltungsvermögen Abwasserbeseitigung	8'613'815	8'510'070
Verwaltungsvermögen Abfallwirtschaft	395'896	384'055
Verwaltungsvermögen Parkhaus Zentrum	2'405'998	2'226'867
Total Verwaltungsvermögen	118'663'173	118'986'197
Total Aktiven	141'805'061	145'204'904
Passiven		
Laufende Verbindlichkeiten	6'661'965	7'456'677
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	2'000'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'517'904	1'574'314
Rückstellungen	143'716	175'605
Langfristige Verbindlichkeiten	122'323	122'323
Passiv. Investitionsbeiträge Wasserwerk	1'843'668	1'807'522
Passiv. Investitionsbeiträge Abwasserbeseitigung	2'426'400	2'375'606
Ersatzabgaben Schutzraumbauten	166'774	166'774
Total Fremdkapital	14'882'750	15'678'821
Verpflichtung Wasserwerk	7'355'410	7'615'289
Verpflichtung Abwasserbeseitigung	7'921'082	7'998'470
Verpflichtung Abfallwirtschaft	574'946	607'487
Verpflichtung Parkhaus Zentrum	1'294'403	1'407'687
Fonds	303'394	303'200
Aufwertungsreserve	0	0
Jahresergebnis	1'429'133	2'120'875
Kumulierte Ergebnisse Vorjahre	108'043'943	109'473'075
Total Eigenkapital	126'922'311	129'526'083
Total Passiven	141'805'061	145'204'904

Spezialfinanzierungen

Wasserversorgung

Das Wasserwerk liegt mit einem Ertragsüberschuss von CHF 259 878 rund CHF 31 000 über dem Budget. Der Ankauf der Wasserzähler wurde im Zusammenhang mit der Installation der SmartMeter vorübergehend eingestellt und die Aufwendungen für Rohrbrüche und den Rückbau eines alten Hydranten waren kleiner als budgetiert. Mit dem erzielten Finanzierungsfehlbetrag sinkt das Nettovermögen um CHF 508 883 auf CHF 1 682 332.

	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	- 312'384	- 317'000	- 320'749
Abschreibungen	- 172'582	- 175'700	- 161'691
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	203'486	195'300	189'227
Gebühren	519'446	509'600	482'476
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	237'966	212'200	189'263
Ergebnis aus Finanzierung	21'912	16'700	33'672
Operatives Ergebnis	259'878	228'900	222'935
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	259'878	228'900	222'935
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	- 905'197	- 1'220'000	- 786'641
Investitionseinnahmen	93'340	130'000	121'850
Ergebnis Investitionsrechnung	- 811'857	- 1'090'000	- 664'791
Selbstfinanzierung	302'974	278'800	265'898
Finanzierungsergebnis	- 508'883	- 811'200	- 398'893
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

Abwasserbeseitigung

Die Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 77 388 rund CHF 80 000 höher ab als budgetiert. Die Kanalarbeiten für die systematischen Zustandsuntersuchungen an privaten Hausanschlüssen konnten dank Konkurrenzausschreibung erheblich günstiger vergeben werden als veranschlagt. Mit dem erreichten Finanzierungsüberschuss von CHF 130 339 konnte das Nettovermögen auf CHF 1 864 006 erhöht werden.

	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	- 534'749	- 603'100	- 349'853
Abschreibungen	- 246'015	- 246'900	- 241'327
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	171'888	165'500	157'385
Gebühren	668'927	662'200	621'120
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	60'051	- 22'300	187'327
Ergebnis aus Finanzierung	17'337	19'900	18'675
Operatives Ergebnis	77'388	- 2'400	206'002
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	77'388	- 2'400	206'002
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	- 142'271	- 155'000	- 161'761
Investitionseinnahmen	121'095	190'000	168'962
Ergebnis Investitionsrechnung	- 21'176	35'000	7'201
Selbstfinanzierung	151'515	79'000	289'942
Finanzierungsergebnis	130'339	114'000	297'143
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

Abfallwirtschaft

Die Abfallwirtschaft schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 32 541 rund CHF 54 000 besser ab als budgetiert. Die Stunden des Werkdienstes für die Abfalltour wurden bisher vollständig der Spezialfinanzierung Abfallwirtschaft belastet. Neu werden sie teilweise auch den Funktionen Freizeit und Gemeindestrassen zugeordnet, da die Tour auch öffentliche Toiletten und Rastplätze umfasst. Mit dem erreichten Finanzierungsüberschuss von CHF 44 383 steigt das Nettovermögen auf CHF 223 432.

	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	- 288'357	- 355'800	-356'633
Abschreibungen	- 11'842	- 11'900	- 11'842
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	0	0	0
Gebühren	330'949	344'200	346'231
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	30'750	- 23'500	- 22'244
Ergebnis aus Finanzierung	1'791	2'500	2'432
Operatives Ergebnis	32'541	- 21'000	- 19'812
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	32'541	- 21'000	- 19'812
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	0	0	0
Investitionseinnahmen	0	0	0
Ergebnis Investitionsrechnung	0	0	0
Selbstfinanzierung	44'393	- 9'100	- 7'970
Finanzierungsergebnis	44'383	- 9'100	- 7'970
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

Parkhaus Zentrum

Das Parkhaus Zentrum erzielt einen Ertragsüberschuss von CHF 89 883. Der erwirtschaftete Nettoertrag von CHF 44 039 für öffentliche Parkplätze wurde vollumfänglich dem Parkhaus Zentrum gutgeschrieben. Die Gebühreneinnahmen fielen um CHF 31 000 tiefer aus als im Vorjahr und um CHF 35 000 tiefer als budgetiert. Mit dem erwirtschafteten Finanzierungsüberschuss von CHF 292 415 konnte die Nettoschuld weiter auf CHF 819 180 reduziert werden.

	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	- 119'467	- 163'300	- 255'782
Abschreibungen	- 179'132	- 179'200	- 189'658
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	44'039	32'800	74'637
Gebühren	355'559	390'900	386'922
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	100'999	81'200	16'119
Ergebnis aus Finanzierung	- 11'116	- 14'600	- 17'207
Operatives Ergebnis	89'883	66'600	- 1'088
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	89'883	66'600	- 1'088
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	0	0	0
Investitionseinnahmen	0	0	0
Ergebnis Investitionsrechnung	0	0	0
Selbstfinanzierung	292'415	269'200	211'970
Finanzierungsergebnis	292'415	269'200	211'970
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

Antrag

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2025 der Einwohnergemeinde inkl. Spezialfinanzierungen.

4. Kenntnisnahme der Legislaturziele 2026/2029

Mit den Legislaturzielen wird die Bevölkerung transparent und umfassend über die Planungen und Projekte der kommenden vier Jahre sowie über die grundlegenden Überlegungen und möglichen Entwicklungen informiert. Bereits mit dem Leitbild "2030" wurde die strategische Ausrichtung und Positionierung der Gemeinde Ennetbaden in klaren, leicht verständlichen Leitsätzen dargestellt. Im Verlauf der Legislaturperiode ist eine Überprüfung und Weiterentwicklung des Leitbilds vorgesehen. Detaillierte Informationen zu den Planungen und Projekten im Hoch- und Tiefbaubereich von 2026 bis 2029 und darüber hinaus sind in einem separaten Flyer enthalten, der allen Haushaltungen zugestellt wurde und zudem auf www.ennetbaden.ch zur Verfügung steht.

Rückblickend konnte das grösste Bauprojekt der Gemeinde, der Neubau des Schulhauses Bachtal, im Herbst 2023 termingerecht an die Schülerinnen und Schüler übergeben werden. Mit dem Neubau des Reservoirs am Geissberg wird die Wasserversorgung langfristig gesichert. Zudem konnte durch die Integration der Tagesstrukturen in die Gemeinde die Zukunft der familienergänzenden Betreuung langfristig gestärkt werden.

Die jährlichen Rechenschaftsberichte zeigen im Detail, welche Projekte und Massnahmen in den letzten vier Jahren umgesetzt wurden.

Nach dem Abschluss mehrerer Grossprojekte, vor allem im Bildungsbereich und im Zentrum entlang der Badstrasse, tritt die Gemeinde nun in eine Phase der Verankerung und Innenentwicklung ein. Auf dieser Grundlage wurden die nachfolgenden Ziele für die Jahre 2026 bis 2029 formuliert. Die Darstellung erfolgt in der Reihenfolge der Verwaltungsabteilungen gemäss Kontierungsplan (Erfolgsrechnung) für Gemeinden.

Allgemeine Verwaltung

- Das heutige, vielfältige Kooperationsmodell funktioniert in vielen Bereichen sehr gut. Die Verträge mit den Partnern werden laufend überprüft und bei Bedarf angepasst oder erweitert. Die Zusammenarbeit fokussiert sich auf regionale Dienstleistungen wie Sicherheit, Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz und dessen Regionalverband ZSO/RFO Baden, Spitex, Zweckverbände, verschiedene Fachstellen sowie die Bildung (Oberstufe).
- Es wird weiterhin davon ausgegangen, dass sich die Region längerfristig zu einer Regionalstadt mit einer Bevölkerungszahl von mindestens 40 000 entwickeln wird. Ennetbaden soll sich bis 2030 selbstständig weiterentwickeln und ein starkes Quartier der Region bleiben. An der Entwicklung eines Modells für eine Regionalstadt Baden oder einer Dualstadt Baden-Wettingen soll mitgewirkt werden.

- Mit einer umfassenden Sanierung des Gemeindehauses wird ein zweckmässiger und moderner Verwaltungsstandort für die nächsten 30 Jahre geschaffen.
- Der HR-Bereich der Gemeindeverwaltung wird weiterentwickelt um die Professionalität der Verwaltung, einschliesslich Werkdienst und Tagesstrukturen, zu steigern und Ennetbaden als attraktive und moderne Arbeitgeberin zu stärken. Strukturen, Prozesse und Angebote für Mitarbeitende werden verbessert, um Fachkräfte zu gewinnen sowie Zufriedenheit und Bindung der Mitarbeitenden langfristig zu erhöhen.
- Die Information der Bevölkerung wird über die Ennetbadener Post, Printmedien, die Webseite sowie öffentliche Orientierungen bei grösseren Projekten sichergestellt. Die bestehenden Kommunikationsformen mit der Bevölkerung werden überprüft, weiterentwickelt und bei Bedarf gebündelt.
- Das Erscheinungsbild der Gemeinde Ennetbaden sowie die Kommunikation werden überprüft und weiterentwickelt. Mit einem zeitgemässen Corporate Design sowie einer klar definierten Sprache wird eine einheitliche, präzise und verständliche Kommunikation sichergestellt. Ziel ist eine bessere Wiedererkennbarkeit der Gemeinde und ihrer Identität.
- Die Digitalisierung der Gemeindeverwaltung wird schrittweise weitergeführt. Verwaltungsprozesse und Dienstleistungen werden vereinfacht und – wo sinnvoll – digital angeboten. Der Ausbau des digitalen Angebots erfolgt in Abstimmung mit den kantonalen Vorgaben und unter Berücksichtigung der Anforderungen an Datenschutz und Informationssicherheit.

Öffentliche Ordnung und Sicherheit

- Die bewährte Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden in den Bereichen Polizei, Feuerwehr und Zivilschutz/RFO wird fortgeführt.
- Die Parkraumbewirtschaftung sowie die Überwachung von öffentlichen Plätzen und Anlagen wird mit zusätzlichen Kontrollen durch private Sicherheitsdienste unterstützt.

Bildung und Betreuung

- Schule und Tagesstrukturen etablieren eine gemeinsam verbindlich geregelte Kommunikationsstrategie, die von allen Beteiligten als klar und verlässlich wahrgenommen wird.
- Schule und Tagesstrukturen verfolgen gemeinsame Grundsätze.
- Die Schule fördert die Neugier der Schülerinnen und Schüler und schafft damit eine kreative Lernumgebung.
- Die Schule nutzt die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler konsequent als Lerngelegenheit.
- Die Tagesstrukturen schaffen einen verlässlichen und entwicklungsfördernden Rahmen, in dem Kinder aktiv an Entscheidungsprozessen beteiligt werden.

- Die Tagesstrukturen schaffen für die Kinder einen sicheren und verlässlichen Rahmen, in dem sie sich wohlfühlen, Vertrauen entwickeln und ihre individuellen Fähigkeiten entfalten können.

Kultur, Sport und Freizeit

- Kulturelle Aktivitäten von öffentlichem Interesse mit Bezug zu Ennetbaden und der näheren Umgebung werden weiterhin gefördert. Grundlage bilden die Kulturrichtlinien.
- Die Gemeinde ist koordinierend tätig; Aktivitäten können bei Bedarf auch initiiert werden. Wo notwendig und sinnvoll, tritt die Gemeinde auch als Kulturveranstalterin auf.
- Die Kulturförderung berücksichtigt insbesondere das professionelle Kulturschaffen. Zudem werden kulturelle Leistungen der örtlichen und regionalen Kulturvereine unterstützt, unter anderem diejenigen des Ennetraums und des Kulturzentrums Ennetbaden am Postplatz.
- Identitätsfördernde Anlässe in den Quartieren werden unterstützt und die Quartiergespräche werden weitergeführt.
- Die Belegung des Bäderquartiers wird weiter gefördert und die Standortattraktivität entlang der Limmatpromenade gestärkt. Die kulturhistorische Bedeutung der Bäder wird in Zusammenarbeit mit dem Bäderverein sowie mit der Stadt Baden besser sichtbar gemacht und die Kommunikation sowie Partizipation gezielt ausgebaut.

Gesundheit

- Das Altersleitbild aus dem Jahr 2011 wird überprüft, angepasst und in partizipativer Form weiterentwickelt.
- Eine Zusammenarbeit mit regionalen Organisationen im Altersbereich wird geprüft.
- Das Angebot für das "Wohnen im Alter" wird in Zusammenarbeit mit der Altersstiftung Ennetbaden erweitert.

Soziale Sicherheit

- Das bedarfsgerechte Angebot der familienergänzenden Kinderbetreuung der Krippenpoolgemeinden Ennetbaden, Baden, Obersiggenthal und Wettingen wird fortgeführt.
- Die Rahmenbedingungen für eine kinderfreundliche Gemeinde werden überprüft und gezielt verbessert.
- Für eine rasche und erfolgreiche Integration von Migrantinnen und Migranten setzt sich die Gemeinde weiterhin ein. Die Zusammenarbeit mit der Fachstelle Integration Region Baden wird fortgeführt. Zur Sicherstellung von bedarfsgerechtem Wohnraum für Asylsuchende und Schutzbedürftige werden langfristige Strukturen entwickelt und etabliert.
- Das Themenfeld Gesellschaft wird weiterentwickelt. Die Angebote in den Bereichen Frühe Kindheit, Familie und Alter werden überprüft und bedarfsgerecht angepasst. Ziel ist es,

den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und die Angebote an die sich wandelnden Bedürfnisse der Bevölkerung auszurichten.

- Die Einbindung von jungen Erwachsenen in politische Prozesse und Gemeindeversammlungen wird überprüft und weiter gefördert.
- Die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden in gesellschaftlichen Themen wird geprüft und – wo sinnvoll – weiterentwickelt. Ziel ist es, Synergien zu nutzen und regionale Lösungen in gemeinsamen Themenbereichen zu ermöglichen.

Verkehr

- An der Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen des Gesamtverkehrskonzepts Raum Baden und Umgebung im eigenen Einflussbereich wird aktiv mitgewirkt. In der Nachfolgeorganisation der Umsetzungsorganisation wird Einsitz genommen.
- Die Badstrasse wird seit Anfang 2026 im Rahmen eines rund zweijährigen Pilotprojekts mit neuer Möblierung getestet, um die Aufenthaltsqualität und Sicherheit zu erhöhen sowie das Wildparkieren einzudämmen. Nach Abschluss der Pilotphase werden zweckmässige Massnahmen definitiv umgesetzt. Der Postplatz und die Badstrasse werden mit betrieblichen und infrastrukturellen Massnahmen vom Verkehr entlastet. Als Infrastrukturmassnahme wird ein dynamisches Poller-System geprüft und umgesetzt.

Umweltschutz und Raumordnung

- Die aktive Immobilienstrategie wird zusammen mit der GEMEINDE AG Ennetbaden (GAG) fortgeführt. Ziel ist die Entwicklung, Bereitstellung und Vermietung von bezahlbarem Wohnraum für Familien, Paare und Einzelpersonen aller Altersklassen.
Die GAG orientiert sich bei ihrer Tätigkeit an ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Grundsätzen, berücksichtigt eine nachhaltige Nutzung von Energie und Ressourcen und trägt zur Durchmischung der Wohnbevölkerung bei.
- Mit der Sondernutzungsplanung Grendeltor wird die Grundlage für bezahlbareren, autofreien Wohnraum geschaffen. Ziel ist eine nachhaltige und attraktive Überbauung, die Mietwohnungen für unterschiedliche Bevölkerungsschichten ermöglicht und städtebaulich gut in die Umgebung eingebunden ist.
- Dem Naturschutz im Gemeindegebiet wird weiterhin besondere Aufmerksamkeit geschenkt und die Biodiversität wird mit verschiedenen Projekten weiter gefördert.
- Ennetbaden entwickelt sich kontinuierlich als lebenswerte Wohn- und Naherholungsgemeinde weiter. Für eine hohe Lebensqualität, gepflegte öffentliche Räume und eine qualitätsvolle Siedlungsentwicklung setzt sich die Gemeinde weiterhin ein.

Volkswirtschaft

- Im Rahmen der nächsten Erneuerung des Energiestadtlabels soll das Reaudit erfolgreich bestanden und die Grundlage geschaffen werden, um langfristig die Anforderungen für eine Gold-Zertifizierung des Energiestadtlabels zu erfüllen. Die Gemeindeliegenschaften werden im Sinne des Labels nachhaltig und ökologisch saniert.

Finanzen, Steuern

- Der finanzielle Handlungsspielraum soll durch eine vorausschauende, langfristige Finanz- und Investitionspolitik unter Berücksichtigung lokaler und kantonaler Entwicklungen gewahrt werden.
- Das Ziel eines langfristig ausgeglichenen Finanzhaushalts soll im Finanzplan transparent aufgezeigt werden. Mittelfristig soll ein Nettovermögen erhalten bleiben.

Antrag

Die Gemeindeversammlung nimmt von den Legislaturzielen 2026/2029 mit den Planungen und Projekten im Hoch- und Tiefbaubereich gemäss Flyer in zustimmendem Sinne Kenntnis.

5. Genehmigung von Kreditabrechnungen

5.1 Neubau Schulhaus Bachtal und Sanierung Schulhaus Posttal

Am 27. August 2020 bewilligte die Gemeindeversammlung für den Rückbau der Liegenschaften Schulhaus 64 und Hauswartshaus Bachtalstrasse 5, den Neubau Schulhaus Bachtal und die Sanierung Schulhaus Posttal inklusive der **Provisorien für die Zeit des Rück- und Neubaus**, einen Baukredit von brutto CHF 20 618 000.— (KV Preisstand Juni 2020, +/- 10 %). Die Ausführung der Arbeiten erfolgte von April 2021 (Aufstellen der Provisorien) bis im Juli 2024 (Abschluss Sanierungsarbeiten Schulhaus Posttal). Die Abrechnung lautet wie folgt:

Bewilligter Kredit vom 27. August 2020:	CHF	20 618 000.—
Baukosten laut Kreditabrechnung:	<u>CHF</u>	<u>22 509 823.65</u>
Kreditüberschreitung	<u>CHF</u>	<u>1 891 823.65</u>

Für die Schutzräume im Untergeschoss wurde vom Departement Gesundheit und Soziales, Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz die Freigabe von CHF 111 000.— aus dem Konto "Ersatzbeiträge" erteilt. Die Gesamtkosten für die Gemeinde betragen somit netto CHF 22 398 823 65.

Die Bauarbeiten fielen in eine schwierige Zeit nach Corona und insbesondere den Beginn des Ukrainekrieges mit der Zerstörung von Stahlwerken. Diese Umstände führten zu einer Bauteuerung von Juni 2020 bis Oktober 2023 von ca. 14,5 %. Unter diesen Voraussetzungen war die Einhaltung des Baukredits schwierig, wurde jedoch während der ganzen Ausführung konsequent angestrebt.

Im Weiteren führten zusätzlich notwendige Massnahmen im Bereich der Baugrube (Materialersatz) zu Verzögerungen und einem gestörten Bauablauf, was zu Nachforderungen von Unternehmen führte. In einem Fall musste gar ein Schlichtungsverfahren durchgeführt werden. Erschwerend und kostentreibend waren auch die tiefen Temperaturen im Winter 2021/2022 als die Arbeiten im Untergeschoss durchgeführt wurden und verschiedene Sichtbetonwände nicht termingerecht betoniert werden konnten. Ebenfalls mussten wegen ungenügendem Brandschutz an den Decken im Schulhaus Posttal kostenintensive Zusatzarbeiten ausgeführt werden. Obwohl vorgängig Sondagen gemacht wurden, zeigten sich diese Probleme erst beim Rückbau der bestehenden Decken.

Die begleitende Spezialbaukommission war stets bemüht die Kosten tief zu halten und hat verschiedene Projektoptimierungen vorgenommen. Sie hat in diesem schwierigen Umfeld sehr gute Arbeit geleistet. Trotzdem konnte eine Kostenüberschreitung nicht verhindert werden. Nun resultiert eine Kostenüberschreitung von 9,18 %, was deutlich unter der Bauteuerung und noch innerhalb der Genauigkeit des Kostenvoranschlages liegt.

An der Gemeindeversammlung vom 13. November 2023 wurde bereits auf die Kostenüberschreitung hingewiesen und mitgeteilt, dass die Mehrkosten im Finanzplan eingestellt wurden.

Die Finanzkommission war mit einem Mitglied in der Spezialbaukommission vertreten und hat den Planungs- und Ausführungsprozess begleitet. Sie erachtete den Prozess jederzeit als korrekt.

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung für den Rückbau der Liegenschaften Schulhaus 64 und Hauswartshaus Bachtalstrasse 5, den Neubau Schulhaus Bachtal und die Sanierung Schulhaus Posttal inklusive der **Provisorien für die Zeit des Rück- und Neubaus** im Betrage von CHF 22 509 823.65.—.

5.2 Ersatz Baumbestand Gemeindehaus- und Schulhausplatz

Am 5. Juni 2025 bewilligte die Gemeindeversammlung für den Ersatz des Baumbestands auf dem Gemeindehaus- und Schulhausplatz einen Kredit in der Höhe von CHF 275 000.—.

Die Umsetzung des Projekts erfolgte von Herbst 2025 bis Winter 2026. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	<u>Bewilligter Kredit</u>	<u>Kreditabrechnung</u>
Honorare, Gärtnerarbeiten, Diverses		
= Total	<u>CHF 275 000.—</u>	<u>CHF 200 984.70</u>
= Kreditunterschreitung		<u>CHF 74 015.30</u>

Die Minderkosten sind darauf zurückzuführen, dass ein Teil der ursprünglich zur Neubepflanzung vorgesehenen Fläche nicht ausgeführt wurde, weil dort in absehbarer Zeit die Erstellung eines neuen Bauwerks für den Fluchtweg aus dem Tunnelraum vorgesehen ist (weniger Bodenersatz, weniger Bäume, - CHF 29 000).

Darüber hinaus konnten die Gärtnerarbeiten dank eines Vergabeerfolgs bei der Konkurrenzausschreibung günstiger ausgeführt werden als veranschlagt (- CHF 45 000).

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung für Ersatz des Baumbestands auf dem Gemeindehaus- und Schulhausplatz im Betrage von CHF 200 984.70.

6. Werkleitungserneuerungen und Sanierung Neuackerstrasse; Kreditbegehren

Im Rahmen des Unterhaltprogramms für kommunale Infrastrukturen ist die Sanierung der Neuackerstrasse mit den darin befindlichen Werkleitungen anstehend. Die Realisierung dieses Projekts ist gemäss regionaler Baukoordinationsplanung im Jahr 2027 vorgesehen, aufgrund eines grösseren, privaten Bauvorhabens kann sie aber auch um ein Jahr verschoben werden. Die Kosten dafür sind im Aufgaben- und Finanzplan berücksichtigt.

Als Folge der regen Bautätigkeit der vergangenen Jahre mit dem damit einhergehenden Schwerverkehr sowie aufgrund zahlreicher, teilweise ungenügend reparierter Werklöcher ist der Zustand des Strassenbelags und der Randabschlüsse kritisch. Die Strasse weist örtlich

ausgeprägte Setzungen, Abplatzungen und Risse auf, wodurch sie den schädlichen Einwirkungen von Frost und Tausalz schutzlos ausgesetzt ist.

Das Strassensanierungsprojekt beinhaltet nebst dem Ersatz von Belägen und Randabschlüssen die Erneuerung der Strassenentwässerung und der Beleuchtungskandelaber. Darüber hinaus ist die Erstellung von drei versetzt angeordneter Baumrabatten vorgesehen, wodurch Asphaltflächen entsiegelt und beschattet sowie der Verkehr in der Tempo-30-Zone zusätzlich beruhigt werden. Die alte, schadensanfällige Wasserleitung aus Grauguss – eine der wenigen verbliebenen dieser Art in der Gemeinde – soll ersetzt werden, zumal sie auch den geltenden Anforderungen des Löschschutzes nicht mehr genügt. Die Schäden an den Abwasserleitungen sind teilweise schwerwiegend und müssen kurz- bis mittelfristig behoben werden. Dies kann im Inline-Verfahren und mittels Robotertechnik erfolgen, so dass keine neuen Abwasserleitungen gebaut werden müssen.

Nebst der Gemeinde beteiligt sich auch die Regionalwerke AG Baden am Werkleitungssanierungsprojekt, indem sie ihre Kabelrohranlagen für die Elektrizitätsversorgung ausbaut und entflechtet. Die beiden Telekommunikationsanbieter Swisscom und Sunrise haben keinen Baubedarf angemeldet.

Gemäss Kostenvoranschlag zum Bauprojekt wird mit folgenden Realisierungskosten gerechnet (brutto, inkl. MWST):

- Strassenbau inkl. Strassenentwässerung und Beleuchtung	CHF 1 060 000.—
- Wasserleitung	CHF 430 000.—
- Abwasserleitung	<u>CHF 60 000.—</u>
= Total	<u>CHF 1 550 000.—</u>

Im Zuge der Baurealisierung erhalten anstossende Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer die Möglichkeit, ihre privaten Hausanschlussleitungen auf ihren eigenen Grundstücken bis in die Häuser zu günstigen Konditionen erneuern zu lassen. Die Kosten dafür gehen zu Lasten der Bestellenden.

Der Realisierungszeitpunkt wurde noch nicht festgelegt. Die Einzelheiten zu den beschriebenen Sanierungsmassnahmen können den Bauprojektunterlagen des Ingenieurbüros entnommen werden.

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung bewilligt für die Sanierung der Neuackerstrasse einen Bruttokredit von CHF 1 550 000.—.

7. Bau eines permanenten Amphibienleitsystems an der Hertensteinstrasse (Amphibienzugstelle); Kreditbegehren

Im April 2022 wurde im Waldabschnitt entlang der oberen Hertensteinstrasse, vom Bereich oberhalb des Restaurants Hertenstein bis zum Waldausgang auf Gemeindegebiet von Obersiggenthal, eine auffallend hohe Anzahl überfahrener Amphibien festgestellt. Besonders betroffen war der Feuersalamander, eine gefährdete Art, die auf der Roten Liste (2023) als verletzlich eingestuft ist. Am Geissberg wandern die Amphibien jeweils im Winter und Frühjahr von ihren Winterquartieren im Wald zu den Laichgewässern im Müseggbach. Diese saisonale Wanderung führt sie zwangsläufig über die Strasse, wodurch sie einem erheblichen Risiko ausgesetzt sind.

Auf Antrag der Wald-, Natur- und Landschaftskommission beschloss der Gemeinderat, während der Zugzeit von Mitte Februar bis Mitte April bergseitig einen Amphibienschutzzaun zu errichten. Entlang dieses Zaunes wurden in regelmässigen Abständen Eimer in den Boden eingelassen, welche die wandernden Tiere auffangen. Freiwillige Helferinnen und Helfer sowie die Mitarbeitenden des Werkdienstes leeren diese Eimer täglich in den frühen Morgenstunden und bringen die Amphibien sicher auf die gegenüberliegende Strassenseite. Seit der Einführung dieser Massnahme im Jahr 2023 werden sowohl die lebend erfassten als auch die überfahrenen Tiere systematisch gezählt.

Die Auswertungen der letzten drei Jahre zeigen eindrücklich die Bedeutung dieses Abschnitts als Amphibienwanderkorridor. Insgesamt konnten über 1 200 Tiere vor dem Überfahren geschützt werden, darunter jährlich rund 300 Feuersalamander. Neben dieser Art wurden auch Erdkröten, Frösche und Molche in relevanter Anzahl festgestellt. Im kantonalen wie auch im gesamtschweizerischen Vergleich stellt dies ein aussergewöhnlich grosses Vorkommen dar, das selbst von der nationalen Koordinationsstelle für Amphibien als bemerkenswert eingestuft wird. Gleichzeitig verdeutlichen die Zahlen aber auch den anhaltenden Handlungsbedarf, da trotz Schutzmassnahmen weiterhin Tiere auf der Strasse zu Schaden kommen.

Ein wesentlicher Schwachpunkt besteht darin, dass die Amphibien auf ihrer Rückwanderung vom Laichgewässer zum Geissberg, die sich vom Frühjahr bis in den Herbst erstreckt, nicht geschützt sind. In dieser Phase gelangen sie erneut auf die Strasse und sind wiederum einem hohen Mortalitätsrisiko ausgesetzt. Zudem ist der derzeitige Schutz mit einem erheblichen personellen und organisatorischen Aufwand verbunden. Sowohl das jährliche Auf- und Abbauen des Zauns als auch das tägliche manuelle Leeren der Eimer erfordern einen wiederkehrenden Einsatz durch Freiwillige und den Werkdienst.

Um einen nachhaltigen und ganzjährigen Schutz zu gewährleisten, ist deshalb die Erstellung einer permanenten Amphibienschutzanlage vorgesehen. Geplant ist, im Abschnitt zwischen

dem Parkplatz des Restaurants Hertenstein und der Gemeindegrenze zu Obersiggenthal sechs Durchlässe unter dem Strassenbelag zu realisieren. Diese weisen einen Querschnitt von 33 x 50 cm und eine Länge von sieben bis acht Metern auf. Ergänzend dazu werden talseitig entlang der Strasse unüberwindbare Leitelemente installiert, welche die Tiere gezielt zu den Durchlässen führen. Gleichzeitig ist sichergestellt, dass Amphibien, die sich dennoch auf die Strasse verirren, die Anlage in Richtung Tal wieder verlassen können und nicht in der Gefahrenzone eingeschlossen bleiben. Auf der Bergseite wird aus Gründen der Verhältnismässigkeit auf feste bauliche Massnahmen verzichtet, da diese mit erheblichen Eingriffen ins Gelände und entsprechend hohen Kosten verbunden wären. Stattdessen soll dort weiterhin das bewährte temporäre Leitsystem eingesetzt werden, welches ohne Bodeneingriffe installiert werden kann.

Die geplante Anlage stellt eine wichtige Vernetzungsmassnahme zwischen dem Sommerlebensraum am Geissberg und dem Laichgewässer im Müseggbach dar. Sie verbessert insbesondere die Bedingungen für die Rückwanderung der adulten Tiere sowie für die Ausbreitung der Jungtiere und trägt damit wesentlich zur Reduktion der Mortalitätsrate bei. Darüber hinaus profitieren auch weitere Amphibienarten von der Massnahme, darunter die Erdkröte, der Grasfrosch und der Bergmolch. Perspektivisch kann die Anlage auch die Ausbreitung der gefährdeten Geburtshelferkröte unterstützen, die in den umliegenden Gebieten nachgewiesen ist. Insgesamt leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherung und genetischen Vernetzung regionaler Amphibienpopulationen.

Das Vorhaben entspricht den Zielen der nationalen und kantonalen Naturschutzprogramme, insbesondere im Hinblick auf die Förderung von Arten- und Biotopschutz sowie die Verbesserung der ökologischen Vernetzung. Es trägt dazu bei, die gesetzlichen Anforderungen gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz zu erfüllen und gleichzeitig ein ökologisch wertvolles Vorkommen nachhaltig zu sichern.

Gemäss Kostenvoranschlag zum Bauprojekt wird mit folgenden Realisierungskosten gerechnet:

- Baumeisterarbeiten	CHF	220 508.—
- Ausrüstung	CHF	16 000.—
- Projekt und Bauleitung	CHF	36 500.—
- Geometerkosten	CHF	10 000.—
- Nebenkosten	CHF	1 400.—
- <u>Unvorhergesehenes</u>	CHF	<u>43 000.—</u>
- Total Brutto exkl. MwSt.	CHF	327 408.—
- MwSt. 8.1 %	CHF	26 520.—
= Total Brutto inkl. MwSt.	CHF	<u>353 928.—</u>

Im Rahmen der Programmvereinbarung Naturschutz 2025–2028 beteiligen sich Bund und Kanton mit 45 Prozent der anrechenbaren Kosten, maximal jedoch mit CHF 159 268.—. Die entsprechende Beitragszusicherung liegt bereits vor. Für die Gemeinde ergibt sich damit ein Nettobetrag von CHF 194 660.—.

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung bewilligt für die Erstellung einer permanenten Amphibienzugstelle an der oberen Hertensteinstrasse einen Bruttokredit von CHF 353 928.—.

8. Notausgang Räume über dem Tunnel; Kreditbegehren

Der Goldwandtunnel wurde in den Jahren 2004 bis 2006 vollständig im Tagbau erstellt, weist zwei Fahrstreifen auf und ist als geschlossener, rechteckiger Rahmen ausgebildet. Oberhalb des Fahrtraums befindet sich im Bereich Gemeindehaus / Schulhausplatz ein weiterer Tunnelraum, der aktuell teilweise als Lagerfläche dient. Leider kann der Tunnelraum nur eingeschränkt genutzt werden, weil die Fluchtwegsituation ungenügend ist. Es ist unklar, wie der Raum in Zukunft genutzt werden soll. Der Gemeinderat möchte langfristig möglichst viele Optionen offenhalten und der Raum soll in der näheren Zukunft vollflächig als Lagerraum genutzt werden können. Deshalb wurde für den Tunnelraum ein Entfluchtungskonzept erstellt. Dieses zeigt auf, dass neben den heute bereits vorhandenen Ein- und Ausgängen ein zusätzliches Fluchttreppenhaus zwingend erforderlich ist. Dadurch wird gewährleistet, dass eine maximale Fluchtweglänge im Tunnelraum von 50 m vorhanden ist. Wegen der Beschränkung der Fluchtweglängen kann das neue Fluchttreppenhaus nur in einem sehr eng begrenzten Bereich gebaut werden.

Das neu zu erstellende Fluchttreppenhaus wird eine Länge von ca. 6.50 m und einer Breite von 3.50 m haben. Gesamthaft sind fünf Treppenläufe und vier Zwischenpodeste vorgesehen. Das Fluchttreppenhaus ist so angelegt, dass der Ausgang direkt an die Abschlussmauer zum Tagi Club zu liegen kommt. Diese Lösung wurde in einem Optimierungsprozess erarbeitet und ist baulich aufwändiger als das ursprünglich geplante kompakte Treppenhaus, welches den Gemeinderat nicht überzeugte. Das nun geplante Fluchttreppenhaus wurde im oberen Bereich auseinandergefaltet, so dass sich die oberirdisch sichtbaren Bauteile besser ins Gesamtbild des Schul- und Gemeindehausplatzes einfügen. Der Ausgang lehnt sich nun wie selbstverständlich an die bestehende Abschlussmauer und wird mit einem Vordach verlängert, so dass die bereits bestehenden Veloständer überdacht werden. Dadurch entsteht über Eck ein einheitliches Bild und der Notausgang wird gut in die bestehende Anlage integriert.

Das Fluchttreppenhaus wird aus Stahlbeton erstellt. Das Zwischenpodest im UG 1 und die darunterliegende Bodenplatte im UG 2 weisen beide eine Breite von 2.40 m auf. Dies ermöglicht Personen mit eingeschränkter Mobilität im Ereignisfall ausserhalb des Menschenstroms in einem sicheren Bereich auf die Rettungskräfte zu warten. Das Fluchttreppenhaus ist nur in Ausnahmesituationen in Betrieb, sofern eine Fluchtmöglichkeit erforderlich wird. Um dennoch ausreichend Zu- und Abluft gewährleisten zu können, benötigt es ein Lüftungskonzept. Hierfür wird auf dem Dach des Fluchtwegausganges ein Ansaugturm (Wickelfalzrohr Durchmesser 150 mm) angebracht.

Damit das Treppenhaus gebaut werden kann, müssen verschiedene Werkleitungen umgelegt und ein Hydrant versetzt werden. Im Rahmen der Bauarbeiten werden die drei Bäume, welche beim Ersatz des Baumbestandes auf dem Gemeinde- und Schulhausplatz noch weggelassen wurden, neu gesetzt.

Die Zwischenpodeste des Fluchttreppenhauses werden so angeordnet, dass im Tunnelraum zu einem späteren Zeitpunkt eine neue Zwischendecke erstellt werden kann. Diese basiert auf der Annahme, dass die Zwischendecke eine Stärke von 60 cm aufweist und den bestehenden Raum in zwei gleich hohe Räume einteilt. Dabei kommt die Oberkante der Zwischendecke auf eine Höhe von 369.39 m ü. M. zu liegen. Auf dieser Höhe ist ein Zwischenpodest angeordnet, sodass ein Zugang zum Fluchttreppenhaus erstellt werden könnte.

Gemäss Vorprojekt mit Kostenschätzung (+/- 20 %) wird mit folgenden Realisierungskosten gerechnet: (brutto, inkl. MWST):

Erstellung Fluchttreppenhaus	CHF	865 000.—
Ersatz Bäume	CHF	<u>15 000.—</u>
Total	CHF	<u>880 000.—</u>

Die Einzelheiten zum beschriebenen Fluchttreppenhaus können den Vorprojektunterlagen des Ingenieurbüros entnommen werden.

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung bewilligt für den Bau eines Notausgangs für die Räume über dem Goldwandtunnel einen Bruttokredit von CHF 880 000.—.

Protokoll

der Einwohnergemeindeversammlung Ennetbaden vom
Donnerstag, 13. November 2025, 20.00 Uhr, Turnhalle

Vorsitzender: Pius Graf, Gemeindeammann
Protokollführer: Dominik Andreatta, Gemeindeschreiber
Stimmzählende: Josianne Jenny
Annina Pauli

Traktanden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2025
2. Genehmigung des Budgets 2026
3. Kreditabrechnungen
 - 3.1. Sanierung Stützmauer und Kragplatte Hertensteinstrasse
 - 3.2. Ausarbeitung Vor- und Bauprojekt Entwicklung Bachteliareal
 - 3.3. Werkleitungserneuerungen und Sanierung Rebbergstrasse, Teilstück Rebbergstrasse 40 (Kreuzung Schlierenstrasse) – 73 (Kreuzung Neuackerstrasse)
 - 3.4. Werkleitungserneuerungen und Sanierung mittlere Grendelstrasse
4. Gestaltung und Werkleitungserneuerungen Sonnenbergstrasse, Teilstück Schiefe Brücke bis Portal Grendel, Kreditbegehren
5. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf heisst um 20.00 Uhr alle anwesenden Ennetbadenerinnen und Ennetbadener sowie Gäste herzlich willkommen zur Wintergemeindeversammlung. Als Vertreter der Medien begrüsst er Ilona Scherer von der Aargauer Zeitung und Peter Graf von der Rundschau.

Gemeindeammann Pius Graf hält fest, dass er direkt mit der Behandlung der traktandierten Geschäfte beginnen möchte und wie gewohnt am Schluss unter dem Traktandum "Verschiedenes" einige allgemeine Informationen weitergeben wird.

Bevor er auf die Traktanden eingeht, gratuliert er allen neu eingebürgerten Personen, die speziell zur Gemeindeversammlung eingeladen wurden. Er bittet die Eingebürgerten nach vorne und lässt ihnen das Ennetbadener Sackmesser überreichen. Es sind dies Herr Mario Molnar, Frau Bettina Berger und das Ehepaar Marion Schulte Hinrichs und Manfred Winkelkemper.

Gemeindeammann Pius Graf hält fest, dass die Einladungen zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt wurden und die Unterlagen zu den Traktanden ordnungsgemäss auflagen.

Laut Stimmregister sind am heutigen Tag 2 450 Personen stimmberechtigt. Laut Ausweiskontrolle sind **177 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger** (7,2 %) anwesend. Für endgültige Beschlüsse müssten 490 (20 %) der Stimmberechtigten anwesend sein. Sämtliche Beschlüsse unterstehen somit dem fakultativen Referendum.

Zu den vorstehenden Feststellungen und zur Traktandenliste der heutigen Gemeindeversammlung wird auf Anfrage hin das Wort nicht ergriffen.

Die Verhandlungen werden digital aufgezeichnet. Für Wortmeldungen sollte das bereitgestellte Mikrofon benützt und Name sowie Vorname genannt werden. Fotos während der Versammlung zu machen, ist nicht gestattet.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2025

Gemeindeammann Pius Graf: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2025 wurde mit den Einladungsunterlagen schriftlich zugestellt. Nachdem auf Anfrage hin keine Änderungen oder Ergänzungen erfolgen, **beantragt** er, das Protokoll zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2025 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt** und dem Verfasser verdankt.

2. Genehmigung des Budgets 2026

Gemeinderätin Elisabeth Hauller: Das Budget 2026 weist gegenüber dem Vorjahr sowohl beim Ertrag als auch beim Aufwand beträchtliche Zunahmen auf. Beim gesamten Steuerertrag wird ein Mehrertrag von bis zu rund 7 % erwartet. Der geldmässige Nettoaufwand ohne Berücksichtigung der Abschreibungen nimmt um rund 5 % zu.

Die vorgesehenen Investitionen belaufen sich insgesamt auf rund CHF 4,0 Mio. Davon entfallen gut CHF 3,2 Mio auf die Einwohnergemeinde und rund CHF 0,7 Mio auf die Werke.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die wesentlichen Aufwandsteigerungen betreffen vor allem bestehende Angebote und Dienstleistungen. Neu oder ausserordentlich sind lediglich einzelne Positionen.

- Mit der Eingliederung der Tagesstrukturen in die Gemeindeorganisation steigt die Anzahl der Gemeindemitarbeitenden auf über 60 Personen. Der Aufwand für das Personalmanagement nimmt dadurch deutlich zu. Die Schaffung einer HR-Stelle im Umfang von 40 – 60 Stellenprozenten wird als notwendig beurteilt.
- Die bestehende Informatiklösung der Gesamtverwaltung ist überholt. Insbesondere die bisherige Inhouse-Serverlösung entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Es besteht Bedarf nach einem Gesamtkonzept, welches auch weitere laufende Anpassungen berücksichtigt.
- Die erhebliche Erhöhung der Oberstufen-Schulgelder an die Stadt Baden ist auf die neue kantonale Schulgeldverordnung zurückzuführen. Die Berechnung basiert auf einer neuen Grundlage. Wie bisher werden ein Betriebs- und ein Anlagekostenteil berücksichtigt. Die wesentliche Änderung betrifft die Anlagekosten. Neu werden sämtliche Schulbauten einbezogen und die Anlagekosten entsprechend der Nutzung durch die Schülerinnen und Schüler auf die Gemeinden umgelegt.

Ziel dieser Methode ist eine einheitliche Kostenbelastung pro Schülerin und Schüler unabhängig von der Herkunftsgemeinde. Für Ennetbaden ergibt sich daraus eine Erhöhung von gut 40 %. Bei knapp 130 Schülerinnen und Schülern entspricht dies Mehrkosten von rund CHF 418 000, was etwa 2,5 % Steuerprozenten entspricht. Zu dieser Regelung laufen weiterhin Gespräche. Ennetbaden ist nicht die einzige betroffene Gemeinde.

- Der Gemeindebeitrag an die Tagesstrukturen beläuft sich im Jahr 2026 voraussichtlich auf CHF 731 000. Bereits im Jahr 2025 zeichnet sich eine deutliche Überschreitung des budgetierten Betrags von knapp CHF 550 000 ab.

Mit der Vereinsauflösung und der Eingliederung in die Gemeindeorganisation sind verschiedene Anpassungen notwendig geworden. Die Betriebsführung und einzelne Betreuungsbereiche werden ausgebaut und mit qualifiziertem Personal ergänzt. Die bisherige Unterstützung durch Vorstandsmitglieder sowie die damit verbundene freiwillige Mitarbeit entfallen.

Zusätzlich besteht im Bereich Informatik dringender Handlungsbedarf. Hardware und Software werden ergänzt, erneuert und in die Gemeindelösung integriert.

- Die Kosten für die Pflegefinanzierung nehmen weiter zu. Sowohl in der stationären Pflege als auch in der ambulanten Pflege, insbesondere bei der Spitex, ergeben sich Erhöhungen. Ursachen sind die zunehmende Anzahl pflegebedürftiger Personen sowie der steigende Bedarf an Leistungen in höheren Pflegestufen.
- Auch der Gemeindebeitrag an die Restkosten von Sonderschulen und Heimen erhöht sich weiter. Die Berechnung erfolgt anhand der Einwohnerzahl. Die Auslastung der Sonderschulplätze ist seit längerer Zeit sehr hoch. Das Angebot ist knapp und es bestehen Wartelisten.

Entwicklung Nettoaufwand 2022 - 2026

Der Bildungsbereich weist den mit Abstand höchsten Nettoaufwand aus. Im Jahr 2022 beträgt dieser rund CHF 4,0 Mio. Für das Jahr 2026 werden Werte von gegen CHF 6,5 Mio erwartet.

Diese Entwicklung ist auf drei Hauptfaktoren zurückzuführen: erstens markant höhere Abschreibungen seit 2025 infolge des Neubaus des Schulhauses Bachtal und der Sanierung des Schulhauses Posttal (rund CHF 700 000), zweitens die deutlich höheren Schulgelder für die Oberstufe in Baden ab 2026, sowie drittens die Verbuchung der Tagesstrukturen im Bildungsbereich seit 2025.

Im Bereich der sozialen Sicherheit ergibt sich trotz dieser Verschiebung keine Reduktion. Der Beitrag an die Jugend-, Familien- und Seniorenberatungsstelle Baden steigt deutlich an. Zusätzlich erhöht sich der Kantonsbeitrag an die Sonderschulen.

Der Anstieg im Aufgabenbereich Finanzen ist auf den erhöhten Finanz- und Lastenausgleich zurückzuführen. Dieser ergibt sich aufgrund der sehr guten Steuerergebnisse der letzten drei Jahre. Die Abgabe im Jahr 2026 entspricht in etwa dem Betrag des Jahres 2025.

Steuerertrag

Die Einkommens- und Vermögenssteuern werden bei einem unveränderten Steuerfuss von 92 %, einschliesslich der Nachträge aus Vorjahren, auf insgesamt CHF 16,9 Mio geschätzt. Gegenüber dem Budget 2025 entspricht dies einer Zunahme von rund 6,4 % oder gut CHF 1,0 Mio.

Grundlagen für das Steuerjahr 2026 sind die kantonale Empfehlung zur Steuererhöhung um 2,5 %, die erstmalige Ausrichtung der 13. AHV-Rente, ein moderater Bevölkerungszuwachs sowie ein allgemeines Einkommenswachstum. Für Ennetbaden wird mit einer Ertragssteigerung von rund 3,5 % oder CHF 529 000 gerechnet, was zu einem Ertrag von rund CHF 15,1 Mio führt.

Die Steuernachträge aus Vorjahren sind schwer abschätzbar. Die rückwirkenden Anpassungen der Eigenmietwerte per 1.1.2025 beeinflussen die Nachträge spürbar. Zusätzlich bestehen Unsicherheiten aufgrund zahlreicher Einsprachen sowie noch nicht rechtskräftiger Steuerdeklarationen. Insgesamt werden Steuernachträge von rund CHF 1,8 Mio erwartet.

Die übrigen Steuerarten verändern sich nur geringfügig. Daraus ergibt sich ein Ertrag von gut CHF 1,2 Mio.

Ergebnis Einwohnergemeinde

Nach Abzug des geldmässigen Nettoaufwands verbleibt eine Selbstfinanzierung von rund CHF 2,3 Mio. Diese reicht nicht aus, um die Abschreibungen vollständig zu decken. Es resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 686 000. Dieser gilt als vertretbar.

Investitionen

Die Investitionen umfassen Budgetkredite sowie bereits beschlossene mehrjährige Projekte. Budgetkredite betreffen kleinere Vorhaben mit einem Gesamtumfang von weniger als 2 % des Steuerertrags.

Ein neuer Verpflichtungskredit zur Sanierung und Gestaltung der Sonnenbergstrasse im Abschnitt von der Schiefen Brücke bis zum Portal Grendel wird separat behandelt.

Zu den grössten bereits beschlossenen Investitionen zählen die Neugestaltung und Sanierung des Bachteli-Areals sowie der Neubau des Reservoirs Geissberg zur Sicherstellung der Wasserversorgung.

Finanzierung und Vermögen

Bei der Einwohnergemeinde führt die Selbstfinanzierung abzüglich der Nettoinvestitionen zu einem Finanzierungsfehlbetrag von CHF 919 000. Das Nettovermögen reduziert sich entsprechend, insbesondere die Liquidität. Per Ende 2026 beträgt das Nettovermögen voraussichtlich rund CHF 8,5 Mio.

Diese Angabe basiert auf einer Prognose und ist abhängig vom Jahresergebnis 2025 sowie vom Abschluss verschiedener Investitionsprojekte.

Werke

Bei den Werken resultiert betrieblich in allen Bereichen eine positive Selbstfinanzierung. Die Gebührenansätze bleiben unverändert.

Beim Wasser entsteht aufgrund des Neubaus des Reservoirs ein grösserer Finanzierungsfehlbetrag. Beim Abwasser verbleibt eine tiefe Selbstfinanzierung infolge der Kosten für die Zustandserhebungen der privaten Abwasseranlagen. Dieses Projekt belastet das Budget während fünf Jahren jährlich mit rund CHF 200 000.

Die Finanzierungsfehlbeträge bei Wasser und Abwasser führen zu einer Vermögensabnahme. Die prognostizierten Vermögensverhältnisse per Ende 2026 bleiben insgesamt gut.

Aufgaben- und Finanzplan

Der Aufgaben- und Finanzplan zeigt sowohl vergangene Entwicklungen als auch zukünftige Annahmen auf. Es bestehen Unsicherheiten bei Ertrag, Aufwand und Investitionen.

Politische Diskussionen zum Eigenmietwert beeinflussen den Steuerertrag. Neue Aufgaben oder Anpassungen wirken sich auf den Aufwand aus. Langfristige Investitionsannahmen sind nicht verbindlich.

Die intensive Investitionsphase mit dem Schulhausneubau und der Sanierung des bestehenden Schulhauses liegt hauptsächlich in den Jahren 2022 bis 2024 und ist abgeschlossen.

In den nächsten Jahren sind weitere umfangreiche Investitionsvorhaben vorgesehen, darunter die Sanierung des Gemeindehauses, die Weiterentwicklung der Grünanlage im Bachteli, mehrere Abschnitte der Sanierung der Sonnenbergstrasse, die Vervollständigung der Erschliessung im Gebiet Weinbergweg, Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrsführung und der Hitzetauglichkeit im Zentrum sowie Sanierungen im Gemeindestrassennetz.

Diese Investitionsvorhaben sind für die nächsten vier bis fünf Jahre vorgesehen und belaufen sich gesamthaft auf jährlich rund CHF 4 – 5 Mio. Bei Umsetzung entstehen Finanzierungsfehlbeträge, wodurch sich das Nettovermögen reduziert.

Gemeinderätin Elisabeth Hauler dankt für die Aufmerksamkeit und die Zustimmung.

Gemeindeammann Pius Graf dankt Elisabeth Hauler für die ausführliche Präsentation des Budgets 2026. Er eröffnet die **Diskussion**.

Nachdem das Wort nicht gewünscht wird, führt **Gemeindeammann Pius Graf** die Abstimmung durch.

In der **Abstimmung** wird dem Budget 2026 einschliesslich Werke und Investitionsrechnung zugestimmt und der für den Budgetausgleich erforderliche Steuerfuss von neu 92 % **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **gutgeheissen**.

3. Kreditabrechnungen

3.1. Sanierung Stützmauer und Kragplatte Hertensteinstrasse

Gemeinderätin Rea Erne: Die Gemeindeversammlung hat im Juni 2023 einen Kredit von CHF 387 000 für die Instandstellung der maroden Stützmauer und Kragplatte genehmigt. Die Verbindung von Ennetbaden zum Hertenstein über die Hertensteinstrasse war bereits zu römischen Zeiten von Bedeutung und ist im Inventar der historischen Verkehrswege eingetragen.

Die notwendigen Arbeiten wurden im Sommerhalbjahr 2024 ausgeführt. Die Kreditabrechnung weist eine Überschreitung des bewilligten Kredits um rund CHF 320 000 auf. Gemeinderätin Rea Erne erläutert das Projekt sowie die Gründe für diese Kostenüberschreitung. Bereits im Vorfeld, bei der Baumeistersubmission, wurde festgestellt, dass die Baukosten zu optimistisch veranschlagt worden waren und die eingegangenen Offerten über den Kostenvorschlägen lagen.

Während der Bauausführung traten verschiedene Schwierigkeiten auf:

- Das Bruchsteingewölbe erwies sich als nicht selbsttragend. Es musste mit einer armierten Spritzbetonkonstruktion unterfangen und mit einem Lehrgerüst abgestützt werden. Dabei wurde ein Steinblock mit römischer Inschrift entdeckt.
- Die Betonrippen konnten nicht mehr saniert werden; sie mussten vollständig, inklusive der Fundamente, neu erstellt werden.

- Auch die rückwärtige Bruchsteinmauer war in schlechtem Zustand. Zwischen den tragenden Rippen wurden zusätzliche Vormauerungen aus Beton erstellt. Die Zwischenräume zwischen der alten Bruchsteinmauer und den neuen Vormauerungen (Betonvorbau) wurden mit Geröllbeton aufgefüllt.

In der Folge stiegen die Kosten für die Baumeister- und Ingenieurleistungen, wobei der Gemeinde aufgrund der Projekthistorie teilweise Nachlässe gewährt wurden.

Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	<u>Bewilligter Kredit</u>	<u>Kreditabrechnung</u>
= Total Strassenbau und Kunstbauten	CHF 387 000.—	CHF 715 528.70
= Kreditüberschreitung brutto		CHF 328 528.70
-/- Einnahmen		- CHF 6 486.—
= Kreditüberschreitung netto		CHF 322 042.70

Die Einnahmen von CHF 6 485 entstanden durch kleinere private Arbeiten eines Parzellenbesitzers im Zusammenhang mit diesem Bauprojekt; diese wurden vom Eigentümer rückvergütet.

Eine genauere Projektvorbereitung hätte die Kredithöhe im Vorfeld präziser definieren können, die Arbeiten selbst wären jedoch nicht günstiger ausgefallen.

Gemeindeammann Pius Graf dankt Gemeinderätin Rea Erne für die Präsentation und eröffnet die Diskussion.

Nachdem das Wort nicht gewünscht wird, führt **Gemeindeammann Pius Graf** die Abstimmung durch.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für die Sanierung der Stützmauer und Kragplatte Hertensteinstrasse, im Bereich der Parzellen 1650, 2481 und 2649, im Betrage von brutto CHF 715 528.70 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

3.2. Vor- und Bauprojekt Entwicklung Bachteliareal

Gemeinderätin Rea Erne: Am 13. Juni 2024 genehmigte die Gemeindeversammlung für die Ausarbeitung eines Vor- und Bauprojektes für die Entwicklung des Bachteliareals einen Projektierungskredit in der Höhe von CHF 93 000.—. Die Planung erfolgte von August 2024 bis April 2025. Der Kreditantrag lautete wie folgt:

	<u>Bewilligter Kredit</u>	<u>Kreditabrechnung</u>
Total Projektierungskredit:	CHF 93 000.—	CHF 98 877.90
Kreditüberschreitung		CHF 5 877.90

Im Projektierungskredit waren lediglich die Honorarkosten für das Planungsbüro eingerechnet. Damit die Planung seriös und das Bauprojekt mit der notwendigen Kostensicherheit erarbeitet werden konnte, mussten Geländeaufnahmen (CHF 4 718.55) gemacht werden. Zudem wurde der Zustand der Stützmauer von einem Bauingenieur erhoben und dokumentiert (CHF 1 285.85).

Gemeindeammann Pius Graf dankt Gemeinderätin Rea Erne für die Präsentation und eröffnet die Diskussion. Nachdem das Wort nicht gewünscht wird, führt **Gemeindeammann Pius Graf** die Abstimmung durch.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für die Ausarbeitung eines Vor- und Bauprojekts für die Entwicklung des Bachteliareals im Betrag von brutto CHF 98 877.90 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

3.3. Werkleitungserneuerungen und Sanierung Rebbergstrasse, Teilstück Rebbergstrasse 40 (Kreuzung Schlierenstrasse) – 73 (Kreuzung Neuackerstrasse)

Frau Vizeammann Tanja Kessler: Im November 2022 bewilligte die Gemeindeversammlung die Erneuerung und Sanierung des Teilstücks Rebbergstrasse, Abschnitt Haus-Nr. 40 bis 73. Die Realisierung erfolgte zwischen Frühjahr 2023 und Frühjahr 2025.

Im Rahmen des Projekts entstanden sowohl Mehr- als auch Minderkosten:

- Der Ersatz der Strassenbeleuchtung führte zu Mehrkosten von rund CHF 26 000, da einige Rohanlagen beschädigt waren und die Leitungen neu erstellt werden mussten.
- Bei mehreren Posten konnten Einsparungen erzielt werden: Die Baurealisierung wurde im Rahmen der Ausschreibung um knapp CHF 41 000 günstiger vergeben als ursprünglich veranschlagt. Mit dem Unternehmer wurde zudem eine Pauschale vereinbart, die auch allfällige Regiearbeiten und unvorhergesehene Leistungen abdeckte.
- Ursprünglich war eine provisorische Ladestation vorgesehen, die sehr kostenintensiv gewesen wäre. In Zusammenarbeit mit der RVBW wurde eine preisgünstigere, wenn auch personalaufwendigere Lösung umgesetzt, bei der der Bus im Einbahnregime durch die Baustelle geleitet wurde. Dies führte zu Minderkosten von etwa CHF 39 000.
- Die Gärtnerarbeiten wurden durch den Werkdienst übernommen, und die Geometerarbeiten fielen günstiger aus als veranschlagt, wodurch weitere Einsparungen von rund CHF 23 000 erzielt werden konnten.
- Die Regionalwerke planten ihre Arbeiten effizient und führten diese speditiv aus, sodass auch hier die Kosten um etwa CHF 15 000 niedriger als budgetiert ausfielen.

Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	<u>Bewilligter Kredit</u>	<u>Kreditabrechnung</u>
- Strassenbau inkl. Entwässerung und Beleuchtung	CHF 800 000.—	CHF 775 812.17
- Abwasserleitung inkl. MWST	CHF 170 000.—	CHF 164 647.01
- Wasserleitung inkl. MWST	CHF 490 000.—	CHF 417 792.59
= Total	<u>CHF 1 460 000.—</u>	<u>CHF 1 358 251.77</u>
= Kreditunterschreitung		<u>CHF 101 748.23</u>

Gemeindeammann Pius Graf dankt Frau Vizeammann Tanja Kessler für die Präsentation und eröffnet die Diskussion.

Nachdem das Wort nicht gewünscht wird, führt **Gemeindeammann Pius Graf** die Abstimmung durch.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für die Sanierung der Rebbergstrasse, Abschnitt Haus-Nr. 40 bis 73, im Betrage von CHF 1 358 251.77 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

3.4. Werkleitungserneuerungen und Sanierung mittlere Grendelstrasse

Frau Vizeammann Tanja Kessler: Am 9. November 2023 bewilligte die Gemeindeversammlung für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung der mittleren Grendelstrasse, Abschnitt Bachtal- bis Höhtalstrasse, einen Baukredit in der Höhe von CHF 695 000.—. Die Realisierung erfolgte zwischen Frühjahr 2024 und Sommer 2025. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	<u>Bewilligter Kredit</u>	<u>Kreditabrechnung</u>
- Strassenbau inkl. Entwässerung	CHF 380 000.—	CHF 386 979.09
- und Beleuchtung	CHF 210 000.—	CHF 169 788.31
- Wasserleitung inkl. MWST	CHF 105 000.—	CHF 88 458.92
- Abwasserleitung inkl. MWST	<u>CHF 695 000.—</u>	<u>CHF 645 226.32</u>
= Total		
= Kreditunterschreitung		<u>CHF 49 773.68</u>

Die Mehr- und Minderkosten sind auf folgende Gründe zurückzuführen:

- Aufgrund der Marktlage konnte der Bauauftrag nach der Submission im offenen Verfahren nicht so günstig vergeben werden, wie im Kostenvoranschlag errechnet (ca. + CHF 30 000).
- Das aufgesetzte Stahlgeländer auf der Betonmauer oberhalb der katholischen Kirche war teurer als veranschlagt (ca. + CHF 10 000).
- Die Grab- und Belagsarbeiten zulasten der Wasserversorgung sowie zulasten der öffentlichen Strassenbeleuchtung fielen günstiger aus, weil sich mit der Fernwärme nachträglich ein weiteres Werk am Strassensanierungsprojekt beteiligte, wodurch Synergien genutzt werden konnten (ca. – CHF 22 000).
- Die Kanalsanierungsarbeiten zulasten der Abwasserbeseitigung konnten günstiger ausgeführt werden, weil aus technischen Gründen ein Leitungsabschnitt weniger saniert wurde als im Projekt ursprünglich geplant. Die Sanierung dieses Abschnitts ist stattdessen im Zusammenhang mit dem Projekt Sanierung Schlösslistrasse vorgesehen (ca. – CHF 22 000).
- Die Gärtnerarbeiten wurden durch den Werkdienst der Gemeinde anstatt durch Dritte ausgeführt (ca. – CHF 19 000).
- Dank der Pauschalisierung des Bauauftrags fielen keine Regiearbeiten an (ca. – CHF 19 000).
- Die Geometerarbeiten der amtlichen Vermessung sowie die Katasterplannachführungen und Leitungseinmasse durch geoPro Suisse waren weniger aufwendig als im Kostenvoranschlag angenommen (ca. – CHF 5 000).
- Durch die Pauschalisierung des Bauauftrags konnte der Bauleitungsaufwand verringert werden (ca. – CHF 3 000).

Gemeindeammann Pius Graf dankt Frau Vizeammann Tanja Kessler für die Präsentation und eröffnet die Diskussion.

Nachdem das Wort nicht gewünscht wird, führt **Gemeindeammann Pius Graf** die Abstimmung durch.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für die Sanierung der mittleren Grendelstrasse, Abschnitt Bachtal- bis Höhtalstrasse, im Betrage von CHF 645 226.32 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

4. Gestaltung und Werkleitungserneuerungen Sonnenbergstrasse, Teilstück Schiefe Brücke bis Portal Grendel, Kreditbegehren

Gemeinderat Dominik Kramer: Das Kreditbegehren betrifft die Gestaltung und die Erneuerung der Werkleitungen an der Sonnenbergstrasse im Teilstück von der Schiefen Brücke bis zum Portal Grendel.

Die historische Entwicklung der Sonnenbergstrasse zeigt, dass diese ursprünglich zur Limmatseite geöffnet und stark begrünt war. Im Verlauf der letzten Jahrhunderte veränderte sich das Erscheinungsbild der Strasse stark. Nach dem Niedergang der Bäder beidseits der Limmat im 20. Jahrhundert entsteht schrittweise eine neue Bäderwelt. Die Sonnenbergstrasse in Ennetbaden bildet eines der Portale zu den Kleinen und Grossen Bädern, welche Teil des Inventars der national geschützten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) sind.

Mit der Neugestaltung der Sonnenbergstrasse können die Planungsarbeiten auf Ennetbader Seite abgeschlossen werden, welche ihren Ursprung mit dem Bau des neuen Goldwandtunnels hatten.

Die Sonnenbergstrasse war bis ins Jahr 1966 Standort der im 15. Jahrhundert errichteten St.-Michaels-Kapelle. Historische Darstellungen zeigen, dass die Strasse früher deutlich stärker auf die Limmat ausgerichtet war.

Die Sanierung und Aufwertung der Sonnenbergstrasse war gemäss Unterhaltsprogramm der Gemeinde für die Jahre 2022 und 2023 vorgesehen. Es bestand die Absicht, die Arbeiten mit dem geplanten Neubau des Wohn- und Geschäftshauses an der Sonnenbergstrasse 7/9 zu koordinieren. Aufgrund von Einwendungen verzögerte sich dieses Bauprojekt.

Da die Regionalwerke AG Baden Leitungen für die Fernwärmeversorgung von Baden her unter der Schiefen Brücke und weiter in der Sonnenbergstrasse verlegen muss, wird die Gesamtsanierung und Neugestaltung der Strasse in diesem Abschnitt ausgelöst. Die Sanierung und Erneuerung der gemeindeeigenen Werkleitungen ist Bestandteil dieses Projekts. Es erweist sich als vorteilhaft, dass die Sonnenbergstrasse im Zusammenhang mit der neuen Fernwärmeversorgung noch nicht neugestaltet worden ist.

Mit der Neugestaltung der Sonnenbergstrasse wird die Aufwertung des öffentlichen Raums in den Kleinen Bädern zwischen den beiden Portalen des Goldwandtunnels abgeschlossen. Der Projektperimeter umfasst den gesamten betroffenen Strassenabschnitt.

Die Sonnenbergstrasse unterscheidet sich auch künftig vom Postplatz und von der Limmatpromenade. Durch die Wahl von Materialien und Ausstattungselementen wird dennoch eine gestalterische Analogie zum historischen Ortskern der Kleinen Bäder geschaffen.

Die Strasse wird als siedlungsorientierte Begegnungszone mit Tempo 20 ausgestaltet und trägt zur Schaffung eines hochwertigen öffentlichen Raums bei. Die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden (öffentlicher Verkehr, motorisierter Individualverkehr, Fuss- und Veloverkehr) wird gewährleistet. Querungen für Fussgängerinnen und Fussgänger werden erleichtert. Hauseingänge, welche direkt auf die Sonnenbergstrasse führen, werden sicherer gestaltet. Trotz der beengten Platzverhältnisse bleibt die Befahrbarkeit für Busse im Gegenverkehr gewährleistet.

Die Gestaltung erfolgt von Fassade zu Fassade in einem einheitlichen Erscheinungsbild. Der Bereich vom künftigen Portal Sonnenbergstrasse 7/9 bis zur Schiefen Brücke wird niveaugleich und hindernisfrei ausgestaltet. Es entstehen keine Trottoirs oder Höhenabsätze. Ausgenommen davon bleiben die beiden bestehenden Bushaltestellen.

Der Strassenraum weist heute nur wenig Begrünung auf. Mit zwei Bäumen beim Tunnelportal sowie einem Baum auf dem Platz neben dem Restaurant an der Grendelstrasse wird die historische grüne Promenade zumindest teilweise wieder aufgenommen.

Während der Bauphase ist die Neugestaltung der Sonnenbergstrasse mit erheblichen Einschränkungen für den Fuss- und Veloverkehr sowie insbesondere für den öffentlichen Verkehr verbunden. Aufgrund der umfangreichen Werkleitungsarbeiten sind zeitweise Vollsperrungen der Schiefen Brücke und der Sonnenbergstrasse erforderlich.

Nach umfassenden Abklärungen und Variantenprüfungen wird eine zweistufige Bauphasenlösung umgesetzt. In der ersten Etappe werden zwischen April und Mai 2026 während rund 7 Wochen die Schiefe Brücke und die Sonnenbergstrasse für den gesamten Verkehr gesperrt. Die Buslinie 2 verkehrt in dieser Zeit nicht über Ennetbaden und Rieden, sondern über die Bruggerstrasse und die Siggenthalerbrücke ins Siggenthal. Die Buslinie 5 verkehrt ebenfalls über die Bruggerstrasse und die Siggenthalerbrücke durch den Goldwandtunnel nach Ennetbaden. Die Linie hält an der Haltestelle Goldwand sowie an einer Ersatzhaltestelle beim Tunnelportal Grendel. Die übrigen Haltestellen in Ennetbaden werden normal bedient.

In der zweiten Etappe wird zwischen Juni und Oktober 2026 während rund 5 Monaten nur noch die Sonnenbergstrasse gesperrt. Die Buslinie 2 verkehrt weiterhin nicht über Ennetbaden

und Rieden. Die Haltestelle Goldwand sowie die Haltestellen in Rieden werden in dieser Zeit nicht bedient. Die Buslinie 5 verkehrt über die Schiefe Brücke, den Postplatz und die Rössligasse (Hertensteinstrasse) zu den Tagesstrukturen und der Kirche. Die Haltestelle Gemeindehaus entfällt, während auf dem Postplatz eine Ersatzhaltestelle eingerichtet wird.

Die Führung der Buslinie 5 über die Rössligasse ermöglicht den regulären Einsatz von Elektrobussen.

Die Neugestaltung stellt die Gemeinde vor erhebliche Herausforderungen. Die Komplexität der Baustelle ist hoch, da in der Sonnenbergstrasse zahlreiche Werkleitungen zusammentreffen, welche für die Erschliessung der Gemeinde von zentraler Bedeutung sind.

Neben der Gemeinde beteiligt sich auch die Regionalwerke AG Baden am Werkleitungssanierungsprojekt. Im Rahmen des Projekts werden Kabelrohranlagen für die Elektrizitätsversorgung ausgebaut, eine bestehende Grauguss-Gasleitung durch eine PE-Leitung ersetzt sowie neue Leitungen für die Fernwärmeversorgung verlegt. Diverse Hausanschlüsse sind in das Projekt integriert. Die entsprechenden Kosten werden von den jeweiligen Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern getragen. Die Telekommunikationsanbieter Swisscom und Sunrise haben keinen Baubedarf angemeldet.

Gemäss Kostenvoranschlag zum Bauprojekt wird mit folgenden Realisierungskosten gerechnet (brutto, inkl. MWST):

- Strassenbau inkl. Strassenentwässerung und Beleuchtung	CHF	1 525 000.—
- Wasserleitung	CHF	200 000.—
- Abwasser- und Meteorwasserleitung	CHF	260 000.—
= Total	CHF	<u>1 985 000.—</u>

Nach umfassenden Abklärungen liegt ein umsetzbares Projekt vor. Trotz der erheblichen Auswirkungen während der Bauphase wird das Projekt als zweckmässig beurteilt. Die Gewährleistung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden hat oberste Priorität. Die vorgesehenen Einschränkungen während der Bauzeit gelten als notwendig und begründet.

Gemeindeammann Pius Graf dankt Gemeinderat Dominik Kramer für die Präsentation und ergänzt: Dem Gemeinderat ist bewusst, dass die Bauarbeiten grössere Einschränkungen, insbesondere bei den RVBW-Buslinien Nr. 5 und Nr. 2, mit sich bringen. Wie üblich sind auch die Anwohnenden und das Gewerbe betroffen, unter anderem bei Zufahrten zu Parkplätzen, beim Warenumschlag und durch alle weiteren üblichen Beeinträchtigungen eines Strassenbaus.

Ja, es handelt sich um ein Nadelöhr: Die Strasse ist sehr eng, im gesamten Querschnitt mit Leitungen vollgebaut, und nun kommt zusätzlich die Fernwärme hinzu, die die Sonnenbergstrasse queren muss. Sobald die Rohre geschweisst sind, benötigt es einige Wochen Kontrolle, um die Dichtheit zu gewährleisten, wodurch die Gräben offenbleiben. Hinzu kommen Stellplätze für Baumaschinen, Material und Container. Eine einspurige Verkehrsführung ist nicht möglich; eine Vollsperrung des Bereichs ist erforderlich.

Die Fernwärme-Arbeiten sind weit fortgeschritten: Die Leitungen auf der Badener Seite führen bereits bis zur Schiefen Brücke, auf der Ennetbadener Seite sind die Zweige Schlösslistrasse und mittlerer Grendel gebaut. Nun fehlt noch die Verbindung dieser Äste. Intensive Diskussionen mit den Regionalwerken, den RVBW, den Fachspezialisten und unserer Verwaltung haben stattgefunden, inklusive Probefahrten der Busroute via Rössligasse. Das vorgeschlagene Busregime hat sich als gute und praktikable Variante erwiesen. Sobald der Bauunternehmer nach der Submission bekannt ist, werden mit ihm weitere Optimierungen besprochen. Hierbei wird Flexibilität erforderlich sein.

Die Umleitung des 5er-Busses durch den Umfahrungstunnel erfordert einen zusätzlichen Bus im Rundlauf. Dieser kostet rund CHF 20 000 pro Woche und wird dem Fernwärmeprojekt, nicht der Gemeinde, belastet.

Weiter weist Gemeindeammann Pius Graf darauf hin, dass das Passieren der Schiefen Brücke, ebenso wie der Sonnenbergstrasse, in beide Richtungen zu Fuss und mit dem Velo jederzeit möglich sein wird.

Gemeindeammann Pius Graf eröffnet die **Diskussion**.

Herr Urs Bläuer erkundigt sich, ob die Zufahrt zur grossen Tiefgarage bei der Liegenschaft Sonnenbergstrasse 1 während der Bauzeit zugänglich bleibt.

Gemeindeammann Pius Graf bestätigt, dass die Zufahrt zur Tiefgarage jederzeit gewährleistet bleibt.

Nachdem das Wort nicht mehr gewünscht wird, führt **Gemeindeammann Pius Graf** die Abstimmung durch.

In der **Abstimmung** wird der Kredit für die Sanierung und Aufwertung der Sonnenbergstrasse im Abschnitt von der Schiefen Brücke bis zum Tunnelportal Grendel einen Bruttokredit von CHF 1 985 000.— **mit grosser Mehrheit** bei zwei Gegenstimmen **bewilligt**.

5. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf orientiert über folgende Themen und Termine:

Kündigung Leiter Steuern Daniel Widmer

Der bisherige Leiter Steuern, Daniel Widmer, wird die Gemeinde Ennetbaden nach 13 Jahren per Ende Januar 2026 verlassen, um die Herausforderung als neuer Leiter Steuern der Stadt Baden zu übernehmen. Er tritt dort die Nachfolge des langjährigen Leiters Stefan Eggmann an, der im kommenden Jahr in Pension geht.

Daniel Widmer hat die Abteilung Steuern während vieler Jahre mit grossem Fachwissen, Engagement und hoher Zuverlässigkeit geführt. Sein Einsatz und seine umsichtige Arbeitsweise wurden sowohl innerhalb der Verwaltung als auch von der Bevölkerung sehr geschätzt. Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam danken Daniel Widmer herzlich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen ihm für die neue Aufgabe in Baden alles Gute und viel Erfolg.

Stand Kreditabrechnung Schulhäuser Bachtal und Posttal

Beim Schulhaus Bachtal wurden die Mängel aus der zweijährigen Garantiefrist bereits behoben. Ausstehend sind die Garantiarbeiten der Schreinerarbeiten. Weil die Firma Insolvenz anmelden musste, sind die Garantiarbeiten nun durch ein anderes Unternehmen auszuführen. Der notwendige Garantieschein ist vorhanden, wurde aber noch nicht freigegeben.

Beim sanierten Schulhaus Posttal werden aktuell die wenigen Garantiemängel erhoben. Die beiden Schulhäuser sind also fertig und bewähren sich im Betrieb. Trotzdem kann die Kreditabrechnung noch nicht vorgelegt werden, weil von einem Unternehmer sehr hohe, nach Ansicht der Gemeinde ungerechtfertigte Forderungen, offen sind. Dazu läuft ein Schlichtungsverfahren. Die Kreditabrechnung kann erst fertiggestellt werden, wenn in diesem Schlichtungsverfahren eine Einigung erzielt wird oder ein Gerichtsentscheid vorliegt.

Planungszone und Erschliessung Weinbergweg

Der Weinbergweg ist gemäss Baugesetz nicht rechtsgenügend erschlossen. Darum hat der Gemeinderat die Erarbeitung einer Erschliessungsplanung beschlossen und dazu eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese erarbeitet nun einen ersten Entwurf.

Weil im betroffenen Gebiet Anfragen zu verschiedenen geplanten Bauprojekten eingereicht wurden, hat der Gemeinderat am 12. August 2025 eine Planungszone verfügt. Innerhalb der Planungszone dürfen keine Vorkehrungen getroffen werden, welche die Verwirklichung des Zwecks der anstehenden Erschliessungsplanung erschweren. Bewilligungen für Bauten dürfen nur erteilt werden, wenn feststeht, dass sie der Verwirklichung der neuen Pläne oder Vorschriften nicht im Wege stehen. Gegen die Planungszone wurden diverse Einwendungen eingereicht. Dazu wurden bereits Verhandlungen durchgeführt. Der Gemeinderat beabsichtigt noch in diesem Jahr einen ersten Entwurf des Erschliessungsplans zu verabschieden. Dieser soll den betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern an einer Informationsveranstaltung im Januar 2026 vorgestellt werden.

Stand Umsetzung Bachteliareal

Das Baugesuch für die Aufwertung des Bachteliareals wurde öffentlich aufgelegt. Es sind keine Einwendungen eingegangen. Sobald die Zustimmung der kantonalen Abteilung für Baubewilligungen vorliegt, kann die Baubewilligung erteilt werden. Im Februar 2026 sollen durch den Werkdienst Rodungsarbeiten ausgeführt werden. Mit den eigentlichen Bauarbeiten wird voraussichtlich Anfang Juni 2026 angefangen. Die Bevölkerung und die Anwohnenden werden rechtzeitig und laufend über die Bauarbeiten informiert.

Stand Bauprojekt Schützenhaus durch die Gemeinde AG Ennetbaden

Das Baugesuch lag öffentlich auf. Dagegen wurde eine Einwendung eingereicht, die aktuell bearbeitet wird. Auch hier ist noch die Zustimmung der Abteilung für Baubewilligungen des Kantons Aargau ausstehend. Wenn alles gut läuft, kann die Baubewilligung für das erste Projekt der Gemeinde AG Ennetbaden noch in diesem Jahr erteilt werden.

Stand Bauprojekt Sonnenbergstrasse 7/9

Die Baubewilligung ist in Rechtskraft erwachsen. Bevor jedoch mit den Bauarbeiten angefangen werden kann, muss die Bauherrschaft ein Fassadenmuster erstellen. Dazu laufen aktuell Standortabklärungen. Wann die Bauarbeiten anfangen, ist noch nicht definiert.

Stand Umsetzung Pilotprojekt Verkehrsberuhigung Badstrasse

Nachdem die Baubewilligung für dieses Pilotprojekt Mitte August rechtskräftig geworden ist, konnte die Bestellung der Strassenmöblierungen (Sitzmöbel und Pergola) ausgelöst werden. Die statischen Berechnungen, Materiallieferungen und die Herstellung der Elemente dauern drei bis vier Monate, so dass die Installation vor Ort erst im Verlauf des Winters erfolgen wird. Die erste Versuchsanordnung wird im Bereich vor dem neuen Alterszentrum Bethesda aufgestellt und getestet. Anwohnende und Strassenbenutzerinnen und Strassenbenutzer sind eingeladen, zu gegebener Zeit ihre Erfahrungen mit der Gemeinde zu teilen, damit die Strassenraumgestaltung optimiert werden kann.

Neuschätzungen Liegenschaften für Steuer- und Eigenmietwerte

Ende Oktober wurde den meisten Liegenschaftseigentümern des Kantons Aargau die neuen Schätzungswerte für Steuer- und Eigenmietwert ab 2025 eröffnet.

In den letzten Wochen war einiges darüber in der Presse zu lesen. Bitte beachten Sie, dass für schätzungsspezifische Fragen das Kantonale Steueramt zuständig ist. Auf der Webseite der Gemeinde sind weitere Informationen und auch ein weiterführender Link zur Webseite des Kantonalen Steueramtes aufgeschaltet, ebenso sind die Kontaktdaten der Hotline ersichtlich, welche von Schätzungsexperten des Kantonalen Steueramtes betreut wird und Ihre Anliegen kompetent beantworten werden.

Mögliche Einsprachen sind direkt an das Kantonale Steueramt und nicht an das Gemeindesteueramt zu richten. Die genaue Anschrift ist der Rechtsmittelbelehrung der Schätzungseröffnung zu entnehmen.

Für allgemeine Fragen (Weshalb kommt es zur Neubewertung? Was sind die Folgen?) oder bei Unstimmigkeiten in Bezug auf die Aufteilung eines korrekt bewerteten Eigenmietwertes oder Steuerwertes steht die Abteilung Steuern gerne zur Verfügung.

Adventsfenster im Dezember

Besten Dank an Daniela Pflanzl und Corinne Wasser sowie das engagierte Team vom Ennetraum für die Organisation, und natürlich allen Fenstergestalterinnen und Festgestalter.

Termin-Hinweise

Samstag, 20. Dezember 2025	Christbaumverkauf ab 08.00 Uhr beim Werkhof mit der Möglichkeit, die Photovoltaikanlage zu besichtigen.
Sonntag, 4. Januar 2026	Neujahrsapéro in der Brasserie Schwanen
Donnerstag, 7. Mai 2026	Quartiergespräch (Quartier: Schlössli/Fluhweg)
Donnerstag, 11. Juni 2026	nächste Gemeindeversammlung

Gemeindeammann Pius Graf übergibt das Wort an die Stimmberechtigten.

Herr Patrick Croket. Zum Ende der Legislaturperiode dankt er dem Gemeinderat namens der FDP Ennetbaden für die geleistete Arbeit während der letzten vier Jahre. Ein besonderer Dank gilt den beiden abtretenden Ratsmitgliedern, Gemeindeammann Pius Graf und Gemeinderätin Elisabeth Hauller, für ihr langjähriges und engagiertes Wirken zugunsten der Gemeinde Ennetbaden.

Nachdem das Wort nicht mehr gewünscht wird, dankt **Gemeindeammann Pius Graf** den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, den Mitarbeitenden der Verwaltung sowie den Mitgliedern des Gemeinderates für zwei Jahrzehnte gemeinsamer Gemeindearbeit. Die Leitung der Gemeindeversammlungen war bereichernd und mit zahlreichen Erfahrungen verbunden.

Gemeindeammann Pius Graf: Die Gemeinden, auf der dritten staatlichen Ebene in unserem föderalistischen System, haben viele gebundene Aufgaben zu erfüllen. Gleichzeitig haben sie auch einen Freiraum. Ennetbaden nutzt diesen Freiraum bewusst. An den Gemeindeversammlungen der vergangenen Jahre wurden zahlreiche Projekte genehmigt, welche das Dorf wesentlich veränderten, gleichzeitig Bewährtes erhielten und damit zur Lebensqualität im Dorf beitrugen.

Der Goldwandtunnel hat im unteren Dorfteil einen grossen Umbruch ausgelöst. Die Bevölkerung hat unter anderem ermöglicht, dass Ennetbaden früh professionelle Tagesstrukturen schaffen konnte, der Limmatsteg mit Lift gebaut wurde, der gesamte Limmatraum aufgewertet wurde und damit neues Leben ins Bäderquartier zurückgebracht werden konnte. Dazu zählen auch die Unterstützung für das Kulturzentrum Ennetraum am Postplatz sowie die Realisierung des Heissen Brunnens anlässlich der 200-Jahr-Feier der Gemeinde. An der letzten Gemeindeversammlung erfolgte zudem die Genehmigung des Baukredits für die Aufwertung des Bachteliareals.

Die Gemeinde hat grosszügig in die Bereiche Bildung, Sozialwesen und Kultur investiert, nicht nur für Ennetbaden, sondern auch für die Region und das Bäderquartier, Mosaikstein um Mosaikstein. Die Stimmberechtigten hätten bei den zahlreichen Kreditvorlagen auch anders entscheiden können, haben dies jedoch nicht getan. Die Ortsparteien haben den Gemeinderat unterstützt, und die zahlreichen Mitglieder der Kommissionen haben ihr Fachwissen zum Wohl der Gemeinde eingebracht. Die Gemeinde hat ihren Gestaltungsspielraum in diesem Sinne genutzt. **Gemeindeammann Pius Graf** bedankt sich abschliessend für den Respekt und die Wertschätzung, die ihm sowie Gemeinderätin Elisabeth Hauller jederzeit entgegengebracht wurden.

Nachdem das Wort nicht mehr gewünscht wird, werden **Gemeinderätin Elisabeth Hauller** und **Gemeindeammann Pius Graf** von ihren drei **Ratskolleginnen und Ratskollegen Tanja Kessler, Dominik Kramer und Rea Erne** gewürdigt und verabschiedet.

Gemeinderätin Elisabeth Hauller beendet nach über 28 Jahren ihr politisches Engagement für die Gemeinde Ennetbaden. Ihre Tätigkeit beginnt lange vor der Wahl in den Gemeinderat am 24. September 2006. Zuvor wirkt sie während neun Jahren in der Finanzkommission mit, davon vier Jahre als Präsidentin. Im Gemeinderat ist sie während insgesamt 19 Jahren für die Ressorts Finanzen und Tiefbau zuständig. Diese langjährige Kontinuität prägt die Arbeit des Gemeinderates nachhaltig.

Während ihrer Amtszeit trägt Elisabeth Hauller die Verantwortung für einen Steuerertrag von insgesamt knapp CHF 300 Mio. Sie gilt als verlässliche Garantin für einen soliden und gesunden Finanzhaushalt der Gemeinde. Ihr grosses Engagement, ihr fundiertes Fachwissen und ihr ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein bilden die Grundlage für eine nachhaltige und vorausschauende Finanzpolitik. Die Finanzpolitik ist stets auf die langfristige Entwicklung der Gemeinde ausgerichtet. Solide Finanzen werden als Voraussetzung für eine lebendige und lebenswerte Gemeinde verstanden.

Die sorgfältige Planung ermöglicht die Realisierung zahlreicher Projekte, welche über die reine Grundversorgung hinausgehen und das Gemeindeleben nachhaltig prägen. Zu den prägenden Projekten zählen insbesondere das Kulturzentrum Ennetraum, der Heisse Brunnen sowie die Neugestaltung der Badstrasse. Diese Vorhaben stärken das soziale und kulturelle Leben in Ennetbaden. Darüber hinaus fallen zahlreiche Strassensanierungen, der Bau der Regenwasserbecken bei der Kirche und am Postplatz sowie die Neugestaltung des Friedhofs mit dem neuen Gemeinschaftsgrab in die Amtszeit von Elisabeth Hauller.

Der Verantwortungsbereich von Elisabeth Hauller beschränkt sich nicht ausschliesslich auf die Finanzen. Sie engagiert sich mit grossem Einsatz auch in der Wald-, Natur- und Landschaftskommission. Ein besonderes Anliegen bildet der Naturschutz, gegenwärtig das Projekt einer Querungshilfe für Amphibien oberhalb des Restaurants Hertenstein. Dieses Projekt steht kurz vor der Realisierung.

Mehrere Projekte werden während der Amtszeit von Elisabeth Hauller geplant und gelangen erst in den kommenden Jahren zur Umsetzung. Dazu zählen der Neubau des Reservoirs Geissberg sowie die Neugestaltung des Bachteliareals. Diese Vorhaben tragen langfristig zur Entwicklung der Gemeinde bei und wirken über das Ende der Amtszeit hinaus.

Für das langjährige Engagement, die Weitsicht und den grossen Einsatz zugunsten der Gemeinde Ennetbaden wird Elisabeth Hauller ausdrücklich gedankt. Der Dank gilt ebenfalls der Familie, insbesondere dem Ehemann Eduard sowie den Kindern Sophie und Jonathan, für die Unterstützung während der gesamten Amtszeit. Für den neuen Lebensabschnitt werden ihr Gesundheit, Zeit für persönliche Interessen sowie Erholung gewünscht.

Als Dankeschön für ihren grossen Einsatz erhielt sie einen Gutschein für ein Gastronomie-Erlebnis in den Bündner Alpen, einen Gutschein von einem Outdoor-Geschäft, einige Flaschen Gemeindewein sowie einen Blumenstrauss für ihren Ehemann Eduard als Anerkennung für seine Unterstützung während ihrer Gemeinderatszeit.

Gemeindeammann Pius Graf war während knapp einem Drittel seines Lebens Mitglied des Gemeinderats Ennetbaden und setzte sich über 20 Jahre mit grossem Engagement für die Belange der Gemeinde ein. Während dieser Zeit hat er zahlreiche Gemeinderätinnen und Gemeinderäte kennen und gehen sehen und wesentlich zur guten Zusammenarbeit im Rat beigetragen. Er leitete die Gemeinderatssitzungen vorausschauend, stets vorbereitet und mit Geschick, wobei ihm die Suche nach konsensfähigen Lösungen besonders wichtig war.

